THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 317 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 4. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 29

Kein weiteres Zugeständniß Deutschlands betreffs Lusitania!

Der Kampf um Südalbanien

Ein österreichischer Luftangriff auf Avlona und Durazzo.

Das Vordringen zu Lande.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

(„International News Service.")

Wien, 4. Febr. (Ueber Berlin und Sayville.) Das österreichungarische Kriegsamt meldet weiter:

„In Albanien eroberten wir die Gegend westlich von Kruje (nordöstlich von Durazzo.)

„Unsere Luftbombardirung von Durazzo — sammt den benachbarten Lager — und Avalona hat schweren Schaden getan."

Wien, 4. Febr. (Ueber Berlin, drahtlos.) Avalona und Durazzo, die zwei Hauptstädte Albaniens, wurden am Mittwoch durch österreich-ungarische Wasserplane bombardirt, wie das österreich-ungarische Kriegsamt heute meldet.

Einer der Wasserplane, welcher Avalona angriff, wurde zerstört; aber seine zwei Insassen wurden durch die Bemannung einer anderen Wasserflugmaschine gerettet, und diese erreichte wohlbehalten den Golf von Cattaro, nach einem Flug von 136 Meilen.

Bis hierher und nicht weiter!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Febr. (Ueber London, 12:20 Uhr Nachm.) Wie man hört, enthalten die neuen Weisungen, welche an den deutschen Washingtoner Botschafter v. Bernstorff bezüglich der „Lusitania"-Angelegenheit gesandt wurden, nur einen einzigen Satz der vorgeschlagenen Bedauernsnote für die Versenkung des Schiffes; dieser Satz besteht nur aus acht Worten und enthält das Wort „ungesetzlich" nicht. Er stellt die äußerste Grenze der Zugeständnisse Deutschlands in dieser Sache dar. Unter keinen Umständen wird über diese Grenze hinausgegangen werden!

In diesem Sinn wird Washington benachrichtigt.

Berlin, 4. Febr. Die Börse wurde durch die deutsch-amerikanische Spannung wieder etwas beeinflußt, manche Papiere sanken unbedeutend, Kriegsaktien etwas mehr. Die Nachmittagszeitungen sprechen sich über die Sachlage, mit Ausnahme des Lokalanzeigers, nicht aus. Letzterer schreibt, die Regierung in Washington habe infolge ihrer plötzlichen Forderung, Deutschland solle die Versenkung der Lusitania als ungesetzlich anerkennen, eine ernste Lage herbeigeführt. Deutschland hätte nicht abzustreitende Beweise des Wunsches erbracht, mit den Ver. Staaten in Frieden leben zu wollen, aber jetzt wisse die ganze Welt, was amerikanische Neutralität bedeutet. Sie wurde mit Schwierigkeit aufrecht erhalten und es mag auch sein, daß es so weiter gehen wird, aber Präsident Wilson muß nicht glauben, daß sich Deutschland feige zurückziehen wird, trotzdem es gern den Frieden aufrecht erhalten möchte. Die deutsche Regierung kann niemals zugeben, daß einer ihrer Tauchbootkommandanten im Unrecht war, als er in der Kriegszone einen mit Waffen und Munition beladenen feindlichen Dampfer versenkte. Ein derartiges ungerechtfertigtes Verlangen muß abgewiesen werden. Das wußte man auch ganz genau im Weißen Hause, und da der Staatssekretär Lansing trotzdem ein derartiges Verlangen gestellt hat, muß man annehmen, daß er es nicht wünscht, mit Deutschland zu einem Einverständniß zu kommen. Die Zeitung sagt dann weiter, die deutsche Regierung hoffe, daß infolge der dem Botschafter Bernstorff übersandten Anweisungen ein Uebereinkommen doch noch möglich ist. Was aber auch kommen mag, wir sind berechtigt zu erklären, daß Deutschland nichts unversucht gelassen hat, um den Frieden mit Amerika aufrecht zu erhalten. Falls aber die höchsten Behörden in Washington trotz alledem anders entscheiden, dann wird weder das deutsche Volk, noch die deutsche Regierung die geringste Schuld an einer derartigen Wendung der Dinge treffen.

Oesterreichisches U-Boot kapert früheren Nordd. Lloyddampfer.

Berlin, 4. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Wie der Ueberseeischen Nachrichtenagentur amtlich aus Wien mitgeteilt wird, wurde der Dampfer „König Albert" unter italienischer Flagge und mit 300 Serben an Bord von einem österreichisch-ungarischen Kriegsschiff gekapert. Die Ankündigung lautet:

„Im Adriatischen Meer stieß ein österreich-ungarisches Unterseeboot auf den früheren Dampfer „König Albert" des Norddeutschen Lloyd und zwang ihn zum Beidrehen. Die Briten hatten das Schiff beschlagnahmt und den italienischen Behörden zur Verfügung gestellt.

„Der Dampfer fuhr unter italienischer Flagge und führte 300 serbische Flüchtlinge an Bord.

„Das Tauchboot rief einen Zerstörer herbei, der die Prise nach Cattaro schleppte."

(Seit den ersten Wochen des Krieges hat man vom „König Albert" nichts mehr gehört. Die letzte Nachricht über das Schiff brachte am 8. August 1914 eine Mailänder Depesche, in der es hieß, daß die italienischen Behörden in Genua „König Albert" sowie „Moltke", letzterer von der Hamburg-Amerikalinie, internirt hatten. As Grund für dieses Vorgehen wurde angegeben, daß die Kapitäne Kohlenvorräte forderten, trotzdem sie genügend Kohlen an Bord hatten, um den nächsten deutschen Hafen erreichen zu können. „König Albert" war am 17. Juli aus New York in Genua eingetroffen. Er besitzt eine Wasserverdrängung von 10,484 Tonnen und wurde in Stettin im Jahre 1899 gebaut. Vor dem Krieg versah er den Dienst zwischen Mittelmeerhäfen und New York.)

Spaniens Neutralität.

Berlin, 4. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Alliirte Zeitungen bestehen darauf, daß die Briten und Franzosen, die deutschen Kolonialtruppen, wenn sie die Grenze von Spanisch-Guinea überschreiten sollten, auch auf spanischem Boden weiter verfolgen müssen. Die spanische Regierung hat bereits erklärt, daß sie in der Lage ist, für die Aufrechterhaltung ihrer Neutralität selber Sorge zu tragen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" versichert, daß die deutsche Regierung gewiß nicht die Absicht hat, den spanischen Behörden Schwierigkeiten zu bereiten. Sollten daher deutsche Truppen wirklich auf spanisches Kolonialgebiet übertreten, dann würden sie sofort die nötigen Maßnahmen für ihre Entwaffnung und Internirung treffen.

„Die Zukunft dürfte zeigen", schließt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ihren Artikel, „ob Frankreich und England es wagen werden, die spanische Neutralität in der gleichen Weise, wie Griechenlands, zu verletzen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Nachmittag, Abend und morgen, aber kein schwerer Schneefall; steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 22 Grad. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, im mittleren und nördlichen Teil Schnee. Heute Abend wärmer.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schneegestöber.

Wisconsin: Schnee heute Abend und morgen, heute Abend nicht so kalt.

Sonnenuntergang, heute: 5:08.
Sonnenaufgang, morgen: 6:59.
Monduntergang: heute Abend 6:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	15	3 Uhr Morgens	8
4 Uhr Nachm.	15	4 Uhr Morgens	8
5 Uhr Nachm.	14	5 Uhr Morgens	7
6 Uhr Abends	13	6 Uhr Morgens	7
7 Uhr Abends	13	7 Uhr Morgens	9
8 Uhr Abends	12	8 Uhr Morgens	11
9 Uhr Abends	11	9 Uhr Morgens	12
10 Uhr Abends	10	10 Uhr Vorm.	13
11 Uhr Abends	9	11 Uhr Vorm.	17
12 Uhr Mitternacht	9	12 Uhr Mittags	17
1 Uhr Morgens	9	1 Uhr Nachm.	18
2 Uhr Morgens	8	2 Uhr Nachm.	22

Leset die „Sonntagpost"

Der Schutzengel.

Viele sind enttäuscht.

Präsident Wilsons Redereise hat im Allgemeinen auch unter den Mitgliedern des Kongresses nur wenig Befriedigung hervorgerufen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 3. Febr. Washington beginnt, sich zu überlegen, welch gute Folgen die Redereise des Präsidenten Wilson haben wird, und dabei scheint man etwas enttäuscht zu sein. Seine persönlichen und näheren politischen Freunde sind sehr erfreut über den Empfang, der ihm überall zuteil wurde, aber nur Wenige legen der Reise große politische Bedeutung bei. Als der frühere Präsident Taft im Jahre 1912 eine Redereise unternahm, und Theodor Roosevelt ein gleiches tat, wurde er überall enthusiastisch begrüßt, nirgends herzlicher als in New Jersey, und trotzdem wurden die Delegaten des Staates zur nationalen republikanischen Konvention instruirt, für Roosevelt zu stimmen. Man ist sich jetzt auch nicht recht klar, was eigentlich der Hauptzweck der Reise des Präsidenten sein sollte, angeblich sollte sie zur Aufmunterung dienen, Alles zu tun, um für nationale Verteidigung gründlich vorbereitet zu sein, und damit schien fast jedermann einverstanden zu sein, wenn auch einige Wenige Krieg unter allen Umständen und Andere Frieden um jeden Preis befürworteten. Vorbereitetsein, also Kriegsbereitschaft wurde auch im Kongreß von Wilsons demokratischen Freunden befürwortet, und ein derartiges Programm wurde von den Republikanern fast einstimmig unterstützt. Deshalb war die Reise Wilsons, um Stimmung zu machen, die Armee und die Marine zu verbessern und zu stärken, kaum notwendig. Auf diesen Punkt ging der Präsident in seinen Reden aber nicht näher ein, er verlangte eher sofortige Kriegsbereitschaft. Vielleicht ist das ganze Programm Wilsons noch nicht fertiggestellt, eine sofortige bedeutende Verstärkung des Heres und der Flotte ist aber nicht möglich. Falls es morgen Krieg geben sollte, müßte die gegenwärtige Flotte Stand halten, denn ein amerikanisches Schlachtschiff kann in auswärtigen Schiffswerften nicht gebaut werden, da sie sämmtlich mit Arbeit überhäuft sind, und in amerikanischen Schiffsbauhöfen dauert die Fertigstellung eines Schlachtschiffes zwei bis drei Jahre. Die kriegerischen Auslassungen Wilsons haben deshalb im Kongreßkreise nicht blos Erstaunen, sondern nahezu eine Panik hervorgerufen. Mitglieder beider Häuser waren der Ansicht, daß die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten, wenn auch etwas verwickelt, so doch nicht gefährdet sei, und fragen sich, weshalb man ihnen, wenn das der Fall ist, nicht vertrauliche Mitteilungen machte, wodurch Ernsthaftes vielleicht abgewendet werden könnte, anstatt die gesammte Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen.

Viele vergleichen die Rede des Präsidenten in Philadelphia, in der er von der Nation sprach, die vielleicht zu stolz sein würde, zu kämpfen, mit seinen gegenwärtigen Aeußerungen, und wundern sich, daß er jetzt, um den unangenehmen Eindruck, den die damalige Redewendung machte, zu verwischen, nun viel zu weit geht, in seinem Wunsch, zu kämpfen, als dem Oberhaupt einer Nation, die auf allen Schlachtfeldern das Banner ihrer Ehre aufrecht erhalten hat, geziemt. Reden von Regierungshäuptern, die sich auf auswärtige Angelegenheiten beziehen, werden auch auswärts sehr scharf durch die Lupe betrachtet, und selbst die Regenten europäischer Länder würden von ihren verantwortlichen Ministern in Schach gehalten, wenn sie zu weitgehend sich mit auswärtigen Angelegenheiten befaßten.

Manche Mitglieder des Kongresses, die gegen das militärische Vorbereitetseinprogramm waren, geben zu, daß letzterem die Redereise des Präsidenten etwas geholfen hat. Auf der anderen Seite sind aber auch die Friedensfreunde um jeden Preis aufgerüttelt worden, und im Großen und Ganzen werden sich die Ansichten nur wenig geändert haben. Alle, die durch die Redereise enttäuscht wurden, hoffen, daß der Präsident jetzt ein ganz ausführlich gefaßtes Programm unterbreiten wird, und sie erinnern daran, daß er seine Gegner einmal daran erinnert hätte, sie hätten verfehlt, sich klar auszudrücken. „Put up or shut up", sagte er damals. Im Allgemeinen glaubt man, daß Wilson demgemäß handeln wird.

K.

5 tot, 8 schwer verletzt.

Schlimmer Hotelbrand zu Atlantic City.

(„International News Service.")

Atlantic City, N. J., 4. Februar. Fünf Personen kamen um, und acht wurden schwer verletzt, als eine Feuersbrunst das Overbrook Hotel, an der Pacific und Mount Vernon Avenue, zerstörte. Mehrere der Verletzten werden wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen. Drei der Leichen liegen noch in den Trümmern.

New York, 4. Febr. Bei einer Feuersbrunst, welche das 4stöckige und ein Kellergeschoß enthaltende Wohnhaus Nr. 243 Hancock Str. — einer der fashionabelsten Teile von Brooklyn — zerstörte, kamen 6 Frauenspersonen um, nämlich: Frl. Caroline Tag (welche das Feuer entdeckte und alle Insassen im Hause aufzurüttern versuchte), ihre Schwester Helene Tag, ihre Base Hannah Snarely, die Krankenschwester Jennie F. Steidman, und die Dienstboten Annie und Lizzie Cain.

160 Menschen ertrunken!

Bei einem schlimmen Dampferzusammenstoß!

Shanghai, China, 4. Febr. Der japanische Liniendampfer „Dvidschi Maru" stieß nächtlerweile mit dem Dampfer „Linan" zusammen und ging unter. 160 Menschen kamen dabei um.

Wieder aufgetaucht.

John F. Avery, 738 Irving Park Boulevard, der Sekretär der Chicago Embroidery Co., der Anfangs dieser Woche spurlos verschwand, und von dem man befürchtete, daß er aus Gram über den kürzlichen Tod seines Söhnchens Donald Selbstmord begangen habe, ist heute Nachmittag wohl und munter im Westseite Gebäude der Y. M. C. A. aufgestöbert worden.

Kleine Kriegsnachrichten

Parlamentsbau zerstört—von Deutschen?

Ottawa, Ont., 4. Feb. Ein Feuer, von welchem die kanadischen Behörden glauben, daß es von einem deutschen Agenten verursacht worden sei, zerstörte das geschichtlich berühmte kanadische Parlamentsgebäude zu früher Morgenstunde. 4 Menschen sollen dabei umgekommen sein, darunter 2 Frauen — Gäste des Sprechers Sevigney — und 2 Mitglieder der Polizeimacht. Mehrere Andere wurden verletzt, und noch mehrere werden vermißt.

(Später:) Man gibt jetzt die Zahl der Toten auf 6 an. Der verursachte geldliche Verlust wird auf 7 Millionen Dollars geschätzt.

Die Geheimpolizei sucht Ottawa und Montreal nach einem Verdächtigen ab.

Deutschland gestattet Hilfeleistung.

Berlin, 4. Feb. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island) Deutschland hat volle Erlaubniß zum Betreiben von Hilfeleistungen in Polen auch von auswärts gegeben, vorausgesetzt, daß überhaupt zulängliche Mittel aufgebracht werden. Und die Vierverbandsmächte willigen — wie sie wenigstens gesagt haben — in die Einfuhr von Nahrungsvorräten nach Polen.

So melden Frederick O. Walcott, europäischer Vertreter der Rockefellerstiftung, und Casper Whitney, von der amerikanisch-belgischen Hilfskommission, welche soeben von einer vierzehntägigen Tour durch Polen zurückgekehrt sind.

Sie bestätigen übrigens, daß Deutschland sein Bestes für die Polen tut.

Im Kongreß.

Bewilligung ,um Besten Hochflutleidender. — Militär- und Flottenfragen.

Washington, D. C., 4. Feb. Der Senat nahm heute die Robinson'sche Bill an, welche $100,000 für die Hochflutleidenden im Mississippital bewilligt und den Kriegssekretär ermächtigt, Zelte für die Obdachlosen zu senden.

Vor dem Militärausschuß des Senats griff Works (Rep.) von Kalifornien die beendete „Schlagfertigkeits"-Redetour des Präs. Wilson an und erörterte seinen Vorschlag, westliche Ländereien an 200,000 Mann zuzuweisen, welche zwei Monate jedes Jahres auf militärische Ausbildung zu wenden haben werden und im Uebrigen als Landbebauer tätig wären.

Washington, D. C., 4. Febr. Sen. Thomas (Dem.) von Kolorado sah sich bereits bemüßigt, im Senat eine Resolution einzubringen, welche das Feuer im kanadischen Parlamentsgebäude für ein „unverzeihliches Verbrechen gegen die Zivilisation" erklärt. Sen. Gallinger (Rep.) erhob Einwand gegen die Beratung der Resolution und erklärte, er wisse noch von keinerlei Beweis dafür, daß dieses Feuer vorsätzlich gelegt worden sei.

Washington, D. C., 4. Febr. Admiral Victor Blue, Chef des Navigationsbüros der Flotte, sagte vor dem Flottenkomite des Abgeordnetenhauses, die amerikanische Flotte sei besser daran, als vor drei Jahren, und sie sei heute besser daran, als jemals zuvor, — aber ihre bedenklichste Schwäche sei die Knappheit an Offizieren. Die Flottenakademie von Annapolis liefere nicht genug solche, alle Bemühungen, die Akademie zu füllen, seien gescheitert, und es sei für den Kongreß notwendig, zu handeln. Die gewöhnlichen Mannschaften der Flotte, fügte er hinzu, seien unter der jetzigen Verwaltung um über 6000 verstärkt worden, seien aber noch immer um etwa 1000 zu kurz.

Washington, 4. Febr. General Scott, der Generalstabschef der Armee, legte heute dem Ausschuß des Abgeordnetenhauses für militärische Angelegenheiten klar vor Augen, daß die Hays'sche Vorlage, welche verlangt, die Armee zu vergrößern, ohne neue Regimenter zu bilden, unpraktisch sei. Es müßten Divisionsverbände geschaffen und die Infanterie, Kavallerie und Artillerie dementsprechend vergrößert werden. Im Uebrigen hält der General allgemeine militärische Ausbildung als die richtigste Maßnahme. Auf die Frage des Abgeordneten Littlepage von Virginien, eines Demokraten, ob einzelne Bundesoffiziere ihr Gehalt bezögen, und außerdem geschäftlich interessirt in Privat-, Waffen- und Munitionsfabriken seien, antwortete der General, das mag wohl möglich sein, aber es sind keine Beweise dafür da, und dagegen ist gesetzlich nichts einzuwenden, weil sie sich an irgend einem Geschäft beteiligen können.

Im Hause wurde über die „Indian Bill" weiter verhandelt, und der Gouverneur Goethals der Panama Kanalzone teilte mit, daß sich die Wiedereröffnung des Kanals wegen neuerlicher Erdrutschungen vorläufig nicht bestimmen lasse.

War nur der Anfang!

England hat noch schwere Luftheimsuchung zu erwarten.

Die westlichen Artilleriekämpfe

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 4. Febr. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag:

„Westliche Front — Nördlich von Hulluch wurde eine der Minenaushöhlungen, welche wir besetzt hatten, durch eine, von den Engländern losgebrannte neue Mine zerstört.

„Nahe Loos und Neuville fanden lebhafte Kämpfe mit Handgranaten statt.

„Das Artilleriefeuer des Feindes nimmt an Heftigkeit zu, besonders in den Argonnen.

„Westlich von Marle fiel ein französischer Schlachtdoppeldecker unbeschädigt in unsere Hände. Der Lenker hatte sich in der Luft verirrt."

Paris, 4. Febr. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

„In den Vogesen zeigen beide Seiten große Artillerietätigkeit zu Baerkopf, im Tale des Fecht und in der Gegend von Altmay, nordwestlich von Metzeral."

Die Fortsetzung folgt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Febr. (Ueber London.) Der Angriff von Zeppelinen auf England in der jüngsten Montagnacht kann als der bloße Beginn eines großen Luftfeldzuges angesehen werden.

Deutschland plant, mit seinen Zeppelinen Alles von militärischer Wichtigkeit oder von Nahrungswert in England zu zerstören, so lange England seine Politik der Aushungerung Deutschlands fortsetzt!

Beamte dahier erklären auch, daß es unmöglich für Deutschland sei, irgendwelchen neuen Verfügungen über den Tauchbootkrieg beizustimmen, so lange England auf dieser Politik verharre.

Nach Berichten von Befehlshabern der Luftkreuzer erreichte der obige Streifzug einen seiner Hauptzwecke, nämlich: Die Zerstörung von Getreidespeichern in Liverpool.

Amsterdam, 4. Febr. Es ist noch keine Bestätigung der englischen Meldung vorhanden, daß ein Zeppelin, welcher über die holländische Insel Ameland geflogen sei, von holländischen Wachmannschaften beschossen worden sei. Ebenso ist die britische Angabe über den Sturz eines Zeppelinkreuzers in die Nordsee, in der Nähe von Grimsby, unbestätigt, obwohl sie angeblich vom Kapitän eines englischen Fischerbootes kommt, welcher es abgelehnt haben soll, der Bemannung, die sich an die Hülle angeklammert habe, Beistand zu leisten, weil die Zeppelinbemannung größer gewesen sei, als seine eigene.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 4. Febr. Trotz gründlicher Suche durch die britischen Flottenfahrzeuge ist nirgends eine Spur von dem, angeblich in die Nordsee gestürzten Zeppelinkreuzer gefunden worden.

London, 4. Febr. Die „Central News" berichtet, daß ein Zeppelin auch einen englischen Kohlendampfer zum Sinken gebracht habe, und 13 Mann dabei ertrunken seien.

Italiener und Oesterreicher.

Wien, 4. Febr. (Drahtlos über Berlin und Sayville.) Vom italienischen Kriegsschauplatz meldete anfangs Nachmittags das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Mehrere Städtchen an der italienischen Küste wurden durch ein österreich-ungarisches Flottengeschwader bombardirt.

„Am Tolmien-Brückenkopf erweiterten österreich-ungarische Truppen duch Sappiren ihre Stellungen, nahe Santa Lucia. In den Schützengräben, welche vom Feind aufgegeben wurden, fanden unsere Truppen viele Tote und große Mengen Kriegsmaterial."

Briten kriegen „Appam" nicht.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 4. Febr. Sir Cecil Spring-Rice, der britische Botschafter dahier, unterbreitete im Namen seiner Regierung ein formelles Verlangen um die Zurückgabe des, von den Deutschen gekaperten Dampfers „Appam" an die britischen Eigentümer.

Da die Ver. Staaten sogut wie entschieden haben, daß das Schiff eine rechtmäßige deutsche Prise sei, so wird ein neuer diplomatischer Streit mit England erwartet!

Norfolk, Va., 4. Febr. Eine drahtlose Depesche, die am Mittag eintraf, meldet, daß ein französischer Kreuzer vor den virginischen Kaps eingetroffen sei und dort die Gewässer abpatrouillire, um zu verhindern, daß der von den Deutschen gekaperte und hierher gebrachte Dampfer „Appam" entkomme, falls er auszulaufen suchen sollte.

(Gestern Nacht hatte auch gerüchtweise verlautet, daß ein deutsches Kriegsschiff außerhalb Norfolk eingetroffen sei.)

Newport News, Va., 4. Febr. Der Befehlshaber der deutschen Prisenmannschaft des, unweit der afrikanischen Küste gekaperten britischen Liniendampfers „Appam" — jetzigen deutschen Hilfskreuzers „Buffalo" — ging schließlich doch darauf ein, daß alle britischen Insassen — über 400, auch die ursprüngliche Besatzung des Dampfers — das Schiff verlassen durften. An Bord ist nur noch Leutnant Berg mit seiner Prisenmannschaft (22) und 20 deutsche Zivilisten, die früher in Afrika von Briten festgenommen worden waren.

Die ursprüngliche britische Besatzung — 155 Mann — tritt heute Abend von New York aus die Heimreise nach England an.

Vom östlichen Schauplatz.

Wien, 4. Febr. Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet heute von der russischen Front:

„Ein russischer Streifzug gegen unsere vorgeschobenen Stellungen nordöstlich von Bojen ist gescheitert.

„An der Front von Ostgalizien und Wolhynien fand beträchtliche Aeroplantätigkeit auf beiden Seiten statt. Ein russisches Geschwader warf 6 Bomben auf Buczacz, wobei 2 Einwohner getötet, und mehrere verwundet wurden. Ein russischer Aeroplan wurde beschädigt und stürzte nordöstlich von Luckdrei nieder; seine Insassen wurden gefangen genommen. Ein österreich-ungarisches Luftgeschwader bombardirte erfolgreich die Bezirke westlich von Karthow und nördlich von Zbaraz."

(„International News Service.")

St. Petersburg, 4. Febr. Die „Nowoje Wremja" will aus „glaubwürdiger" Quelle erfahren haben, daß die Türken Erzerum geräumt hätten.

(Vorher hatte es aus russisch-britischer Quelle geheißen, daß 80,000 Mann türkischer Truppen, unter von der Goltz-Pascha, dort von den Russen „eingeschlossen" seien. Das britische Kriegsamt meldete neuerdings, daß von keiner der Fronten, wo die Türken stehen, irgend eine Veränderung zu melden sei.)

UMI

Vertreibt Erkältung in wenigen Stunden

„Pape's Cold Compound" ist das zuverlässigste, schnellste Mittel — Es ist großartig!

Linderung kommt sofort.

Eine Dosis, jede zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen sind, endet Grippe-Elend und vertreibt schwere Erkältung sowohl im Kopf wie Brust, Körper und Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nase und Luftröhren im Kopf, beseitigt häßlichen Auswurf oder Nasenlaufen, lindert Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu räuspern und zu würgen! Erleichtert Euren klopfenden Kopf. Nichts sonst in der Welt gibt so prompte Linderung als „Pape Cold Compound", das nur 25 Cts. in jeder Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut, verursacht keine Unannehmlichkeit. Seht danach, das Echte zu erhalten. Nehmt nichts, was „ebenso gut" ist. Besteht auf „Pape's Cold Compound", falls Ihr Eure Erkältung schnell los sein wollt. fr*

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(16. Fortsetzung.)

„Ich war selbst verwundet, wenn auch nicht in jener Schlacht, durch die der Kapitän, Ihr Gemahl, ums Leben gekommen ist. Ich lag schon einige Zeit in dem Schloß Marchais, als es eines Tages hieß, es käme ein größerer Transport Schwerverwundeter von der Aisne. Der Draht hatte uns die Nachricht von einem heißen Ringen, das um Soissons tobte, gebracht. Es war, wenn ich mich augenblicklich richtig erinnere, am — nein, nicht am Tag der Schlacht, die Höhen von Vregny wurden schon am 14. Januar genommen — ich verwechsle das mit einem anderen Zug eintreffender Verwundeter. An dem Abend, als sich unter meinen eigenen alten Regimentskameraden der Marquis befand, war ja gerade Kaisers Geburtstag — ich weiß das jetzt genau! Am 27. Januar war's, gnädige Frau!"

„Ja, das stimmt genau! Der Kampf bei Soissons war sein Verderben." Ihre Augen hatten sich mit Tränen gefüllt. Sie unterbrach Ernst Arndt nicht mehr, der das Wenige, was sich in seiner Gegenwart abgespielt hatte, als der in den Rücken getroffene Marquis von Bérronville auf den Operationstisch getragen wurde, berichtete. Sie nickte nur wiederholt und führte ihr Taschentuch an die Augen.

Ernst Arndt hütete sich, das Andere zu erzählen, was er nach der Bestattung des französischen Kapitäns gehört hatte — von Unteroffizier Kräpke und anderen— nämlich, daß der Marquis seinen tödlichen Schuß von seinen eigenen Leuten bekommen hatte. Nicht um alles in der Welt hätte er es übers Herz gebracht, diese unumstößlich feststehende, weil von Augenzeugen beobachtete Tatsache, die ihn hatte erschaudern lassen, der unglücklichen, jungen Wittwe zu offenbaren.

„Das ist fast alles, was ich vom Tode des Herrn Marquis weiß," schloß er.

„Ich danke Ihnen!" Eine kurze Pause entstand. „Und ich muß doch noch eine Bitte an Sie richten. In jenem Schloß Marchais lag zur selben Stunde ein Vetter meiner Familie — er liegt dort, soviel ich weiß, noch heute... ein Herr v. Gellberg-Freren —"

„Aber das war ja niemand anders, als mein Kompagnieführer!" Ernsts Augen leuchteten auf. „Ja, und wie ich höre, ist er noch immer in Marchais; er ist Hauptmann jetzt —"

„Und wie war seine Verwundung?"

„Nicht lebensgefährlich, aber der Herr Hauptmann hatte sehr viel Blut verloren. Die Wunde am Arm war noch offen, als ich nach Straßburg abreiste und leider war es auch noch nicht sicher, ob ihm der Arm erhalten bleiben würde. Aber ich hoffe es. Seitdem sind ja schon Monate vorbei."

Die Marquise erhob sich. „Vielen, vielen Dank! Ich darf Sie nicht länger quälen. Der Herr v. Gellberg — mein Kusin, nicht wahr, er ist mit Ihnen zu gleicher Zeit verwundet worden?"

„Aber nein! Viel später! Er kam an demselben Tage — er war in demselben blutigen Gefecht verwundet worden —"

„Wie Léon-Sébastian! O Gott!"

Erregt hatte sie es ausgestoßen, aber sie änderte sofort den Ton und reichte Ernst Arndt die Hand. „Mich alterirt das alles so. Ich danke Ihnen wirklich sehr..."

„Ich gucke noch einmal bei Ihnen vor," sagte Yvonne. „Darf ich?"

„Ich bitte!" Er sah den beiden Freundinnen nach, der schlanken, die das bittere Leid trug, und der lebensfrohen, die ihren Arm unter den der Marquise geschoben hatte. Kurze Zeit darnach hörte er im Vorgarten vor seinem Fenster den Kies knirschen. Yvonne begleitete ihren Besuch offenbar bis an die Einfahrt.

Dann hörte er jemand zurückkommen. Weshalb war nur die Aermste plötzlich so erregt? fragte er sich. Aber er hatte nicht lange Zeit zum Grübeln. Yvonne kam, wie sie versprochen hatte, noch einmal zu ihm.

„Es war unrecht, daß ich Mia zu Ihnen brachte," sagte sie noch in der Tür. „Es ist nie gut, wenn man an Wunden rührt. Und noch dazu an solchen, die sich noch nicht geschlossen haben. Ich hätte mir das vorher sagen müssen. Aber ich danke Ihnen gleichfalls."

Sie streckte ihm die beringte Rechte hin.

„Es macht übrigens Fortschritte mit der armen Mianette. Es ist ihr erster Besuch heute. Und dann — ich ahnte nicht, daß Sie Hernt v. Gellberg kannten."

Er sah sie fragend an.

„Ja, denken Sie Ich merkte gleich, was in Mia vorging. Sie hat diesem Vetter, der also Ihr Kompagnieführer war, brieflich gedankt, und er muß sich ja tatsächlich sehr für die damals völlig Besinnungslose und Zusammengebrochene bemüht haben — und jetzt mit einiem Male ist ihr der Gedanke unerträglich oder wenigstens völlig überraschend, daß dieser Vetter mit ihrem heißgeliebten Léon-Sébastian im selben Gefecht gestanden hat. Man muß sich in die Gedanken hineinversetzen, die sie nun spinnt. Der Gedanke liegt doch nahe, daß sich der eigene Vetter und der Gefallene Auge in Auge gegenübergestanden haben."

„Daran hatte ich noch nicht einmal gedacht! Und dann, gnädiges Fräulein — ich bitte Sie aber aufrichtig, dies als ganz vertraulich entgegenzunehmen! — Hauptman v. Gellberg trägt bestimmt keine Schuld am Tode des französischen Kapitäns Bérronville."

„Ah! Sie wissen Näheres? Etwas, was Sie aus Feingefühl verschwiegen haben?" Und als er fast unmerklich nickte, fuhr sie fort: „Ich kann schweigen, seien Sie dessen gewiß. Immer! Immer, mein Freund."

„Nun denn — ich war mit Kameraden zusammen und habe in Gegenwart von Offizieren und dem dortigen Arzt genau gehört, daß der Marquis hinterrücks von einem seiner Untergebenen umgebracht worden ist —"

„O, Gott! Das ist ein abscheulicher Verdacht!"

„Kein bloßer Verdacht. Die Aussagen der Zeugen standen in vollem Uebereinklang mit dem ärztlichen Befund. Es war ein Nahkampf, Mann wider Mann, und die Unseren haben es beobachtet. Die Wahrheit ist die, daß der französische Marquis um ein Haar unseren Kompagnieführer niedergesäbelt hätte."

Yvonne schürzte die Lippen. „Ein ganz amüsantes Märchen, das Ihre Kameraden da ausgeheckt haben. Aber ich glaube es nicht." Sie sah, wie Ernst Arndt errötete. „Brausen Sie nicht auf," fuhr sie begütigend fort. „Daß ein Franzose den anderen über den Haufen schießt, das ist zu grauenhaft, als daß ich es glauben könnte. Oder nehmen wir an, ich als Weib könnte es nicht glauben."

Er schwieg noch immer.

„Würde es Ihnen nicht weh tun, Herr Arndt, wenn man eine ähnliche feige Teufelstat von Ihren Leuten in Frankreich erzählte?"

„Das soll so sein. Aber die deutschen Verhöre pflegen gründlich zu sein. Und man darf doch nicht vergessen, daß sich viel Abschaum in den Reihen unserer Feinde herumtreibt. Im Osten die blutdürstigen Kosaken, hier die Kongoneger und Senegalschützen —"

„Ach, Herr Arndt! Abschaum, wie Sie sagen, ist ein hartes Wort. Auch diese Leute sind tapfer. Das gaben Sie kürzlich selbst zu. Sehen Sie nicht immer das Schlechte an den Franzosen!"

„Ich bin nicht ungerecht —"

„Das weiß ich, und das achte ich so hoch an Ihnen, und deshalb plaudere ich so gern mit Ihnen. Und wir könnten so gute Kameraden sein, wenn wir wollten!" Sie streckte ihm die Hand hin. „Sie dürfen es mir nicht verdenken, daß ich gern jeden verteidige."

„Nein, das verdenke ich Ihnen nicht." Er hielt ihren Blicken Stand. Wie schmeichlerisch sie ihn jetzt wieder ansah! Und wie gewandt sie stets wieder einlenkte, wenn es einen Mißklang gab! Nein, er wollte es an Rücksicht nicht fehlen lassen. Warb sie nicht förmlich um diese Rücksicht? Nahm sie nicht an Allem teil, was ihn bewegte? Mußte er da nicht Gleiches mit Gleichem vergelten und auch auf ihre Gefühle Rücksicht nehmen? Vor Allem. er durfte nie vergessen, daß er sich in einem Hause befand, in dem sich ihm vor Jahr und Tag noch die abweisendsten und verschlossensten Gesichter würden gezeigt haben. War es nicht schon ein großes Zugeständniß, daß eine Yvonne Chandioux ihr Haus erst dem deutschen Offizier und nun ihm erschlossen hatte? War das nicht ein guter Anfang? Ein vielverheißender, wenn man bedachte, daß sie noch verwandtschaftliche Beziehungen in Frankreich hatte? Ja, er wollte als guter Kamerad um sie werben...

„Also Versöhnung? Ja?" Ihre Zähne schimmerten hinter den roten Lippen. Wieder, wie am ersten Tage, wo sie zu ihm gekommen war, spielte die Sonne in ihrem Haar. Und während sie ihn anlachte, ahnte er nicht, welche krausen Gedanken hinter ihrer weißen Stirne arbeiteten! Wie sie, die Verschlagene, die Deutschfeindin, nur den einen Gedanken hatte: „Ich brauche ihn. Er verrät mir alles, was ich wissen muß — vorausgesetzt, daß er sich verliebt! Und er ist ja schon auf dem besten Wege..."

Aber Arndt, der ehrliche Ernst Arndt, ahnte und merkte nichts.

Sie wurden unterbrochen. Die Zofe brachte das, wie immer, mit viel Liebe bereitete Frühstück, das Tante Séraphie hereinschickte, und einen Brief in gelbem Umschlag, den, wie Jungfer Luise sagte, „ein Militärischer im Helm" eben abgegeben hatte.

Yvonne sah den Dienststempel. Sie stand auf, Arndt aber bat mit einer Handbewegung, daß sie bleiben sollte, während er den Brief öffnete. Er überflog gespannt die Zeilen, dann reichte er ihr das Schreiben hinüber.

„Es ist kein Dienstgeheimniß —"

„Wie? Ich soll es lesen?"

Er beobachtete sie, und sie las halblaut:

„An den Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter) Ernst Arndt, z. Zt. hier, Schwarzwaldstraße 40... Sie sind dem hiesigen Fähnrichskursus behufs weiterer Ausbildung zugeteilt und haben sich bei erfolgender Gesundmeldung zum Dienst im Geschäftszimmer des Kommandos — Manteuffelkaserne — einzufinden. Elbau, Oberlnt. und Adj."

„Ah, das freut mich!" Sie streckte ihm die Hand hin, und er sah, daß ihre Augen leuchteten. „Ich darf Ihnen Glück wünschen. Sie freuen sich doch auch, nicht wahr?" — Und Sie werden hier bleiben! Wunderschön ist das!" Und sie hatte sofort vielerlei Fragen.

Es war Arndt unzweifelhaft, daß sie sich über den Befehl freute, und das war es gerade, was er erwartet hatte, was er ihr von den Mienen hatte ablesen wollen. Nein, seine Erwartung hatte ihn nicht getäuscht. Er erschrak im Stillen und empfand doch eine geheime Befriedigung, daß es so war und nicht anders.

„Sechs Wochen kann dieser Kursus dauern?" klang nicht aus dieser kurzen Frage ein Jubeln heraus, das sie beseligte?

„Man wird mich einkaserniren," sagte er. „Es war ja fast nötig, die Freude zu dämpfen! Wenigstens," setzte er hinzu, „ist das in der Regel so."

„Aber nur in der Regel, die von den Ausnahmen bestätigt wird! Vielleicht nehmen es auch Ihre gestrengen Vorgesetzten als vollendete Tatsache hin, daß wir Sie hier weiter pflegen dürfen — vorausgesetzt, daß S i e sich das gefallen lassen —"

Sie wartete eine Sekunde auf eine Entgegnung, er aber lächelte nur. War's ein eigenes Glücklichsein, das ihn lächeln ließ? Ganz wundersam war ihm zumute.....

„Und dann" — fuhr sie fort, „soweit sind wir ja noch nicht. Kommt Zeit, kommt Rat. O weh! Nun wird richtig ihre Bouillon kalt geworden sein, so habe ich Sie aufgehalten. Das würde mir meine Tante Séraphine nie verzeihen!"

Und sie reichte ihm die Fingerspitzen, die er warm drückte, bis sie die Hand wegzog. Aber sie hatte seinen Druck erwidert und ihn angelächelt...

Arndt sah der sich entfernenden Gestalt nach. Was war denn nur mit ihm? Er, der Bräutigam Ernst Arndt, der das teuerste, edelste und liebenswerteste Wesen seit wenigen Monaten seine Verlobte nannte, war er nicht im schönsten Zuge, mit dem Feuer zu spielen? Oder spielte das Feuer mit ihm? Ging es von der häufigen Berührung, von der Nähe Yvonnes aus? Waren es ihre außergewöhnlichen Eigenschaften, die ihn fesselten? Oder war es hauptsächlich sein kranker Zustand und der leidige Umstand, daß er so fern und weit von Brigitte war? Sträfliche Sünde war das, daß er hier „im Schlemmerquartier" so leicht und munter scherzte, während seine Braut, während die Waffenkameraden draußen in harter Arbeit standen!

(Fortsetzung folgt.)

Ein schmählicher Reinfall

Prohibitionisten erhalten nur 87,611 Unterschriften für Petition.

Brauchten 171,171 Unterschriften.

Jede Unterschrift kostete ihnen über 21 Cents. — Wühlhuber planen Erneuerung ihrer Kampagne im Jahr 1917. — Liberale in Berwyn wehren sich.

Noch nicht die Hälfte der nötigen Unterschriften haben die in der Dry Chicago Federation vereinigten Prohibitionisten für die Petition erhalten, mittels deren sie eine Abstimmung in der Stadtratswahl über die Frage, ob die Wirtschaften Chicagos völlig geschlossen werden sollen, zu erzwingen suchten. Gestern am Spätnachmittag mußten sie den Fehlschlag ihrer Bemühungen in aller Form zugeben, der bereits am Mittag in der „Abendpost" gemeldet worden war. 171,171 Unterschriften waren für die Petition erforderlich, die heute eingereicht werden mußte. 87,661 Unterschriften haben die Kaltwasserapostel erhalten. Seit Oktober letzten Jahres waren die Wühlhuber am Werk und grasten die Wahlbezirke der Stadt nach Unterschriften von Gesinnungsgenossen ab. $18,411 haben sie für den Zweck ausgegeben, was den Preis jeder Unterschrift auf etwas mehr als 21 Cents bringt. $22,955 hatten die Prohibitionisten für den Zweck gezeichnet, von denen allerdings nur $15,149 eingezahlt worden sind, so daß die Leiter der Kampagne noch einen Fehlbetrag von $3,466 aufbringen müssen.

Das klägliche Resultat ihrer Bemühungen läßt deutlich erkennen, mit welchen Mitteln die Leiter der Prohibitionsbewegung und der Anti-Saloon League arbeiten, um vertrauensvolle Gemüter zu ködern. Vor einigen Wochen kündigten sie an, sie hätten 100,000 Unterschriften, und begannen im Geschäftsviertel unter den Hunderttausenden, die täglich im Zentrum zusammenkommen, Unterschriften zu schnorren. Ihre gestrige Ankündigung läßt erkennen, daß ihre damaligen Angaben den Tatsachen nicht entsprachen.

Machen Pläne für Zukunft.

Die Ankündigung ihres Fehlschlags wurde gestern am Spätnachmittag in einer Sitzung des Direktoriums der Dry Chicago Federation gemacht, an die sich am Abend ein Bankett schloß. Bei diesem Bankett wurden in der üblichen großsprecherischen Weise Pläne für die Zukunft gemacht und angekündigt, daß ein weiterer Versuch im Jahr 1917 gemacht werden würde. Die Reden der Macher der Bewegung erinnerten sehr stark an die englischen und russischen Kriegsberichte, wenn die Herren Engländer und Russen von ihren Gegnern gründliche Schläge bekommen hatten. Sie berichteten stets von „strategischen Rückzügen". F. Scott McBride, Präsident der „Dry Chicago Federation" und Superintendent der Anti-Saloon League für den Staat Illinois, erklärte mit ernster Miene, der jüngste Versuch des Verbandes sei nur als ein Vorpostengefecht anzusehen. Sein Fehlschlagen sei beileibe keine Niederlage. Der Verband habe eine gute Organisation ins Leben gerufen. Pastor M. E. Anderson zog über die Geistlichen Chicagos her, welche die gute Sache nicht genügend unterstützt hätten, und Frau A. O. McDonald von den christlichen Temperenzweibern pries die ausgezeichnete Organisation.

E. F. Manahan wurde zum Leiter der nächsten Kampagne ernannt.

Liberale erzwingen Abstimmung.

Countyrichter Thomas F. Scully ordnete gestern eine Abstimmung über die Frage an, ob ein Teil der Gemeinde Berwyn an die Gemeinde Cicero angegliedert werden solle. Die Abstimmung wird in der Wahl am 4. April in beiden Gemeinden stattfinden. 148 Wähler der Gemeinde Berwyn, alle in der 4. Ward wohnhaft, hatten dem Countyrichter ein Gesuch um eine Abstimmung eingereicht mit der Begründung, daß der Feuer- und Polizeidienst in Berwyn mangelhaft sei. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Bewegung der liberalen Elemente der 4. Ward der Gemeinde Berwyn, die sofort in die Wege geleitet worden war, nachdem Berwyn von den Prohibitionisten trocken gelegt worden war. In Cicero sind die liberalen elemente im Sattel.

* Der Apolloklub plante im letzten Sommer eine Reise zu der Weltausstellung und dem Friedenskongreß in San Francisco, und um die Kosten zum Teil zu decken, schrieb Clyde A. Mann ein Buch über die Weltfriedensbewegung, es erschien aber nie im Druck, und er hat jetzt den Klub auf $12,000 für seine Arbeit verklagt.

Morgen ist der letzte Tag unseres großen Resterverkaufs

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Groceries

Kitchen Klenzer 3 Büchsen.................. 10c
Quaker Oats, 2 Packete 15c
Zwetschen, extra fancy, groß, süß oder säuerlich, 2 Pfund.................. 25c
Streichhölzer, blaue Spitzen od. Barbers, großes Packet, für.................. 14c
Waschpulver, Grand Ma oder Rub No More, 5c Packete, 3 für.................. 10c

Hausausstattungs-Artikel

Wassergläser — Krystall, — in schlichter Facon, für die Räumung.................. 1½c
Geschirrschüsseln, ovale Facon, graner Granit, passen in jedem Sink.................. 39c
Fleischplatten, weißes Porzellan, mittlere Größe, für die Räumung.................. 9c

Strümpfe.
25c schwarze Cashmere-Socken für Männer, Größen 9½ bis 11½, graue Fersen und Zehen. Für die Räumung, zu.................. 19c
20c echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen — mittlere Schwere, — in allen Größen. Für die Räumung, das Paar.................. 12½c

Nachtkleider.
Muslin Nachtgewänder für Damen, — hoher Hals, lange Aermel, fancy besticktes Yoke und mit Band garnirt, Größen 16 bis 17, regulär für 98c verkauft. — Für die Räumung.................. 75c

Matratzen.
Cotton Top Matratze, mit schwerem gestreiftem Ticking überzogen, in jeder Größe — wert bis zu 2.50. Für die Räumung, zu.................. 1.98

Unterzeug.
25c Jersey fließgefütterte Leibchen für Damen, hoher Hals und lange Aermel, nur in creamfarbig. Größen 34 bis 38. Für die Räumung, zu.................. 15c

Sweater Coats.
Graue woll. Sweater Coats für Männer — mit gerolltem Kragen, alle Größen, regul. Preis 2.50 und 2.75. Für die Räumung, zu.................. 1.95

Blankets.
Große Sorte baumwoll. Bettblankets, in lohfarbig, mit rosa oder blauem Border, $1.45 wert. Für die Räumung, das Paar.................. 89c

Flanell.
Gebleichter Shaker Flanell, regul. 12½c Sorte, gute schwere Qualität. Für die Räumung, Yard.................. 8½c

Stickereien.
Reguläre 7c und 8c weiße Stickerei, 3 bis 5 Zoll breit, hübsche durchbrochene Muster, Spez. Bargain. Für Räum.. 5c

Hemden.
Schlichtblaue Chambray, schwarze u. weiße Twill und ganz schwarze Sateenhemden, — Größen 14½ bis 17, Reguläre 60c Werte. Für die Räumung.................. 48c

Halstücher.
Bradley gestrickte Mufflers für Damen, — 2 Yards lang, in hellblau, Marine und schwarz. Regul. $1.00 Wert, Für die Räumung.................. 39c

Kissenbezüge.
Gebleichte Kissenbezüge, Größe 36 bei 45 Zoll, hübsche weiche Sorte von Muslin, — 12½c wert, ein großer Bargain. Für die Räumung.................. 10c

Band.
Nr. 150 reinseidenes Moire Band, 5½ Zoll breit, in allen besten schlichten Farben, gute, schwere Sorte für Haarschleifen, 25c wert. Für die Räumung.................. 19c

Handschuhe.
Schwarze Cashmere Handschuhe, mit fancy Seidenfutter, alle Größen, 75c wert, das Paar für die Räumung.................. 50c

Taschentücher.
Weiße hohlgesäumte und bestickte Taschentücher für Damen, die reguläre 5c Sorte, für die Räumung, 3 für.................. 10c

Ledertaschen.
Schwarze reinlederne Handtaschen, schlichtes Leder oder Neusilber Gestelle, mit fancy Clasps, reg. 1.50 Wert. Für die Räumung, zu.................. 98c

Hosen.
39c Wolle gemischte Bloomer-Hosen für Knaben, Größen 6 bis 15 Jahre, in fancy gestreiften Stoffen. Für die Räumung, zu nur.................. 25c

Spitzen.
Weiße Cluny Spitzen, 8 bis 9 Zoll breit, gute schwere Sorte, 12½c die Yard wert, für die Räumung. Yard nur..... 7½c

Tischtücher.
Gebleichte mercerized Tischtücher, hohlgesäumt und fancyfarbiger Border, 65 bei 78 Zoll, reguläre 2.25 Sorte. Für die Räumung.................. 1.45

Scrim.
Weißer Gardinen Scrim, hohlgesäumte Kante, auch ecru und creamfarbig, 15c die Yd. wert. Für die Räumung, Yd.... 9c

Mützen.
39c Pelz gefütterte Kappen für Knaben u. Männer, in allen neuen Facons, in schlichtblau oder fancy Mischungen, ein spezieller Bargain. Für die Räumung, zu.................. 25c

Spitzen.
Reinleinene Cluny Spitzen, 1½ bis 2½ Zoll breit, prachtvolle Muster für Unterzeug-Besatz, 12½c die Yd. wert. Für die Räumung, Yard, nur.................. 9c

Percales.
36 Zoll breite, leichte Percales, in hübschen Streifen und gemustert, reg. 15c Sorte. Für die Räumung, die Yard für nur.................. 9½c

Handtuchzeug.
Gebleichtes leinenes Handtuchzeug, 17 Zoll breit, blauer Rand, sehr starke Sorte, 10c die Yard wert. Für die Räumung, die Yard zu.................. 7½c

Bett-Decken.
Weiße Bettdecken, Atlas-Appretur, Brokat-Muster, in voller Größe und gesäumt. — Regulärer $3.00 Wert. Für die Räumung, zu.................. 1.95

Handschuhe.
Lederhandschuhe und Fausthandschuhe für Fuhrleute, in schwarz, lohfarbig oder braun, fließgefüttert, 50c das Paar wert. Für die Räumung, Paar.................. 39c

Center Pieces.
54zöll. Battenberg Center Pieces, fancy durchbrochene Mittelstücke, ein sehr spez. Bargain, 2.50 wert. Für die Räumung, zu.................. 1.45

Handtücher.
Reinleinene hohlgesäumte Damast Handtücher, Größe 18 bei 36, in prachtvoll geblümten oder gestreiften Mustern, reguläre 50c Sorte. Für die Räumung, zu.................. 39c

Putzwaaren.
Unsere ganzer Vorrat von Hut-Shapes für Damen und Mädchen, bestehend aus Plüsch-Sammet, Beaver und Filz. In zwei großen Partien, zu
Partie Nr. 1, Werte bis zu 1.25. Für die Räumung, zu.................. 39c
Partie Nr. 2, Werte bis zu 75c.— Für die Räumung, zu.................. 19c

Schuhe.
Sämmtl. Odds und Ends in Gummischuhen für Damen und Knaben, einschl. hohe oder niedrige Absätze für Damen, reg. 75c Wert. Für die Räumung.................. 50c
Dull Schulschuhe für Knaben, Größen 1 bis 5½, Knöpf- oder Schnür-Facon, gute, starke Kappen und Sohlen, Regulärer 1.85 Wert. Für die Räumung, zu nur.................. 1.59
Räumung von unseren warm gefütterten Schuhen für Damen, in Schnür- oder Knöpf-Facon, einige mit Spitzen, andere mit einf. Zehen. Für Räumung.... 1.00

Die Loebsche Regel.

Schulratsanwalt sucht um Aufhebung des Einhaltsbefehles nach.

Der Anwalt des Schulrats, Angus Roy Shannon, hat den Appellhof ersucht, den vom Superiorgericht erlassenen Einhaltsbefehl, durch welchen die sogenannte Loeb'sche Regel bis auf Weiteres außer Kraft gesetzt wird, aufzuheben. Jene ist bekanntlich gegen die Chicago Teachers' Federation gerichtet; sie besagt, daß es keiner Lehrerin gestattet sein soll, irgend einem Verein oder Verbande anzugehören, welcher mit einer Arbeitergewerkschaft in Verbindung steht.

Das Gesuch wird wie folgt begründet:

„Der offen zugestandene Grund, weshalb der Chicagoer Gewerkschaftsrat den Lehrerinnenverein veranlaßte, sich ihm anzuschließen, ist der, daß er ihn als Mittel benützen wollte, um dem Schulrat seinen Willen aufzuzwingen.

„Der Schulrat fand, daß die Zugehörigkeit der Lehrerinnen zu den Arbeitergewerkschaften die Disziplin lockerte, die Tätigkeit der Lehrerschaft ungünstig beeinflußte und dem ganzen Schulsystem schadete.

„Die Versicherung, daß ein Streik der Lehrerinnen ganz außer Frage stehe, bildet keine Garantie dafür, daß es nicht doch einmal zu einem solchen kommen dürfte, zumal da sie nur von einer einzigen der 7000 Lehreinnen gegeben wurde."

Beim Semesterschluß am 1. Februar sind so viele Schüler und Schülerinnen von den Elementarschulen in die Hochschulen übergetreten, daß verschiedene davon um weitere Lehrkräfte nachsuchten.

Verhütung der Grippe.

Ist eine Erkältung im Anzug, verhütet sie durch **Laxative Bromo Quinine** und setzt den Körper in den Stand, der Grippe zu entgehen. Es gibt nur ein **„Bromo Quinine"**. **E. W. Grove's** Unterschrift auf Schachtel. 25c. fn21fr*

Irrenhaus das Ende.

Erinnerung an einen Offiziersskandal aus dem Jahre 1904.

Ein vorzeitig gealterter, vom Trunk zerrütteter Mann, den die Polizei auf der Straße aufgelesen hatte, wurde gestern im Psychopathischen Hospital der Irrenanstalt zu Kankakee überwiesen. Seine Tochter, die anwesend war, versprach Richter Scully, seine Anordnungen auszuführen, und führte ihren Vater hinaus.

Der Mann war George Kirkman, 3 Ost Huron Str., ehemals Major im 49. Freiwilligenregiment auf den Philippinen. Damals, im Jahre 1904, wurde er wegen Trunkenheit aus dem Dienst entlassen, später aber durch Kongreßbeschluß in seinen Rang wieder eingesetzt und kam nach Fort Neobara in Garnison. Von dort entfernte er sich im September 1904 ohne Urlaub. Mit Checkfälschungen, die er verübt hatte, kam auch an den Tag, daß er mit der Frau eines Kameraden, des Leutnants L. B. Chandler, durchgebrannt war. Das Paar ging nach New York, wo Kirkman zu trinken begann und die Frau mißhandelte. Als Leutnant Chandler nach New York kam, fand er seine Frau in einem Hotel, Kirkman war in eine Irrenanstalt gebracht worden. Nachdem der Leutnant sich von seiner Frau hatte scheiden lassen, erschoß diese sich, Kirkman wurde vom Kriegsgericht auf drei Jahre nach dem Zuchthaus in Fort Leavenworth geschickt.

In diesen Tagen werden an alle Eltern, deren Kinder die vier obersten Klassen der Volksschule besuchen, Fragebogen bezüglich der Teilnahme der Kinder am deutschen Unterricht ausgeschickt. Füllt sie sofort aus! Wer sie nicht rechtzeitig erhält, sollte sich bei der Schulbehörde beschweren oder der Redaktion der „Abendpost" Mitteilung machen.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Kleider in populären Frühjahrs-Schattirungen.

Jugendlichkeit und Originalität finden sich vereint in diesen Kleidern, die die neuen Frühjahrsfarben repräsentiren. Links ist ein Kostüm in biegefarbigem Gabardine veranschaulicht, garnirt mit schmaler dunkelbrauner Borte. Die Aermel und das Volant, das den runden Hals-Ausschnitt umgibt, sind von biegefarbigem Crepe Georgette. Für mittlere Größe erfordert das Modell 4½ Yards von 44 Zoll breitem Gabardine und 1 Yard Crepe Georgette.

Madonnablaues „Face Cloth", garnirt mit Sammet in dem gleichen Farbenton, liefert das Material zu dem reizenden Modell zur Rechten. Der modische weite Kragen, der altfränkische Gürtel und der weite Rock sind interessante Details, die hier besonders betont sind. Bemerkenswert ist auch die mit Seidenkordel ausgeführte Verschnürung an der Blousentaille. Vier Yards Tuch bei 44 Zoll Breite und 1½ Yards 30 Zoll breiter Sammet sind für das Kleid rechts erforderlich.

Erstes Modell. Kostüm Nr. 6576. Größen 34—44 Zoll Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell. Kostüm Nr. 6604. Größen 34—42 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Das Edisonkonzert.

Das Orchester spielte vorzüglich vor dicht besetztem Saale.

„Customers Hall" im Edisongebäude an der Adams Str. war gestern Abend gelegentlich des monatlichen Konzerts des Edison Symphonieorchesters bis auf den letzten Platz gefüllt. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen für die Anerkennung, welche die verdienstvollen Bestrebungen des aus Angestellten der Commonwealth-Edison Co. bestehenden Orchesters und seines Dirigenten Morgan L. Eastman beim Publikum finden, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß das Orchester die Kunstgenüsse den Besuchern ohne Eintrittsgeld darbietet.

Es ist in der Tat ein Vergnügen, in dem großen schönen Saale diesem Spiel zu lauschen. Bei der Zusammenstellung des gestrigen Programms war wiederum auf das Verständniß der breiten Masse Bedacht genommen worden, und so kam es, daß jeder einzelne Vortrag vollste Würdigung fand. Marschmusik eröffnete und schloß das Konzert, dazwischen wurden das Vorspiel zu „Coppelia" von Delibes, ein Teil aus Griegs „Peer Gynt", „Sonntag der Sennerin" von Ole Bull, Melodien aus Gounods „Faust" und die Ouverture zu „Semiramis" von Rossini dargeboten. Herr John Decanio erwarb sich besonderen Beifall mit seinem Euphoniumsolo „Lied an den Abendstern" aus Wagners „Tannhäuser".

Das Deutschtum in den Ver. Staaten hat zur Zeit schwer gegen seine Widersacher zu kämpfen. Ein zielbewußtes Zusammenhalten der deutschen Elemente ist dringend geboten. Das beste Mittel zur Stärkung des deutschen Volkstums besteht darin, unseren Kindern die deutsche Sprache zu erhalten.

Sie weigern sich zu essen

Zu Zeiten im Leben der meisten Kinder schmeckt ihnen ihr Essen nicht, und sie weigern sich sogar, die zur Anregung ihres Appetits bereiteten Leckerbissen zu genießen. Sie haben keine Strebsamkeit, und ihr Wachsen scheint gehemmt, was Sorge und Kummer verursacht.

Sie zum Essen zu zwingen, wäre ein schwerer Mißgriff, weil die Ernährung beeinträchtigt ist. Gesunde Bewegung in frischer Luft und Sonnenschein ist von Wichtigkeit, doch gleich wichtig ist ein Löffelvoll Scott's Emulsion dreimal täglich zur Speisung der Gewebe und Erregung von Nährenergie, um ihr Blut zu verbessern, die Ernährung zu unterstützen und ihren Appetit zu schärfen.

Die stark konzentrirte medizinische Nahrung in Scott's Emulsion liefert gerade die Elemente, deren Kinder bedürfen, um ihre Kraft aufzubauen. Sie nehmen gern Scott's — es ist frei von Alkohol.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 15m24

Die öffentliche Meinung sagt gut

für diese Familienmedizin, indem sie ihren Verkauf größer macht, als den irgend einer anderen Arznei der Welt. Die Erfahrung von Generationen hat ihren großen Wert bei der Behandlung von Unverdaulichkeit, Biliosität, Kopfschmerz und Verstopfung dargetan.

BEECHAM'S PILLS

beseitigen diese Leiden und verhüten, daß sie ernstliche Krankheiten werden, durch schnelle Entfernung von Abfall und Giften aus dem Verdauungssystem. Sie stärken den Magen, regen die Leber an und reguliren die Eingeweide. — Milde und harmlos. Eine erprobte Familienmedizin, ohnegleichen.

für Verdauungsbeschwerden

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sagt, Frauenschönheit hängt ab von Gesundheit.

Gesundheit und Kraft erfordern Regulirung der Ausscheidungen.

Hautmittel und Gesichts-Salben und -Pulver können eine Frau nicht schön machen, weil Schönheit tiefer begründet ist, als solcher Art—sie hängt von Gesundheit ab. In den meisten Fällen können die Grundlage der Gesundheit und die Ursache von Krankheit auf die Tätigkeit der Eingeweide zurückgeführt werden.

Der Kopfschmerz, die Schlaffheit, die gelbe Haut und das glanzlose Auge werden gewöhnlich durch Verstopfung verursacht. Ein ideales Mittel für Frauen und eines, das ihrem zarten Organismus besonders zusagt, ist in Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, einer milden, abführenden Mischung gefunden, die angenehm schmeckt und frei von Opiaten und narkotischen Drogen jeder Art ist. Frau Gertrude Jordan, 522 Nord Liberty Str., Indianapolis, Ind., sagt: „Es ist einfach fein; ich war nie imstande etwas zu finden, was mit Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu vergleichen ist. Ich begann es für mein Baby zu gebrauchen und jetzt ist es für meine Familie zum Hausmittel in Fällen geworden, wo ein Abführmittel nötig ist."

Frau Gertrude Jordan

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird in Apotheken für 50c die Flasche verkauft. Eine Probeflasche kann bekommen, wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Wilson wieder in Washington.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 4. Feb. Präs. Wilson und seine Gemahlin erreichten um 1.15 Uhr Nachmittags wieder Washington, auf der Rückkehr von der Reise durch den mittleren Westen. Sie fuhren sofort nach dem Weißen Haus.

Der Präsident soll in gehobener Stimmung über die Aufnahme seiner „Schlagfertigkeits"-Reden sein.

Schon unterwegs, auf der Fahrt zwischen Baltimore und Washington, las der Präsident die, ihm übermittelten Depeschen seines „persönlichen Abgesandten" Oberst House, welche auf den „Lusitania"-Fall und vielleicht auch auf andere Dinge Bezug haben. Er machte keine Bemerkungen darüber; aber Mitglieder seiner Partie erklärten, daß sie die Lage als „ungünstig" betrachteten.

Gegen Wilsons Programm.

(„International News Service.")

Topeka, Kans., 4. Febr. Die „Kansas Co-operative Union" nahm eine Resolution an, welche jeden Plan für nationale „Schlagfertigkeit" bekämpft, ausgenommen das Verteidigungssystem, welches schon jetzt besteht.

Dieser Verband hatte sich auch geweigert, in der Parade für Präs. Wilson, am Mittwoch, mitzumarschiren, hatte aber später 1000 Sitze im Auditorium belegt, um den Präsidenten zu hören.

Lokalbericht.

Feuer in Schule.

Die Schüler verließen ihre Schulzimmer in aller Ordnung.

Eine Lehrerin der an Avers Ave. und W. 16. Straße gelegenen Penn Schule nahm heute Morgen starken Rauchgeruch wahr, als sie in einem neben der Schule stehenden transportablen Gebäude Unterricht erteilte, und machte den Hausmeister darauf aufmerksam. Der stellte Nachforschungen an und ermittelte, daß durch die Heizungsanlage das Holzwerk in der Nähe des Daches in Brand geraten war. Er alarmirte sogleich die Feuerwehr und machte der Lehrerin Mitteilung, die die Schüler in Reih u. Glied nach dem Hauptgebäude marschiren ließ. Die Feuerwehr war inzwischen so geräuschlos angerückt, daß die Kinder im Hauptgebäude von ihrer Anwesenheit keine Kenntniß erhielten, und löschte den Brand mit einer Handspritze.

Durch Ueberheizung geriet heute kurz nach Mitternacht das zweistöckige Wohnhaus Nr. 3232 N. Western Ave., dessen Bewohner sich zu einer Hochzeitsfeier begeben hatten, in Brand. Die Flammen waren schon bis zum zweiten Stockwerk gedrungen, in dem sich die Schlafräume befanden, als das Feuer von einem Nachbarn entdeckt wurde, der die Feuerwehr benachrichtigte. Als die Löschmannschaft zur Stelle war, bildete das Haus ein einziges Flammenmeer und konnte trotz der Anstrengungen der Feuerwehrleute nicht mehr gerettet werden. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $1500.

Bei Beginn des neuen Schulsemesters werden den Eltern aller Volksschüler der obersten vier Klassen wiederum die Formulare betreffs der Teilnahme ihrer Kinder am deutschen Unterricht zur Ausfüllung zugehen. Es ist die Pflicht aller Deutschen, ihre Kinder deutsch lernen zu lassen.

Anscheinend Unfall.

Der in der Herberge 29 S. Aberdeen Str. wohnende 63jährige Neil Clacker brachte vor zwei Tagen einen etwa 35jährigen Mann mit sich, der fortan sein Zimmer mit ihm teilen sollte. Als die Wirtin die Mieter heute wecken wollte, fand sie beide leblos vor. Das Zimmer war mit Gas gefüllt, das einem teilweise geöffneten Gashahn entströmte. Die Polizei nimmt an, daß ein Unfall vorliegt, hat jedoch eine Untersuchung eingeleitet.

Beteuert seine Unschuld.

A. A. Backler, 1923 Montrose Blvd., unter Bürgermeister Busse Superintendent des Chicago Hospitals für Schwindsüchtige und bis vor einem Jahre Superintendent der Staatsirrenanstalt in Oskosh, Wis., wurde heute von Detektives im Büro der Jewel Tea Co., 1317 Washington Blvd., in Haft genommen. Der Beschuldigung zufolge, soll er in seiner letzten Stellung die Summe von $1129 unterschlagen haben, was jedoch von ihm bestritten wird.

Hat nichts zu lachen.

Die Polizei hat wieder einen vom Stamme der Bertsches in den Fingern.

Fred Bertsche, der Bruder des früheren Hochstaplers und Taschendiebs, derzeitigen Schriftstellers und Schauspielers Christian P. („Barney") Bertsche, befindet sich in der Wache an der Warren Avenue in Haft. Er wurde auf Veranlassung von Frau Goldie M. Breen verhaftet, deren Gatte im Gebäude Nr. 3022 W. Madison Str. ein Wandelbildertheater besitzt, nachdem er dort das elektrische Aushängeschild und den Kassenverschlag zertrümmert hatte. Wie die Frau berichtete, hatte ihr Gatte Streit mit dem Sohne Bertsches, der an die Luft befördert wurde, wodurch der Vater so aufgebracht wurde, daß er das Schild und den Verschlag kurz und klein schlug. Sein berühmter Bruder begab sich nach der Wache, sobald er von der Verhaftung erfuhr, und verlangte unter Drohungen die Freilassung des Verhafteten, mußte jedoch unverrichteter Sache wieder abziehen.

Schützt den Freund.

Trotzdem er sterben mag, will er Namen der Polizei nicht verraten.

An der Lake und May Straße wurde heute der Kraftwagenlenker Robert Gorden, Nr. 31 Granite Straße, Brooklyn, N. Y., der hier im Elk Hotel wohnte, mit einer schweren Stichwunde am Unterleib aufgefunden. Nach dem Countyhospital überführt, berichtete er der Polizei, daß er von Räubern überfallen worden sei, die ihn verwundet hätten. Die Polizei stellte aber fest, daß er mit einem anderen Burschen, in dessen Begleitung er sich befand, in der Wirtschaft von Thomas Cassady, Nr. 1132 W. Lake Straße, Streit hatte und dort niedergestochen worden ist. Nochmals ins Gebet genommen, gestand der Verwundete, daß er von einem Freunde, dessen Name er sich anzugeben weigert, angegriffen worden sei. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Massenversammlung in 22. Ward.

Eine Massenversammlung im Interesse Ald. John H. Baulers, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt, ist auf heute Abend von der regulären demokratischen Organisation der 22. Ward, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, nach dem Hauptquartier 716 W. North Avenue einberufen worden. Ansprachen werden halten Bernhard P. Jung, Rudolph Schapp, John C. Werdell, R. George Frye und Ald. Bauler.

Kurz und Neu.

* Während seine Frau sich in der Küche befand, befestigte der 52jährige Hausmeister Louis Harding, Nr. 2255 W. North Ave., einen Gummischlauch am Brenner der Gasleitung und atmete das Gas ein. Er lebte zwar noch, als er von seiner Gattin aufgefunden wurde, starb aber einem Arzt unter den Händen.

Cascarets für verstopfte Gedärme, Kopfweh, Erkältungen

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und beseitigt Kopfweh, Erkältungen, sauren Magen.

Holt jetzt eine 10c-Schachtel.

Jagt die Halunken hinaus — die Kopfschmerzen, Biliosität, Unverdaulichkeit, den kranken, sauren Magen und die bösen Erkältungen — jagt sie heute Nacht hinaus, daß sie draußen bleiben mit Cascarets.

Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu Cascarets und kennen nicht das Elend, das durch eine träge Leber, verstopfte Eingeweide und einen verdorbenen Magen entsteht.

Verlebt nicht noch einen Tag im Elend. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen; die saure, gährende Speise entfernen; den Ueberschuß von Galle aus Eurer Leber beseitigen und die verstopfenden Abfallstoffe und Gift in den Gedärmen abführen. Dann fühlt Ihr Euch wohl.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch wohl am Morgen. Eine 10c-Schachtel aus irgend einer Apotheke bringt einen klaren Kopf, süßen Magen und eine reine, gesunde Leber und Eingeweide-Tätigkeit auf Monate. Kinder lieben Cascarets, denn sie verursachen nie Kneifen oder Uebelkeit.

Nimmt Forsberg in Schutz.

Mayor erklärt sich gegen Abschaffung der Stadteinnehmerei.

Forsberg empfiehlt Aenderungen.

Stadteinnehmer sucht auf Grund der Einnahmen nachzuweisen, daß Einnehmerei unentbehrlich ist. — Straßenbahnangestellte appelliren an Hoyne.

Der in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses gemachte Vorschlag, den Posten des Stadteinnehmers abzuschaffen und die Stadteinnehmerei mit der Stadtkämmerei zu verschmelzen, wird bei Mayor Thompson auf nachdrückliche Opposition stoßen. Das Stadtoberhaupt nahm heute Stadteinnehmer Forsberg nachdrücklich in Schutz gegen die Kritik, welche die Kontrolabteilung, wie an anderer Stelle berichtet, an den Methoden der Einnehmerei geübt hat, und erklärte ihn nicht nur für einen tüchtigen und erfolgreichen Beamten, sondern sprach sich auch nachdrücklich gegen die Abschaffung seiner Stellung aus.

Forsberg verteidigt sich.

Einnehmer Forsberg verwahrte sich ebenfalls energisch gegen die Kritik, die an der Einnehmerei geübt worden ist, gab aber zu, daß gewisse Reformen wünschenswert seien. Er wies darauf hin, daß die Einnehmerei im Jahre 1914 während der Amtsführung Einnehmer Cohens $22,049,005.70 eingenommen habe, während im Vorjahr unter seiner Amtsführung die Einnahmen sich auf $23,676,732 gestellt hätten. Das beweise, daß die Einnehmerei sehr von Nöten sei.

Empfiehlt Aenderungen.

Der Stadteinnehmer empfiehlt zwei Neuerungen, die seiner Ansicht nach der Stadt $45,000 das Jahr ersparen würden. Er schlägt vor, statt der jetzigen Lizenspolizisten, die der Polizei unterstellt sind, Lizensinspektoren anzustellen, die ihm unterstellt sein würden. Er hat dafür in seinen Voranschlägen für das Budget eine Bewilligung von $57,000 vorgesehen. Der Unterschied zwischen ihrem Gehalt und dem der Lizenspolizisten würde der Stadt $25,000 das Jahr ersparen. Weiterhin schlägt der Stadteinnehmer vor, Lizensen auf kürzere Fristen als zwölf Monate auszustellen. Unter dem jetzigen System übertrage der Inhaber einer Lizens seine Lizens, wenn er aus dem einen oder anderen Grunde sein Geschäft aufgebe, und die Stadteinnehmerei erhalte als Uebertragungsgebühr einen Dollar. Würden Lizensen für kürzere Fristen ausgestellt und die Uebertragung abgeschafft, so würden die Einnahmen der Stadt um wenigstens $20,000 das Jahr vermehrt werden.

Verlangen Anerkennung.

Staatsanwalt Hoyne hat Mayor Thompson ersucht, die Schiedsbehörde zu einer Sitzung einzuberufen, welche die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Straßenbahnern und den Straßenbahngesellschaften im Sommer vorigen Jahrs beigelegt hat. 125 Angestellte, die weder Wagenführer noch Schaffner sind, haben sich bei ihm beschwert, daß sie bei der Schlichtung der Streitigkeiten nicht berücksichtigt worden sind. Der Mayor war sich nicht klar darüber, ob die Behörde noch besteht, und wie sich James Sheean, der Vertreter der Straßenbahnen unter den Schiedsrichtern stellt. Er ersuchte den Staatsanwalt, sich mit Sheean in Verbindung zu setzen und eine Sitzung auf Mittwoch einzuberufen, wenn Sheean damit einverstanden ist.

War zu erwarten.

Aus dem beabsichtigten schnellen Verfahren gegen Bankbanditen wird nichts.

Harry Kramer, Chas. Kramer, Harry Fein und Alex Brodie, die vier Banditen, die vor Kurzem in Gemeinschaft mit „Eddie Mack" am lichten Tage die Washington Park National Bank um $15,000 beraubten, wurden heute Vormittag Oberrichter Burke im Kriminalgericht vorgeführt, damit ein endgiltiger Termin für ihren Strafprozeß angesetzt werde. Die Anwälte Cantwell und Smith, die Verteidiger der Angeklagten, protestirten dagegen, daß der Fall bereits am kommenden Montag zur Verhandlung angesetzt werde. Cantwell meinte, daß die konstitutionellen Rechte seiner Klienten durch das von der Staatsanwaltschaft verlangte Schnellzugtempo gefährdet würden, und wies darauf hin, daß der Prozeß sich in Amerika und nicht in Rußland abspielen werde. Hilfsstaatsanwalt Johnston trat aber dem Antrag Cantwells entgegen und führte aus, daß es sich hier um ein aufsehenerregendes freches Verbrechen handle, dessen schnelle Erledigung als heilsames Abschreckungsmittel auf die Verbrecherzunft wirken könne. Richter Burke schloß sich dieser Ansicht an und verkündete, daß der Fall am Montag Vormittag um 10 Uhr vor ihm zur Verhandlung kommen solle. Nun waren aber die Advokaten gleich mit einem Kniff bei der Hand. Im Namen des Angeklagten Brodie erklärte Cantwell, daß sein Klient die Richter Burke und Brothers für voreingenommen halte und sie ablehne. Da es sich in dieser Sache um vier Angeklagte handelt und jeder von ihnen das Recht hat, zwei Richter als befangen abzulehnen, so können wieder Wochen vergehen, bis für die Mitglieder der Bande auch nur ein ihnen genehmer Richter gefunden worden ist. Richter Burke blieb unter den Umständen nichts anderes zu tun übrig, als die Verteidiger aufzufordern, ihm bis nächsten Montag ihre Ablehnungsanträge schriftlich einzuberichten. Er sagte auch ganz unverblümt zu Cantwell: „Ich halte Ihren Ablehnungsantrag für eine „moderne" Art der Verteidigungskunst." Es wurde auch heute darüber geredet, Cantwell wolle den Beweis erbringen, daß der Hauptbelastungszeuge, der ehemalige Taschendieb „Eddie Mack" unzurechnungsfähig sei. Es könne aktenmäßig nachgewiesen werden, daß er vom Zuchthause in Joliet der Anstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester überwiesen wurde. Hilfsstaatsanwalt Johnston aber erklärte das damit, daß Joliet zuweilen überfüllt sei und daß es alsdann öfters vorkomme, daß Sträflinge von der einen in die andere Anstalt überführt werden müßten.

Von der schwachen Seite der Staatsanwaltschaft Gebrauch machend, haben sich zwei unter Anklage befindliche Hochstapler erboten, Zeugniß gegen Bestechungsgelder annehmende Detektives abzulegen, wenn ihnen dafür Straflosigkeit vom Staatsanwalt zugesichert wird. Es ist fraglich, ob Staatsanwalt Hoyne auf diesen Handel eingehen wird. Er ist bereits im Besitze der Namen von drei städtischen Detektives und einem Leutnant, die Schweigegelder von gewerbsmäßigen Verbrechern angenommen haben, weigert sich aber, schon jetzt die Namen der Detektives und ihrer Angeber zu nennen.

ANY MEN'S WINTER SUIT OR OVERCOAT IN OUR ENTIRE STOCK AT HALF PRICE

EXCEPT BLUE AND BLACK SUITS

Bedenken Sie, dieser Verkauf ist ein außergewöhnlicher, denn er umfaßt jeden Anzug u. Ueberzieher für Männer und junge Leute in unserem Lager für Ihre Auswahl (blaue und schwarze Anzüge ausgenommen.) — Viele sind bei Hand geschneiderte Kleidungsstücke und von mittlerer Schwere, und können dieserhalb das ganze Jahr getragen werden.

$10.00	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$5.00
$12.50	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$6.25
$15.00	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$7.50
$18.00	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$9.00
$20.00	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$10.00
$25.00	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$12.50
$30.00	Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu	$15.00
$22.50	Pelz-Ueberzieher für Männer — zu	$11.25
$10.00	Schwere doppelknöpfige Shawlkragen-Ueberzieher für Männer, einige reine Wolle, spezill zu	$5.00

Reinwollene blaue Serge-Hosen für Männer und junge Leute — echtfarbig, deutsche Farbe, mit Gürtel Loops, Tabs und Hüftentaschen gemacht, Cuff- oder einfaches Unterteil; Größen 28 bis 44 Taillemaß; speziell für Samstag zu nur $1.95

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Gestörte Nachtruhe.

N. Salue mit knapper Not dem Flammentode entronnen.

Durch Feuer zur Flucht genötigt wurden heute früh N. Salue, J. H. Sanford, Gattin und Kind, die Bewohner des zweistöckigen Holzhauses Nr. 1148 Chatham Court. Salue mußte sich, um das liebe Leben zu retten, an einem Strick aus einem Fenster des 2. Stocks heruntergleiten lassen. Der Brand, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, hat etwa $300 Schaden angerichtet.

Auch Martin Johnson und Familie, Nr. 5015 Kenmore Ave., wurden heute früh durch Feueralarm unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Die Familie hatte kaum die Straße erreicht, als die Wohnung in hellen Flammen stand. Das Feuer konnte aber gelöscht werden, nachdem es etwa $600 Schaden angerichtet hatte.

Sein Verhängniß.

Der 25-jährige Bremser J. J. Hayes aus Clinton, Iowa, saß heute in seinem Bremserhäuschen, im letzten Wagen eines Frachtzuges, der plötzlich rückwärts fuhr und gegen eine Reihe von Frachtwagen anstieß, die auf dem Geleise standen. Hayes, der allem Anscheine nach eingeschlummert war, wurde durch den Ruck von seinem Sitz geschleudert, wobei er zwischen die Wagen fiel. Die Räder gingen über ihn hinweg und er wurde auf der Stelle getötet.

* In seiner Wirtschaft, Nr. 956 W. Randolph Straße, wurde heute Samuel Rubenstein von einem bewaffneten Banditen überfallen und sammt zwei Gästen in den Eisschrank gesperrt. Der Gauner machte sich davon, nachdem er $5 aus dem Kassenapparat erbeutet hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Der Bürgerbrief des Wirtes.

Superiorrichter McDonald äußert freisinnige Ansichten.

Gleicher Maßstab.

An Wirte sollte keine höhere sittliche Forderung gestellt werden, als an andere Bürger. — Wieder eine ungesetzliche Ehe geschieden.

Anton Isaak, ein ungarischer Wirt, 2655 West Division Straße, erhielt heute von Superiorrichter McDonald seinen Bürgerbrief. Wie schon gemeldet, will der Bundesdistriktsanwalt, da etwa 160 andere Wirte ebenfalls um das Bürgerrecht nachgesucht haben, diesen Fall zum Testfall ausschlachten und entweder durch Berufung an das Staatsobergericht oder an den Bundesappellhof eine maßgebende Entscheidung darüber herbeiführen, ob Wirte, die beständig das Sonntagsgesetz verletzt haben, auch dann nicht das Bürgerrecht erlangen können, wenn sie seit Durchführung des Gesetzes sich diesem gefügt haben. Isaack hatte bei seiner Vernehmung erklärt, er würde den Sonntagsbetrieb fortgesetzt haben, wenn der Bürgermeister es nicht verboten hätte. Da der Mann einen guten Leumund hat, überhaupt in jeder Beziehung den Forderungen, die an Bürgerkandidaten gestellt werden, genügt, so wurde sein Gesuch für den Testfall erkoren. Die Bundesbeamten erklärten, daß manche hiesige Richter den Einwand nicht gelten ließen, daß Wirte durch beständige Verletzung eines Gesetzes sich den Anspruch, als gesetzliebende und daher wünschenswerte Bürger angesehen zu werden, verscherzt hätten. Richter McDonald nahm den gleichen Gesichtspunkt, wie jene Richter, ein. Er sagte, man müsse an die Wirte denselben sittlichen Maßstab anlegen, wie an alle Bürger des betreffenden Gemeinwesens. Werde ein Gesetz zum toten Buchstaben, vom ganzen Gemeinwesen nicht anerkannt, so dürfe man an Wirte keine höhere sittliche Forderung stellen, auch bürge die Tatsache, daß der Mann seit Durchführung des Gesetzes es befolgt hätte, für seinen guten Karakter. Es schiene ihm, als ob die Bundesbeamten parteiisch seien. Letztere entgegneten, daß selbst Schankkellnern im Bundesgericht das Recht auf Erwerb eines Bürgerbriefs abgesprochen werde, wenn sie das Schankgesetz verletzten oder in den letzten fünf Jahren verletzt hätten.

Wurde angeblich getäuscht.

John Parenti, ein reicher italienischer Geschäftsmann, hatte gestern, wie an anderer Stelle gemeldet, im Superiorgericht auf Aufhebung seiner, sechs Tage nach der Scheidung seiner ersten Ehe, in Crown Point, Ind., eingegangenen zweiten Ehe angetragen, deren Ungiltigkeit er vor etwa vierzehn Tagen „entdeckt" haben will. Heute hat Frau Sandrook-Parenti ebenfalls auf Lösung der Ehe und Entschädigung geklagt. Sie behauptet, daß Parenti sie getäuscht und ihr erst, als er sich von ihr trennte, gesagt habe, daß er schon früher verheiratet gewesen und ihre Ehe ungiltig sei.

Joseph H. Plummer hat aus gleichem Grunde die Aufhebung seiner am 22. Mai 1912 in Crown Point mit Gertrude Carter, geb. Wallace, geschlossene Ehe beantragt. Er behauptet, daß die Beklagte 1904 in Fort Leavenworth, Kas., Olyes W. Carter geheiratet habe und sich am 16. Mai 1912 hier von ihm scheiden ließ, dann gleich darauf Plummer geheiratet habe. Das Paar lebte bis vor Kurzem zusammen; es hat keine Kinder.

Ferner haben heute auf Scheidung angetragen:

Edward von Edna Schmidt, gebor. McClure; am 8. Januar 1914 nach sechsjähriger Ehe verlassen. Keine Kinder.

Ella von Gustav Steitz; hatten am 3. Juni letzten Jahres in Crown Point geheiratet und sechs Monate zusammengelebt. Mißhandlungen. Die Frau will ihren Mädchennamen Monroe wieder annehmen.

Anna gegen Calvin S. Hallam; hatten am 31. August 1909 in St. Joseph, Mich., geheiratet und haben ein Kind.

Vor einiger Zeit mußte die Frau infolge schwerer Mißhandlungen und Morddrohungen seitens des Beklagten sich von ihm trennen; er blieb aber im gleichen Hause wohnen. Die Frau verlangt Gerichtsschutz und seine Ausweisung aus dem Hause.

Marie Haller hat auf die Scheidungsklage ihres Gatten, des Wirtes Ignaz F. Haller, heute geantwortet, daß alle seine Beschuldigungen unbegründet seien; es sei nicht wahr, daß sie mit Frank Breska, dem früheren Superintendenten der Atlasbrauerei, unerlaubte Beziehungen unterhalten habe. Sie fordert die Obhut über ihre drei kleinen Kinder und Nährgeld.

Deutsche Wissenschaft und Literatur kann nur der richtig würdigen, der Deutsch versteht. Darum laßt Eure Kinder Deutsch lernen. In jeder Volksschule wird Deutsch gelehrt, in der sich mindestens fünfzig Teilnehmer am Unterricht finden. Darum füllt die Fragebogen aus, welche die Kinder demnächst aus der Schule mitbringen werden.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

LOWE'S

1315 MILWAUKEE AVE.

Lowe verkauft's billiger

INVENTUR-VERKAUF

$20,000 Lager in Winterwaaren zur Hälfte u. weniger als der Hälfte. Kommt und teilt Euch in die vielen geldersparenden Gelegenheiten. 3 große Floors sind mit Bargains gefüllt.

Mäntel für Damen und Kinder zu 50c am Dollar.

Unsere $20 und $25 Plush Ural Lamb und Mattlamb Coats, die neuesten Facons dieser Saison, letzte Gelegenheit 6.88

$10 u. $12.50 Cloaks für Damen und Mädchen, in Corduroy, Pelzstoff, Astrachan, Zibeline und Novelties, letzte Gelegenheit 3.98

$4 Cloaks für Kinder, bis zu 6 Jahre, Quilted gefüttert, Sammt besetzt, letzte Gelegenheit 1.49

Der Rest des Lagers von Cloaks für Mädchen, bis 14 Jahre, Plushes u. Fancies letzte Gelegenheit, zu 2.49

Kleider für Männer und Knaben zu 40 Cents am Dollar

Ueberzieher für Männer, bis zu $15, in Chinchillas, Cheviots u. fancy Plaids, für Männer und junge Männer, ebenfalls die Auswahl von unseren Männeranzügen im Werte bis $17, ausgenommen in blau und schwarz, letzte Gelegenheit 6.88

Ueberzieher für Männer und junge Männer; große Varietät von Styles — Werte bis zu $10.00; letzte Gelegenheit 3.98

Ueberzieher für Knaben, in allen Wollstoffen, bis 14 Jahre, große Mannigfaltigkeit zur Auswahl, — letzte Gelegenheit 1.49

Wollene Sweaters für Damen und Kinder, bis 2.50 wert, rot, grau und weiß, letzte Gelegenheit 98c

Reinwoll. Sweaters für Damen, bis zu 6.00 wert, lohfarbig, rot, grau, letzte Gelegenheit 2.98

$1.00 Union Suits für Damen oder Männer — speziell, — letzte Gelegenheit 69c

50c Union Suits für Damen — mit Dutch Hals — zum Preise von 36c

50c Dressing Sacks für Damen, alle Farben; 50c Flanell-Unterröcke für Damen, bestickte Flounce, 75c u. 50c Flanell- und Ginghamkleider f. Kinder 29c

Gingham und Percale-Hauskleider für Damen — im Werte bis zu $1.50 — große Auswahl in Farben und Stoffen — zum Preise von 59c

Ein Verkauf von Stickereien, 4 bei 5 Zoll breit, regulär 6c — für 3¾c

8 bis 10 Zoll breite Stickerei — im Werte von 15c — für 5c

50c bis 1.00 gestempelte große leinene Tisch- und Sophadecken, für 10c

25c Kissen Schnüren, in sortirten Farben — zum Preise von 5c

50c und 75c Winterkappen für Männer, — in einer große Auswahl; 50c und 75 Polo und Rah Rah Hüte für Knaben, — in Plüsch und Chinchilla 29c

25c Cashmere Strümpfe für Damen und Männer 15c

25c gerippte Cashmere Strümpfe für Mädchen 19c

15c reinwoll. Männersocken, in hellem u. dunklem Oxford 9c

Feine Qualität von Lackleder- oder Vici Kid-Schuhe für Damen, — $2.50 Sorte; Extra speziell, 2.50 Knöpfschuhe für Männer 1.98

Schuhe für Knaben und Mädchen — in Gun Metal oder Lackleder, die $1.25 Sorte 95c

Extra Werte in $2.00 Gunmetal Knabschuhen — speziell für 1.49

Fels Naptha Seife, nur für Samstag, — 10 Stücke für nur 36c

Lighthouse Pulver — drei für 10c

75c und 1.00 Waists für Damen — in Pongee, Flanell und besticktem Lawn in prachtvollen Mustern — so lange der Vorrat reicht — zum Preise von 43c

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf dem Wege zur Prohibition.

Chicago wird in der kommenden Frühjahrswahl nicht abzustimmen haben über die Frage „naß oder trocken“, da es den „Trockenen“ — der Chicago Dry Federation — nicht gelang, für ihre Petition, die Frage der Bürgerschaft zu unterbreiten, die nötige Stimmenanzahl zu erlangen. Sie brachte es nur auf rund 87,000 Unterschriften, während 171,171 nötig gewesen wären, das Ziel zu erreichen.

Dem Gesetze gemäß müssen „registrierte Wähler“ zur Zahl von 25 Prozent des in der letzten allgemeinen Wahl abgegebenen Votums eine solche Petition unterzeichnen, soll sie erfolgreich sein. Da es den Trockenen in monatelangem Mühen nur gelang, solche Unterschriften zur Höhe von rund 12 Prozent zu erlangen, ist damit der Beweis geliefert, daß die große Mehrzahl der Wähler der Stadt von der Prohibition nichts wissen will; sollte man annehmen dürfen, daß die Trockenen ihr Streben als zur Zeit aussichtslos erkannt hätten und sich weiteres Mühen sparen würden. Das ist aber nicht der Fall. Zugleich mit der Bekanntgabe des Mißerfolgs der diesjährigen Petitions-Kampagne kommt von Seiten der „Dry Chicago Federation“ die Erklärung, daß sie sich nicht als geschlagen erachte, und die Ankündigung einer neuen stärkeren Kampagne für die Frühjahrswahl von 1917. Der Verband der „Chicagoer Trockenen“ erklärt, er sei des Erfolges in 1917 gewiß, denn er hätte zur Zeit schon die Namen von rund 125,000 Personen, die den „Saluhn“ aus Chicago verbannt sehen möchten und es würden kaum mehr als 100,000 Unterschriften nötig sein, die Frage im Frühjahr 1917 zur Abstimmung zu bringen, da die Beteiligung an der nächsten städtischen Wahl (im kommenden April) voraussichtlich sehr schwach sein und ein Votum von 400,000 kaum übersteigen werde.

Diese letztere Annahme ist sehr gut begründet, und es ist nicht nur möglich, sondern durchaus wahrscheinlich, daß die Trockenen ihr nächstes Ziel erreichen und im April 1917 die Frage „naß oder trocken?“ auf den Stimmzettel bringen werden. Es ist gewiß, daß wir für den Winter 1916/17 eine starke Agitation gegen den Handel in alkoholhaltigen Getränken, bezw. das Wirtsgeschäft, und eine sehr lebhafte Petitionskampagne zu erwarten haben, und — nicht völlig ausgeschlossen, daß die Stadt in der Abstimmung „trocken“ gehen könnte. Denn ein Rückblick auf frühere Petitionskampagnen und Abstimmungen zeigt, daß die Zahl der Prohibitionsfreunde stetig wächst, und wer Augen und Ohren offen hält und sich, ihm vielleicht unangenehmen Eindrücken nicht absichtlich verschließt, der muß erkannt haben, daß sich auch in liberalen Kreisen eine steigende Unzufriedenheit mit den Zuständen im hiesigen Wirtschaftswesen bemerkbar macht.

Viele, sehr viele durchaus liberale Bürger sind der Ansicht, daß Chicago der Prohibition entgegengeht und unweigerlich in absehbarer Zeit zur Prohibition kommen wird, wenn die Industrie nicht selbst daran geht, mit eisernem Besen Hausreinigung zu halten, schreiende Mißstände und Gemeinschäden zu beseitigen, und durch Ausmerzung und Fernhaltung krimineller und sittlich minderwertiger Elemente aus, bezw. von dem Wirtschaftsgeschäft, den „Saluhn“ und das ganze Gewerbe im Ansehen des Volkes wieder „anständig“ und „ehrlich“ zu machen.

Wieder zu machen — denn heute ist das nur in beschränktem Maße und sozusagen bedingungsweise der Fall. Die große Mehrzahl der Wirte, Brauer usw. erfreuen sich natürlich persönlich der Achtung aller, die sie kennen. Als Mitglieder ihres Standes besitzen sie die Achtung des großen Publikums nicht. Ihr Stand wird immer mehr in Verruf kommen, so lange es noch möglich ist, daß ehemalige Zuchthäusler und Hehler, Zuhälter und Diebsgenossen Wirtschaftslizenzen bekommen mit Vorwissen oder geradezu durch Vermittelung von Vertretern der Brauereien, von denen sie den „Stoff“ beziehen. So lange das der Fall ist und andere bekanntlebelstände fortdauern, besteht nicht nur die Gefahr der Prohibition — so lange muß sie stetig wachsen, ist es gewiß, daß früher oder später selbst „Chicago“ trocken gehen wird.

Nicht die Feinde, die Freunde des Brauer- und Wirtsgewerbes fordern von ihnen, daß sie sich selbst läutern und reinigen von ihren Schwächen und Fehlern und den unsauberen gefährlichen Elementen, die sich ihnen aufdrängten. Die Feinde sehen mit Behagen zu, wie Brauer und Wirte den Ast, auf dem sie sitzen, immer schwerer belasten lassen und dadurch sein Abbrechen früher oder später zur Gewißheit machen.

„Präferenz“.

Der Meinungsaustausch über das zukünftige Verhältniß zwischen dem Deutschen Reiche und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie dauert in der Presse beider Länder an. Man ist sich innerhalb der schwarz-weiß-roten, wie der schwarz-gelben und der grün-weiß-roten Grenzpfähle klar darüber, daß, wenn man die Errungenschaften des großen Krieges in Zukunft festhalten will, man eine engere Verbindung miteinander eingehen müsse, um den übrigen Weltmächten ein starkes Mitteleuropa entgegenstellen zu können. Im Laufe des letzten Jahres hat dieser Gedanke sich trotz eines gewissen Widerstandes immer mehr verdichtet, und es scheint nunmehr als ausgemacht zu gelten, daß aus der Wehrgemeinschaft der beiden Zentralmächte, die durch die internationale Lage auf einander angewiesen sind, sich auch eine Wirtschaftsgemeinschaft ergeben wird. Uneinig ist man aber noch immer über die Form solcher Gemeinschaft.

Um eine solche Form zu finden, haben zahlreiche Besprechungen unter Politikern, Industriellen und Nationalökonomen stattgefunden, und in diesen die aufeinander platzenden Meinungen eine wesentliche Klärung erfahren. Denn die Verschiedenheit der Ansichten über die Art der gedachten Verbindung war erheblich. Es galt dabei Gefühlswiderstände wie auch praktische Interessengegensätze zu überwinden. Allmählich verständigte man sich indessen auf gewissen Grundlinien und man darf wohl annehmen, daß die wirtschaftliche Ergänzung u. Vertiefung der politisch-militärischen Beziehungen sich durchsetzen wird. Die wirtschaftliche Annäherung der Zentralmächte konnte zwei Formen annehmen: die alte Zollunion und die sogenannte Präferenz. Unter der ersteren würden die Wirtschaftsgebiete der Zentralmächte dem Auslande gegenüber zu einer handels- und zollpolitischen Einheit verschmelzen und gegen sie ist eine besonders hartnäckige Opposition aufgetreten, die sich aus der Besorgniß vor dem plötzlichen Fortfall des Zollschutzes und durch die Unterschiede in den Größe- und Stärkeverhältnissen der deutschen und österreichischen Industrie sowie durch die vielfachen Verschiedenheiten in den Produktionsverhältnissen zur Genüge erklärt. Man wird also wohl oder übel auf den Zollverein als Mittel zum Zweck verzichten. Die gemeinsame Zollverwaltung und das alsdann notwendig werdende Zollparlament würden auch schließlich die Reibungsfläche zwischen den auf ihre souveränen Rechte eifersüchtigen Staaten vermehren.

Ein lockerer Verband ist dieser Möglichkeit jedenfalls vorzuziehen. Unter der Präferenz versteht man eine durch Zollermäßigungen und Zollbefreiungen erleichterte wirtschaftliche Verkehrsgemeinschaft. Durch systematischen Ausbau der Freiliste und sonstiger Zollbegünstigungen könnten die anfänglich zwischen den vertragsschließenden Staaten bestehenden Schranken im Laufe der Zeit weiter und weiter abgetragen werden, bis schließlich auch auf diesem Wege das Ziel einer möglichst engen Wirtschaftsgemeinschaft erreicht ist. Das Deutsche Reich könnte die Zwischenzölle sehr wohl entbehren; aber die gepflogenen Verhandlungen haben mit nicht zu verkennender Deutlichkeit ergeben, daß die österreichischen und mehr noch die ungarischen Industriellen von ihrem Wegfall vorläufig noch nichts wissen wollen, weil sie besorgen, von der mächtig entwickelten deutschen Industrie erdrückt zu werden. Die Förderung, Belebung und Entwicklung ihrer Industrien ist aber eine Lebensfrage nicht bloß für sie, sondern auch für die wirtschaftliche Zukunft ganz Mitteleuropas. Oesterreich-Ungarn wird darum voraussichtlich für die Präferenz, aber nicht für einen Zollverein zu haben sein, obwohl die Regierungen bisher überhaupt noch nicht offiziell zu dieser wichtigen Frage Stellung genommen haben.

Die Präferenz kann aber leicht zu Verwicklungen mit dem Auslande und zu Zollkriegen führen. Zwischen vielen Staaten bestehen nämlich Handelsverträge, welche eine sogenannte Meistbegünstigungsklausel enthalten. Nach dieser finden die Zollerleichterungen, die einer der Vertragsstaaten einem dritten Staate zu teil werden läßt, ohne Weiteres auf den anderen Partner Anwendung. Behalten die Handelsverträge diese Fassung auch in der Zukunft, so würde die wirtschaftliche Annäherung der beiden Zentralmächte, welche nur als eine Vorläuferin zu einer wirtschaftlichen Gemeinschaft mit dem osmanischen Reiche und den Balkanstaaten zu denken ist, viel, wenn nicht alles von dem erstrebten Nutzen verlieren. Dem können die Zentralmächte nur dadurch vorbeugen, daß die gegenseitige wirtschaftliche Präferenz zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu einem Teile des zwischen den kriegführenden Mächten dereinst abzuschließenden Friedensvertrages gemacht wird.

Der Philippinen Schicksal.

Im Bundessenat ist in den letzten Wochen unendlich viel über das Schicksal der Philippinnen beraten worden. Bundessenator Hitchcock von Nebraska fordert, daß die demokratische Partei, nachdem sie nun bereits 3 Jahre am Ruder ist, endlich das Versprechen ihrer Platformen von 1900, 1904, 1908 und 1912 einlöse und den Philippinen volle Unabhängigkeit gewähre. Senator Clarke von Arkansas stellte den Zusatz-Antrag, daß die Unabhängigkeit spätestens in 4 Jahren durch den Präsidenten verfügt wird, falls er nicht „vorher“ befindet, daß die „Verhältnisse“ auf den Inseln noch eine weitere Verlängerung dieser Frist notwendig machen. Nach langem Hin und Her wurde endlich das Clarke'sche Amendement angenommen, allerdings nur mit Stimmgleichheit, 41 gegen 41, wobei die Stimme des Vizepräsidenten den Ausschlag gab. Dagegen wurde ein anderer Clarke'scher Zusatz, der den Präsident ermächtigt, durch internationale Abmachungen die Zukunft der Unabhängigkeit der Filipinos sicher zu stellen, mit 53 gegen 31 Stimmen niedergestimmt. Das heißt also, die Ver. Staaten wollen keine Garantie für die Zukunft der Philippinen geben.—

Sollte dieser Beschluß die Zustimmung beider Häuser im Kongreß finden, dann ist das Schicksal der Philippinen besiegelt. Oder gibt es jemand, der noch in kindlicher Naivetät die Japaner für eine selbstlose, uneigennützige Nation hält? — Indem die Ver. Staaten die Philippinen „frei“ geben, überliefern sie die Filipinos einem neuen Herrscher, Japan. Ob sie sich dann unter diesem neuen Herrscher wohler fühlen werden, denn unter dem „milden Szepter“ Onkel Sams, das werden sie selber ausfinden müssen. Die Zukunft wird es lehren.

Merkwürdig und bezeichnend ist es, daß grade jetzt in diesen wirren Zeitläuften so energisch und plötzlich über das Schicksal der Philippinen entschieden werden soll. Es scheint dem unparteiischen Zuschauer fast, als ob man allerhand „Komplikationen“ befürchtet, denen man durch solchen Beschluß aus dem Wege gehen möchte, ohne sich selber eine Blöße zu geben und obendrein sich noch in die Glorie des Altruismus, der höchsten Uneigennützigkeit, zu hüllen.

Als die Filipinos am 12. Dezember 1898 durch den Pariser Frieden vom spanischen Joche durch die Amerikaner erlöst wurden, glaubten sie nun die Freiheit zu haben. Aber die Imperialisten in der näheren Umgebung des republikanischen Präsidenten Mc Kinley dachten nicht daran, das für etliche Millionen Dollars erkaufte Kleinod so ohne weiteres wieder aus den Händen zu lassen. Die darob enttäuschten Filipinos, die bisherigen Freunde der „Befreier“, wurden am 4. Febr. 1899 nun zu „Rebellen“ gegen ihre nunmehrigen „Unterdrücker“. Der Philippinenkrieg dauerte vom 4. Febr. 1899, als die Feindseligkeiten begannen, bis zum 30. April 1902, nachdem der „Rebellenführer“ Aguinaldo bereits am 23. März 1901 durch Verrat in die Hände der Amerikaner geraten war. — Am 4. Juli 1902 endete das Militär-Gouvernment und die sogenannte Philippinen-Kommission trat ins Leben, die sich aus Amerikanern und Filipinos zusammensetzte. Am 30. Juli 1907 wurde die erste Wahl abgehalten, die eine Legislatur von 80 Mitgliedern schuf. Damit war der Weg zur dereinstigen Selbstständigmachung eröffnet.—Aber der Weg dahin war weit. Erst mußten die Filipinos zu der Selbständigkeit „erzogen“ werden. Und darüber gingen die Meinungen bis jetzt immer sehr weit auseinander, wann der Zeitpukt der „Reife“ erreicht sei. Man schob und schob, bis — — nun, sei man ehrlich — bis die „gelbe Gefahr“ immer dräuender am amerikanischen Horizonte emporstieg.

Es wurden Stimmen laut, die forderten schlankweg, daß man die Philippinen an Japan verkaufe. Aber da waren zwei Bedenken: 1. wäre es doch für die Ver. Staaten äußerst beschämend gewesen, wenn man bisher immer die armen Filipinos mit dem Versprechen einer zukünftigen Selbständigkeit hingehalten und sie jetzt, gleichsam wie eine Ware, hätte verkaufen wollen.. — 2. aber hätte sich kein Käufer für die Filipinos gefunden, weil die andern nicht sich getrauten und der eine, nämlich Japan, den Kauf nicht brauchte, da er die Ware schließlich umsonst bekommen würde. — Dies letztere Bedenken gab den Ausschlag.

Schließlich sei hier noch ein Grund erwähnt, warum man jetzt endlich sich bereit zeigt, die Selbständigkeit der Philippinen anzuerkennen. Die Verhandlungen im Bundessenat geben hierüber ziemlich deutlichen Aufschluß: Die Geschichte bezahlte sich nicht. — Und das gibt bei den „einsichtigen“ Amerikanern zumeist den Ausschlag.

Die Senatoren Lippitt von Rhode Island und Hardwick von Georgia stritten sich in der Sitzung vom 19. Januar heftig über die Kosten der Philippinen. Letzterer behauptete, daß die Philippinen seit den 18 Jahren der Besitzergreifung den Ver. Staaten jährlich 25 Millionen Dollars gekostet hätten, während ersterer die Kosten nur auf 9½ Mill. Dollars ansetzte. Wenn man nun den Handel mit den Philippinen dagegen setzt: Fiskaljahr 1913—14 Export nach den Philippinen 27⅓ Mill. Doll., Import Philippinen nach Ver. Staaten nur 18 Mill. Doll., während der Gesamtimport der Philippinen in 1913 rund 56⅓ Mill., der Gesamtexport rund 53½ Mill. Doll. betrug, so haben die Ver. Staaten allerdings nicht besonders gut abgeschnitten.

Das Schicksal der Filipinos dürfte sich nun bald entscheiden. Der Satz in der demokratischen Platform von 1912, daß die Ver. Staaten die Unabhängigkeit der Philippinen „garantieren“ sollen, bis die Neutralisation der Inseln durch Verträge mit den andern Mächten gewährleistet sei, wurde durch die Senatsabstimmung verworfen. Wird der Kongreß dies anerkennen, dann dürften sich die Filipinos der neuerworbenen Freiheit nicht lange erfreuen. Dafür wird dann schon Japan sorgen, wie es für Korea gesorgt hat und jetzt für China zu sorgen im Begriffe steht. Ob die Ver. Staaten aber damit richtig handeln, dürfte sehr in Frage stehen.

Aus folgenden Gründen: Die erwähnte Platform von 1912 sieht vor, daß bei der Anerkennung der Unabhängigkeit der Philippinen die Ver. Staaten-Regierung soviel Land für sich zurückbehalten solle als für Kohlenstationen und Flottenstützpunkte für notwendig erachtet werden. — Wird man an dieser Notwendigkeit — und eine solche ist es für unsern Handel in Asien — festhalten, dann wird man nachher mit der Macht, die sich der Filipinos „annehmen“ wird, unfehlbar in Konflikt geraten. Man könnte so aus dem Regen in die Traufe kommen.

Onkel Sam hat sich selber zum „Vormund“ der Filipinos bestellt. Wenn aber ein Vormund seine Mündel aus seiner Obhut entläßt, sollte er gewissenhaft auch die Zukunft der seiner Zucht Entwachsenen nach bestem Vermögen sicher stellen. Dieses „Vermögen“ ist aber in diesen Zeitläuften sehr, sehr schwach. Verträge? Die sind anerkannterweise nur dann mehr wert als ein „Fetzen Papier“, wenn die nötige Macht, Heer und Flotte, als „Garantie“ dahinter steht. Daran fehlts aber. Und darum ist das Schicksal der Filipinos dunkel, sehr dunkel.

Zur Kriegslage.

Die Tätigkeit der Zeppeline. — Entrüstung des englischen Volkes. — Weitere Zeppelinangriffe in Aussicht. — Zeppelin gegen Kohlendampfer. — Luftkreuzer auf der Nordsee vernichtet? — Die tapferen Engländer. — „König Albert“ zurückgekapert.

Die in letzter Zeit wieder gesteigerte Tätigkeit der Zeppeline scheint in England von sehr nachteiliger Wirkung auf die allgemeine Volksstimmung gewesen zu sein. Früher begnügte man sich damit, nach solchen Angriffen gebührend die Hunnen auf die Barbaren zu schimpfen und sie mit Namen wie Kindermörder etc. zu belegen. Heute macht sich jedoch neben den üblichen Schimpfereien auf die Deutschen noch eine gewisse bittere Stimmung gegen die eigene Regierung geltend, die nicht imstande sei, ihr Land vor feindlichen Luftangriffen zu schützen. Man redet bereits von einer beim Unterhause einzubringenden Interpellation, in der man eine Verbesserung der Luftflotte verlangen will, damit man zukünftigen Zeppelinangriffen besser begegnen könnte. Mit einem Worte, man verliert die Geduld, und das ist ein schlimmes Zeichen, zumal für ein Land, das der unterliegenden Partei der Kriegführenden anzugehören die Ehre hat.

Und die kürzlichen nächtlichen Besuche Englands durch die deutschen Flugkreuzer war nur gewissermaßen das Vorspiel des kommenden Dramas. Eine Nachricht aus Berlin besagt, daß man in Deutschland beabsichtigt, die Luftangriffe gegen England in verstärktem Maße fortzusetzen. Solange England eine Aushungerungspolitik nicht aufgibt, wird man auch deutscherseits versuchen, alle Anlagen, die für die Ernährung des englischen Volkes von Wichtigkeit sind oder militärischen Zwecken dienen, nach Möglichkeit zu zerstören. Letzten Montag wurde damit bereits der Anfang gemacht und große Getreidelager in Liverpool zerstört.

Auf der Rückfahrt begriffen hat gestern ein Zeppelin einen englischen Kohlendampfer zerstört. 13 Matrosen ertranken, die Ueberlebenden wurden von einem belgischen Dampfer nach Hartpool gebracht.

Einer mit großen Vorsicht aufzunehmenden Nachricht zufolge soll ein Zeppelin in der Nordsee vernichtet sein. Die Besatzung des englischen Fischdampfers „King Stephen“ hat dieses Gerücht bei ihrer Ankunft in Grimsby ausgesprengt. Die wildesten Vermutungen wurden laut. Der Zeppelin soll von holländischer Küstenartillerie angeschossen worden sein, als er über holändisches Gebiet flog, darum sei er nach Norden zu verschwunden und bald darauf gesunken. Die englischen Seeleute wissen sogar eine hübsche Sensationsgeschichte zu erzählen, die ihnen selbst zwar nicht zur Ehre gereicht, aber immerhin eine treffende Illustration des Charakters englischer Matrosen bietet. Sie behaupten nämlich, sie seien dicht an den auf den Wellen schwimenden Zeppelin herangefahren. Es sei L-19 gewesen. Die Deutschen hätten um Hilfe gerufen, aber der tapfere englische Kapitän habe es vorgezogen wegzufahren, denn die Zahl der im Wasser liegenden Deutschen sei größer gewesen als die Zahl seiner Matrosen, und da habe er Angst gehabt, die Barbaren an Bord zu nehmen. Ein Komentar erübrigt sich. Von deutscher Seite ist übrigens noch keine Nachricht von der Zerstörung eines Zeppelines eingetroffen, und es liegt daher die Vermutung sehr nahe, daß es sich um eine der bekannten „Enten“ handelt.

Im Adriatischen Meer hat ein österreichisches Unterseeboot den ehemaligen Lloyd-Dampfer „König Albert“, der zu Beginn des Krieges von den Engländern gekapert wurde, aufgehalten und einem herbeigerufenen Zerstörer übergeben, der das Schiff in den albanischen Hafen Booche di Cattaro schleppte. Der „König Albert“ fuhr unter italienischer Flagge und hatte dreihundert serbische Flüchtlinge an Bord, die ale interniert wurden. Das Schiff war im August 1914 zusammen mit dem Dampfer Moltke der Hamburg-Amerika Linie von der italienischen Regierung beschlagnahmt worden, weil die Kapitäne mehr Kohlen forderten, als sie nötig haten.

Der gestrige Vorfall im Adriatischen Meer verdient besonderes Interesse, weil es das erste Mal ist, daß ein Tauchboot selbständig ein feindliches Schiff kaperte. Das Vorkommniß berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Vivant sequentes!

Jetzo mit der Kraft des Stranges
Geht es um die Wurst am Ganges,
Wo sein Ruf zusammenkracht —
Wahrlich, dieses Los ist hacht.
Ob die ganz vermaledeite
Schwere Dardanellen-Pleite!
Neuerdings das Vardar-Pech —
Einfach Ende ganz von weh!
Ob nun die bedräuten Griechen
Vorgehn oder sich verkriechen —
Immer klingt der Kehrreim mit:
„Rückwärts, rückwärts, Mister Eid!“
Gottlieb im „Tag“.

Die Kenntniß der deutschen Sprache ist unbedingte Erforderniß für jeden Menschen, der auf Bildung Anspruch erhebt. Amerikanische Geschäftsleute legen immer größeres Gewicht auf ihre Beherrschung. Unsere Volksschulen erteilen deutschen Unterricht. Laßt Eure Kinder deutsch lernen!

Der „Wehrmann im Eisen“.

Der Keim, aus dem sich ein mächtiger Baum entwickelte.

Am 5. März vor. Jahres, also vor etwa 11 Monaten, wurde auf dem Schwarzenbergplatz zu Wien unter einem kleinen stuckbekleideten Holzbaldachin das hölzerne Standbild eines Gewappneten enthüllt, das dazu bestimmt war, mit 500,000 Nägeln bedeckt zu werden, deren jeder Urkunde einer Spende von mindestens einer Krone zum Besten des österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds sein sollte. Der „Wehrmann“ sollte auf diese Weise ein eisernes Kleid bekommen, ein „Wehrmann im Eisen“ werden. Das Vorbild war der jedem Wienfahrer bekannte „Stock in Eisen“, der an dem Orte seiner frühern Aufstellung an der Ecke der Kärntner Straße und des Grabens in einer Mauernische des dort entstandenen Neubaues seinen Platz hat und rätselhafter Herkunft ist: ein Stück Lärchenstamm, das über und über mit eingeschlagenen Eisennägeln bedeckt ist. Man hat solche Nagelsitte auch an andern Orten nachgewiesen. In Wien hat sie sich, wie es scheint, am längsten gehalten und ist, wie so manche andere Sitte, von den wandernden Handwerksburschen am längsten gepflegt worden, so daß die Ueberlieferung — das Gedächtnis der Menschen ist kurz — den „Stock im Eisen“ als ausschließliches Vermächtnis der nach Wien gewalzten Handwerksburschen hinstellt, die sich dort durch Einschlagen eines Nagels in den genannten Lärchenstamm verewigt haben. Daß mit der Nagelung auch eine Spende verbunden gewesen sei, vermeldet die Ueberlieferung nicht. Der Wiedererwecker des Nagelungsgedankens, der inzwischen verstorbene Linienschiffsleutnant Graf Hartig, hat sie jedenfalls zur Vorbedingung des Nagelungsrechtes gemacht.

Wohl selten ist eine Idee fruchtbarer gewesen als diese. Denn heute gibt es in Oesterreich-Ungarn und Deutschland kaum noch eine Stadt, wo nicht in irgendeiner Weise zum Besten der Kriegswitwen und -Waisen genagelt wird, sei es ein Wehrschild oder ein Wehrtisch oder eine Wehrsäule oder irgendein figürliches Wahrzeichen der Stadtgeschichte oder gar hölzerne Nachbildungen großer Zeitgenossen, wie Hindenburg und Emmich. Ein gewaltiger Baum ist also da aus bescheidenem Keime emporgesprossen. Bescheiden erscheint dieser Keim auch, wenn man den Wiener Wehrmann mit den riesigen Nachschöpfungen vergleicht, denen er als Modell gedient hat und im Vergleich zu denen er sich trotz seiner Ueberlebensgröße wie ein Zwerg ausnimmt. Der Zweck heiligt das Mittel, darf man da wohl einmal mit gutem Gewissen sagen, denn so ganz heilig dünkt manchem das Mittel wohl nicht, Nachbildungen menschlicher Körper, und nun gar noch lebender Zeitgenossen, mit spitzen Nägeln zu spießen. Mancher drüben hat sich noch bei der Eröffnung dieser Naglungsspenden an die schlichte Art der Väter erinnert, die ohne „Pflanz“ in ihren Fachvereinen nach dem Kriege 1870—71 die Gelder für die Unterhaltung der Militär-Waisenhäuser zusammenbrachten. Aber freilich, andere Zeiten, andere Sitten. Wenn so der Wiener Wehrmann im Eisen“ seine weitere, ihm ursprünglich nicht zugedachte Aufgabe, als Vorbild zu wirken, glänzend gelöst hat, so ist er mit seiner eigenen, noch einigermaßen im Rückstande. Die Tageszahl der Nagler, die anfangs die Mitte des zweiten Tausends erreichte oder überschritt, ist gegenwärtig unter hundert gesunken, und von den 500,000 Plätzen, die vernagelt werden können, ist erst kaum ein Drittel besetzt. Allerdings befindet sich unter den Nägeln eine erkleckliche Anzahl goldener, die, an geeigneten Stellen der Brünne und des Helmes des Wehrmanns angebracht, deren Gliederung schärfer hervortreten lassen, und diese goldenen Nägel bedeuten ein Vielfaches der gewöhnlichen Kronenspende, so daß der eingegangene Spendenbetrag doch schon die Million überschritten hat. Damit ist natürlich auch der Wert des Denkmals bedeutend gestiegen. Vielleicht hat man auch deshalb den schützenden Baldachin jetzt mit verschließbaren Glastüren und Fenstern versehen.

Eingetroffen!
Kaiser-Kalender
Preis 35c.
Deutscher Armee-Kalender 35c
Wiener Bote 40c
Kürschners Jahrbuch 50c
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Ernest A. H. Miller

im Alter von 62 Jahren 1 Monat und 21 Tagen am Donnerstag, den 3. Febr. 1916 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4122 Calumet Ave., am Sonntag, den 6. Febr., Nachm. um 2 Uhr, mit Autos nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Anna Miller, geb. Bornhofen, Gattin.
Robert J. und **Anthony Miller**, **Frau Cora M. Ohlendorf** und **Edna Miller**, Kinder.
Charles, Louis und **Albert Miller**, Brüder.
Frau Louise Westmaas, Schwester.
Nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Wallner

am 2. Febr. 1916 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1242 Diversey Parkway, nach der St. Alphonsus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Wallner, geb. Schmidt, Gattin.
George B., Frau Katherine Riesen, Dr. John S., August B. und **Henry Wallner**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Anna Siep

im Alter von 85 Jahren, 7 Monaten und 5 Tagen am 3. Februar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Februar statt, um 9:30 Vorm., von der Wohnung der Tochter Frau Helena Hengels, 30 N. Waiola Ave., LaGrange, Ill., nach der St. Xaverius-Kirche, von dort per Kutschen nach dem Mount Carmel-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mathias und **Frank Siep**, Söhne.
frsa **Frau Helene Hengels**, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Annie Brandner

am 2. Februar im Alter von 40 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1133 Rush Str., nach der St. Josephs-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Brandner, Sohn.
Andrew und **Anna Wachter**, Eltern.
Elizabeth, Fritz und **Lena Hoecker**, Geschwister. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Buckman, geb. Huhnke,

früher 1935 N. Oakley Ave., am 1. Februar im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2116 N. Avers Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Moffat Str. und Campbell Ave., von da mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Carl Buckman, Gatte.
Martha, Gust, Reinhold, Olga, Alma und **Ralph**, Kinder. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elise Faber, geb. Balz,

am 2. Februar 1916 entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Samstag, den 5. Februar, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 5200 S. Laflin Str., nach der deutschen evang. Friedenskirche, von da mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Faber, Gatte.
Armin und **Carl Faber**, Söhne. midosr

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Elisa Faber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5200 Laflin Str., mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin,
1304 Norwood Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Tarara

im Alter von 65 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 2. Febr., gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Februar statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1418 W. 14. Place, nach der St. Francis-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Franz Tarara, Gatte.
Max Tarara und **Elisabeth Boerste**, Kinder, nebst Schwiegertochter,
frsa Schwiegersohn und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Ohnstein,

Gattin des verstorb. Jonas Ohnstein, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Febr., 1:30 Nachm., von Hamburgs Kapelle, 4649 Prairie Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Simon Moses und **Leo Ohnstein.** dosrsa

Gestorben: Catharine Deppe, geliebte Mutter von Frau Kate Lockwood, Frau Sophie Stein, Frau Louise Tomisky, Frau Anna Heinemann und von Frank Deppe; starb am 4. Febr. 1916. — Beerdigungsanzeige später

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Lindemann, geb. Laasch,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Februar 1916, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2341 High Str., mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Krüger, geb. Lindemann, Tochter.
Bernhardt Krüger, Schwiegersohn.
Minnie Lindemann, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.
Ruhe sanft! frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Walter Gorke

am 1. Februar im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 5. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Hause der Eltern, 1004 S. California Avenue mit Autos nach Forest Home.

Clara Gorke, geb. Heß, Gattin
Olive Gorke, Tochter.
Carl und **Louise Gorke**, Eltern
Emil Gorke, Bruder.
Alma Gorke, Schwägerin.
dosr **Ernstine Heß**, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles Rudolph

am 1. Februar 1916 im Alter von 55 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3422 Castello Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Rudolph, geb. Grauer, Gattin.
George, William und **Herbert**, Kinder.
Frau Emilie Grote, Schwester.
Mitglied der Carpenters Union, Local Nr. 1. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Schwiegersohn

Richard Breitung

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 6. Februar, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Schwiegermutter, 2325 Cooper Str., mit Automobilen nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Stella Breitung, geb. Domres, Gattin.
Mildred, Lillian, Richard, Charles, Harry und **Gladys**, Kinder.
Herr und **Frau Chas. Breitung**, Eltern.
Herr und **Frau Albert-Domres**, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Kathryne Buechner, geb. Friedman,

am 2. Februar im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3719 Lowell Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles L. Buechner, Gatte.
Ernst L. und **Julius J. Buechner**, Söhne.
Pauline Buechner, Schwiegertochter. dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Fred Ketzel

im 79. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 812 W. 47. Place, mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau William Reichhold, Frau Herman Reichelt, Töchter.
William Ketzel, Sohn.
William Reichhold u. **Herman Reichelt**, Schwiegersöhne. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Edward Schwarm,

Sohn des verstorbenen Gottlieb Schwarm, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3628 Parnell Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., Pastor A. H. C. Both, von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schwarm, Mutter.
Emilie, Olga, Martha, Lora und **Viola**, Geschwister.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Nach-Inventur!
Große Preisherabsetzung
25% Rabbatt
An allen Ueberziehern
— für —
Männer oder Jünglinge
Kauft jetzt und spart Geld!
Leset diese Preise:

Früher Preis		Jetzt:
$12.50	Ueberzieher	$9.38
$15.00	Ueberzieher	$11.25
$18.00	Ueberzieher	$13.50

Unterzeug — Sweaters — Kappen
Hemden — Strümpfe — Handschuhe
Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Kaiser und Wiener

Importirter Deutscher Kaiser-Kalender, Wiener Bote Kalender, Preis je 35c. Verschiedene andere Kalender für 1916 wieder eingetroffen.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

John Uteich

am 2. Febr. 1916 im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Febr., vom Trauerhause, 2345 W. 21. Str., um 12:30 Nachm., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericke Uteich, geb. Frank, Gattin.
Minnie Witt, Charles, August und **Frank Uteich, Annie Brandt, Augusta Schwerien** und **Ida Grabow**, Kinder.
Emma und **Augusta Uteich**, Schwiegertöchter.
Fred Witt, Herman Brandt, John Schwerien und **Henry Grabow**, Schwiegersöhne; nebst Enkel- und Urenkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John Loll

im Alter von 77 Jahren und 4 Monaten, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1624 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Karolina Loll, Gattin.
John, Paulina, Bertha, Alvina und **Emilie Loll**, Kinder.
Emilie Loll, Schwiegertochter.
Nicholaus Lau, August Gostomske, William Stukert, Schwiegersöhne, nebst Enkeln. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred G. Kauffmann

am 2. Februar in seiner Wohnung, 4717 Süd-Bishop Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4717 Bishop Str., mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem Mt. Hope Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kauffmann, geb. **Wanthal**, Gattin.
Carl, Roy und **Freddie Kauffmann**, Kinder.
Robert Kauffmann, Frau Clara Dugdale, Frau Lucy Dugdale und **Cora Kauffmann**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Kathryne Buechner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3719 Lowell Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind gebeten, sich um 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Schoknecht, Präsidentin, 2128 N. Maplewood Ave.
Hedwig Dammeyer, Sekretärin, 2502 N. Francisco Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karolina Strunk, geb. Siedert,

im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen am 3. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Febr., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 616 S. Oak Park Ave., Oak Park, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Barbara Dieckmann, Emilie Berner, Töchter.
John Dieckmann, Dietrich Berner, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Enkelinnen. frsa

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Ernest Miller

am Donnerstag, den 3. Febr., in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Februar. — Die Brüder sind hiermit höflichst ersucht, punkt 1 Uhr Nachmittags, in vorgeschriebener Weise gekleidet, im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Aug. Harnisch, Mstr. v. Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Buechner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3719 Lowell Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.—Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 beim Trauerhause, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Boß, Prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Heine, geb. Schneeweis,

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., 1:30 Nachm., von der Wohnung seines Schwiegersohnes William Licht, 3653 Armitage Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Louis, Henry und **Fred Heine, Frau William Licht** und **Frau Henry Rabe.** dosr

Todesanzeige.

J. O. O. F. Altenheim und Waisenhaus Verein.

Den Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Katie Buechner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3719 Lowell Ave., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in Yondorfs Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Pauline Schmidt, Präsidentin.
Katharina Holser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gambrinus Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Marx

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Februar 1916, vom Trauerhause, 317 Chicago Str., Blue Island, Jll. — Die Beamten sind ersucht, der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Wilhelm Krueger,

gestorben am 4. Februar 1915.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all dein Leiden deckt dein Grab.
O, könnt' ich dich noch einmal drücken
An's Herz, mein Gatte, lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und hören deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.
Schlaf wohl in deinem stillen Grabe,
Geliebter Gatte, gute Nacht!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:

Carolina Krueger, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater und Großvater

Paul Zeidler,

welcher heute vor einem Jahre, am 4. Februar 1915, gestorben ist.

So ruhst du schon ein Jahr im stillen Grabe
Von allem Leid, Geschrei und Schmerzen aus.
Dein Heiland schenkte dir die Himmelsgabe,
Den Glauben, der uns bringt ins Vaterhaus.
Er machte dich getreu bis an das Ende,
Da deinen Geist du gabst in Gottes Hände;
So konntest du, befreit von Schmerz und Pein,
Bei deinem Jesus droben selig sein.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott ja wohl vereinen,
Der allen Schmerz und Tränen stillt.

Gewidmet von deiner

Gattin, nebst Kindern.

Die Leipziger Messe.

Die Leipziger Frühjahrsmesse (Ostermesse) wird vom 6. bis 11. März d. J. wie in Friedenszeiten in dem gewohnten Rahmen abgehalten werden. Die Ausstellungsräume werden wie früher in den glänzend ausgestatteten Meßpalästen eine unerreichte Fülle von Mustern beherbergen und bieten dem Einkäufer eine in der ganzen Welt einzig dastehende Einkaufsgelegenheit. Das wirtschaftliche Leben in Deutschland nimmt seinen ungestörten Fortgang und unterscheidet sich nur wenig von dem in Friedenszeiten. Die deutsche Industrie ist nach wie vor arbeits- und leistungsfähig und die Kraft und Stärke des deutschen Wirtschaftslebens ungebrochen.

Ein belgischer Kriegsroman.

Der Krieg hat die belgischen Dichter vlämischer Zunge in große Traurigkeit gebracht. Sie veröffentlichen in den sogenannten Flüchtlingsblättern des Auslandes lyrische Gedichte und Klagelieder um das Schicksal ihrer Heimat, und diese Verse sind von ungewöhnlicher Schwermut. Sie sind fast ein Beweis jenes merkwürdigen Satzes von Fritz Mauthner, daß die im Kriege Unterliegenden immer die schönsten Kriegsgedichte singen. Unlängst hat ein belgischer Romanschriftsteller Victor Baudewalle einen Kriegsroman veröffentlicht, dessen Titel „Pax mundi" (Der Weltfriede) allerdings ganz anderes erraten ließe.

Herr Baudewalle ist Abgeordneter der Kardinals- und Kirchenglockenstadt Mecheln, und dort läßt er auch sein Buch beginnen. Die Ereignisse spinnen sich noch im schönen Frieden des Jahres 1914 ab. Damals hat ein Dichter und Schwärmer, der Advokat Everhart, in Mecheln über den ewigen Frieden einen Vortrag gehalten. Er tat es so rührend und gewinnend, daß ihm die Liebe des Fräulein Lina Goffin zufiel. Die Beiden schwören, daß sie bald ein Ehepaar sein werden. Sie müssen aber noch einige Hindernisse überwinden. Denn der Onkel und Vormund des Waisenkindes ist ein strenger Priester, namens Rumoldus, der sich nicht mit den allzukühnen Gedanken des jungen Anwalts befreunden mag. Und der Priester wird durch seinen Beichtiger und Freund, den Mönch Anselm, noch im Widerstand gegen dies Herzensbündnis bestärkt. Da bricht über die Welt und die Liebenden der Krieg herein. Everhart trägt sein blutendes Herz und seine Tapferkeit in die Schlachten; er wird sogar Leutnant. Fräulein Lina bleibt zu Hause in Mecheln und weint, und die Stadt wird zum erstenmal bombardiert. Everhart aber hat das Glück, daß er den Mönch Anselm aus der Gefangenschaft — und natürlich auch aus der „Grausamkeit der Deutschen" befreien kann. Er führt den Mönch zum Priester Rumoldus. Unendliche Ergriffenheit und Aussöhnung des geistlichen Herrn mit dem Freidenker. Mecheln wird gerade zum zweitenmal bombardiert. Doch unter dem Donner der Geschütze verloben sich Lina und Everhart.

Das ist, wie man sieht, eine etwas kümmerliche Erzählung. Sie kann höchstens einem altjüngferlichen Geschmacke dienen. Der Ehrgeiz des Politikers, der hier in das Fabelland abirrt, war aber nicht nur auf ein unterhaltsames Buch gerichtet; er wollte viermehr mit seinem Kriegsroman den Burgfrieden retten, der im belgischen Volke durch die Ereignisse der letzten Zeit arg erschüttert worden ist.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Andreas Stöcker,

gebürtig aus Steinwiesen, Bayern, am 4. Febr. 1916 im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Febr. statt, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3425 S. Halsted Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, 31. und Mospratt Str., zum feierlichen Hochamt, von dort per Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. J. Stöcker, Sohn.
Frau Anna Wiehn, Tochter.
John Wiehn, Schwiegersohn.
Maria u. Magdalena Stöcker, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. frsa

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Brandner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1133 Rush Str., mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin, 1304 Norwood Str.

Neues Deutsches Theater

Bush Temple—Tel.: Superior 8633

Heute, Freitag, u. morgen:
Zum 7. und 8. Male:
Kasernenluft

Samstag:
im COMET THEATRE
925 Belmont Avenue.

Die Chicago Daily News repräsentirt Wilbur H. Durboroughs Films:

An der Feuerlinie mit den Deutschen.

900 Fuß Film.
Ununterbrochen von 10 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends. — Eintritt 10c.
Kommt frühzeitig.

Wir Deutsche sind stolz auf unsere ererbten Sitten und Gebräuche. Wollen wir sie auf unsere Kinder übergehen lassen, so müssen wir dafür sorgen, daß diesen die deutsche Sprache geläufig wird. Alle Volksschulen, in denen sich fünfzig oder mehr Schüler zum deutschen Unterricht melden, müssen diesen einführen.

Warum Räuber und Mörder?

Um lumpiger paar Dollars willen niedergeknallt.

Thos. Creighton das Opfer.

War Schankkellner in seines Bruders Michael Wirtschaft Nr. 5659 S. State Straße. — Der Mörder unbehelligt entkommen. — Aufregende Schießerei.

Schon wieder ist in einer Wirtschaft ein Raubmord verübt worden, und der Täter befindet sich noch auf freiem Fuß. Kurz nach 6 Uhr heute Morgen betrat ein etwa 30 Jahre alter Mann von dunkler Gesichtsfarbe die Wirtschaft von Michael Creighton, 5559 S. State Straße, wo sein Bruder Thomas, der Schankwärter in der Wirtschaft war, gerade zwei Kunden bediente. Der Neukömmling zog, ohne ein Wort zu sagen, zwei große Revolver und befahl Creighton und den Kunden, die Hände hochzuhalten, was sie auch taten. Dann eignete der Bandit sich den aus etwa $15 bestehenden Inhalt der Kasse an, und diesen Augenblick benutzte Creighton dazu, sich auf den Gauner zu stürzen. Der aber drehte sich kurz um, jagte Creighton eine Kugel dicht unterhalb des Herzens in die Brust und rannte auf die Straße hinaus. Er ist entkommen. Creighton starb einige Augenblicke später.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5533 Wentworth Avenue befördert, wo der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird. Der Verstorbene war 45 Jahre alt, bekleidete früher das Amt des „Chief-Rangers" beim katholischen Orden der Förster und wohnte bei seiner Schwester Mary im Hause Nr. 5605 S. Sangamon Straße.

Mehr auf dem Kerbholz.

Auf Grund der von den Zeugen Thomas Donahue, Nr. 5630 S. La Salle Straße, und John Waldon, Nr. 5557 S. State Straße, geleisteten Beschreibung des Mordbuben glaubt die Polizei, guten Grund zu der Annahme zu haben, daß der Halunke mit dem Räuber identisch sei, der etwa eine halbe Stunde vor dem Morde in der Wirtschaft von Oskar A. Dahlberg, Nr. 6025 S. Halsted Straße, den Hausdiener Matthew Misethitch um $9 beraubt und nebst zwei Gästen in den Keller gesperrt und dann den Kassenapparat um den aus $17 bestehenden Inhalt geplündert und ferner kurz nach fünf Uhr Morgens einen Ueberfall in John W. Ingrams Wirtschaft, Nr. 6135 S. Halsted Straße, verübt und $21 ergattert hat.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen erfahren haben, daß während des Raubmordes ein Spießgeselle des Täters vor der Türe Schmiere stand und ein zweiter verdächtiger Geselle in der Nähe des Tatortes herumlungerte. Aus diesem Umstand schließt die Polizei, daß der Mörder ein Mitglied der Räuberbande sei, die seit mehreren Wochen die Stadt unsicher gemacht und erst in den letzten paar Tagen einen Ueberfall in Kent Millers Wirtschaft, Nr. 106 Ost 30. Str., verübt und $20 erbeutet, sowie den Schankwirt Benjamin Marks, Nr. 3037 S. Wabash Ave., um $1.10 beraubt hat.

Fackelte nicht lange.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 232 Alexander Straße, wurde heute früh Girolamo Bondi von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen. Da er seine Ersparnisse im Betrage von $100 bei sich hatte, setzte er sich mit dem Mute der Verzweiflung zur Wehr, bis ihn einer der Schnapphähne mit einem Revolverschuß kampfunfähig machte. Der Schießbold und sein Spießgeselle suchten mit leerer Hand das Weite und entkamen. Bondi fand Aufnahme im Countyhospital, wo festgestellt wurde, daß die Kugel seinen linken Arm durchbohrt hat.

Spindenknacker angeschossen.

Der Polizist Walter Smeltekopf von der Wache in Irving Park trat heute Morgen in die Edison Park Haltestelle der Northwesternbahn, um sich zu erwärmen, als er einen Lichtschein bemerkte, der aus dem Verschlag des Fahrkartenverkäufers kam. Da der Polizist wußte, daß die Bahnangestellten zu so früher Morgenstunde noch nicht anwesend sind, trat er näher und sah, daß zwei Kerle den Kassenschrank anbohrten. Der Beamte rief den Kerlen „Hände hoch" zu und gab sogleich Feuer, als sie statt seiner Aufforderung nachzukomen, durch ein Seitenfenster setzten.

Nun eilte auch der Beamte ins Freie und gab auf die Davonlaufenden mehrere Schüsse ab. Einer der Burschen brach mit einem Schmerzenslaut in die Kniee, raffte sich aber gleich wieder auf und setzte seine Flucht fort. Der zweite konnte von dem Polizisten eingefangen werden, nachdem eine Kugel seinen Rock durchbohrt hatte und in einem Packet Spielkarten stecken geblieben war, das er in der Tasche hatte. Der Verhaftete gab seinen Namen als Joseph Smith, 22 Jahre alt, an, und will in Buffalo, N. Y., wohnhaft sein. Mehrere andere Polizisten, die auf die Nachricht des Beamten bald zur Stelle waren, verfolgten die Blutspur, die der angeschossene Gauner hinterlassen hatte. Die Spur endete in einem Gehölz, das nun von den Beamten umstellt worden ist. Der Verhaftete weigerte sich, den Namen seines Spießgesellen anzugeben.

— Kunststück. — Meister (seinen Lehrjungen mit dem Knieriemen bearbeitend: Na warte, Junge, Dir werd' ich's lehren, meiner Alten hinter'm Rücken auf der Nase 'rumzutanzen!

Französische Logik.

Eine „neutrale Persönlichkeit" hat dem französischen Abgeordneten Garat erzählt, was sie während eines Aufenthaltes in Berlin erlebt hat, und Herr Garat erzählt es im „Matin" wieder. Und nun höre man einmal, worüber die neutrale Persönlichkeit und Herr Garat samt dem „Matin" erstaunt sind: „Ich sah," schreibt der Neutrale, „mitten in Berlin einen Zug von etwa fünfzig gefangenen französischen Offizieren und Soldaten. Ihre Landsleute zogen vor meinen Augen durch die Siegesallee. Das ist eine in der Nähe des Reichstages befindliche Promenade, die den Namen Statuenallee führt. Rechts und links stehen nämlich die Marmorbilder der Mitglieder der Familie Hohenzollern, und am Ende der sehr langen Allee befindet sich eine vergoldete und mit Lorbeeren bekränzte Riesenstatue der Siegesgöttin. Der Gefangenenzug zog durch diese Allee, vorüber an den Ahnen des Kaisers und an der Statue der Siegesgöttin. Es war um die Mittagszeit, wo der Verkehr am größten ist, denn dann kommen die Leute aus den Werkstätten, den Fabriken, den Läden usw. Ihre unglücklichen Soldaten gingen raschen, aber festen Schrittes vorüber. Ihre Haltung war stolz, sie richteten sich unter den Blicken der Gaffer auf, denn sie waren auf Beschimpfungen oder feindselige Kundgebungen gefaßt. Aber die Volksmenge schwieg und bewahrte angesichts dieser waffenlosen Feinde ein eindrucksvolles Schweigen...."

Und was schließen der „Neutrale", der Abgeordnete und das berüchtigte Pariser Lügen- und Hetzblatt aus dieser wahrhaft würdigen Haltung des Berliner Publikums? Nicht etwa, daß die Deutschen besser erzogen und weit anständiger sind, als die Franzosen, die sich in ähnlichem Falle wahrscheinlich allerlei Pöbeleien hätten zuschulden kommen lassen, sondern, daß Deutschland .... kriegsmüde ist und unbedingt Frieden schließen will. Man beschimpft nicht einmal einen Feind auf der Straße, folglich hat man kein Interesse mehr am Kriege! Eine etwas wundersame, aber echt französische Logik!

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Franz Josef für die Polen.

Das Fürsorgekomitee für gewesene polnische Legionäre in Wien erhielt vom Kaiser Franz Josef jetzt 1146.60 Kronen, die von einem Bürgerkomitee in Rzeszow anläßlich seiner Geburtstagsfeier gesammelt worden waren. Das Geld soll für das vom Komitee errichtete Sanatorium für brustkranke Legionäre verwendet werden.

Gabe eines Gefallenen.

Die Hinterbliebenen eines auf dem Felde der Ehre gefallenen Offiziers haben auf dessen Wunsch der Stadt Bonn 5000 Mk. überwiesen; davon sollen 1000 Mk. zur Unterstützung von im Felde erblindeten Kriegern aus Bonn, event. der Rheinprovinz dienen, 2000 Mark zum Besten in Not geratener Familien gefallener Bonner Krieger.

Briefträgerinnen werden uniformirt.

Die Forderung, daß die Briefträgerinnen in München eine Uniform und nicht nur eine weißblaue Armbinde erhalten müssen, ist entscheidenden Ortes gewürdigt worden, denn für die Briefträgerinnen ist folgende Dienstkleidung vorgesehen: Dienstmantel und -Mütze, eventuell Dienstbluse und -Mütze.

John Krumm Department Store

Fleisch-Spezialitäten für Samstag, den 5. Februar 1916

Frisch gehacktes Hamburger, 2 Pfund für	23c
Kleine Pig Pork Schulter, das Pfund für	$10\frac{1}{2}$c
Native Sirloin Steak, spez. Pfd.	17c
Roasting Pork Loins, Pfund	13½c
Short Leg Mutton, Pfund	16c
Zartes Pot Roast, das Pfund für 12½c und	14c
Hinterviertel von milchgefüttertem Kalb, Pfund	$15\frac{1}{2}$c
Frische Pork Sausage, 2 Pfund für	21c
Frisch geräucherte rohe Schinken, das Pfund nur	16c
Frankfurts, 2 Pfund für	25c
Moose Marke Streifen-Speck, das Pfund nur	15c
Bestes „Kettle Rendered" Lard, 2 Pfund für	25c

Grocery-Spezialitäten

Butter — beste Creamery — das Pfund nur	$32\frac{1}{2}$c
Eier — ausgesuchte — das Dutzend für	20c
Pfirsiche, in Scheiben geschnitten, Nr. 1 Büchse, nur	9c
Ginger Snaps, frisch gebacken, 2 Pfund für	13c
Lachs, Nr. 1 hohe Büchse, speziell für nur	10c
Handgemachte Pretzels, 2 Pfund	13c
Meerrettig, rein, speziell die Flasche für	$7\frac{1}{2}$c
Kaffee, Peaberry oder Santos, speziell Pfund	$17\frac{1}{2}$c
Tee, fancy Gunpowder— reg. 60c das Pfund, für nur	47c
Cocao, Runkels, ½ Pfund-Büchse, nur	16c

Basement-Spezialitäten

4fach genähte Teppichbesen, 29c wert, für	15c
Inverted Gaslichter, vollständig, 39c wert, für	27c
Nr. 7 blaue oder weiße Teekessel, 75c Werte, für	50c
Vollrath's Tee- und Kaffeekannen, speziell zu	35c
Solide Bad Scheuerbürsten, 10c Werte, für nur	6c

Berges Heldenstück.

„Abendpost" nimmt Beiträge zu Sammlung für Mannschaft an.

Die kühne Tat des Leutnants Berge und seiner wackeren Mannschaft, welche den gekaperten britischen Liniendampfer „Appam" trotz aller Fährnisse sicher über den Ozean nach Norfolk, Va., brachte, hat überall, wo Deutsche wohnen, von Neuem die größte Begeisterung für die deutsche Flotte hervorgerufen. Es war eine jener Großtaten des Krieges, welche in der Geschichte fortleben werden, ebenso wie die der „Emden", der „Karlsruhe" usw., und welche den Beweis liefert, daß bei den deutschen Seeleuten jener Heldengeist, welcher sich während des Krieges schon wiederholt in schönster Weise offenbarte, nach wie vor lebendig ist.

Auch bei den Chicagoern deutschen Blutes hat diese großartige Leistung deutscher Seeleute überall die verdiente Würdigung gefunden, und der Vorschlag, für die wackeren Helden, welche auf ihrer langen gefahrvollen Reise sicherlich gar vielen Entbehrungen ausgesetzt waren, eine Sammlung zu veranstalten, findet vielseitiges Entgegenkommen, ist doch der „Abendpost" bereits eine stattliche Reihe von Beiträgen zugegangen.

* * *

Die „Abendpost" ist gern bereit, weitere Gaben für diese Helden, deren einzig in ihrer Art dastehende Tat Jeden, der deutsches Blut in den Adern hat, mit Stolz und Freude erfüllen muß, entgegenzunehmen. Es wird täglich an dieser Stelle darüber quittirt werden. Da es ungewiß ist, wie lange die deutschen Blaujacken in amerikanischen Gewässern weilen werden, so muß die Sammlung bald abgeschlossen werden. Wer dazu beitragen will, sollte dies also möglichst bald tun.

Es sind seit der letzten Quittung eingegangen:

Hermann Loesicke	1.00
Georg Rathberger	1.00
Adolf Altendorfer	1.00
Carl Millies	1.00
John M. Ruedel	2.00
Henry Hartmann	1.00
John Mangold	0.50
John Nürnberg, Forest Park, Jll.	1.00
Wenzel Skat Cub, durch Geo. Kreisel	10.00
Jos. Kramer, West Chicago, Jll.	2.00
S. H.	0.50
M. S.	0.50
Roeschlein & Faust	5.00
Theo. Zimmermann	1.00
Hermann Peter	1.00
Wilhem Schalk	1.00
Frank Baatz	2.00
Frau H. M. P.	2.00
Rudolph Schenk	5.00
Frank Peterson	3.00
	$41.50
Früher quittirt	$31.00
Zusammen	$72.50

Lizensirung von Altwaarenhändler

Kontrolabteilung empfiehlt sie, um polizeiliche Beaufsichtigung zu ermöglichen.

Lizensirung der Altwaarenhändler empfahl der stadträtliche Finanzausschuß gestern bei Beratung der Budgetvorlage auf Grund eines Berichts der Kontrolabteilung, daß ein großer Teil der gestohlenen Sachen bei ihnen abgesetzt werde, und daß sie polizeilich nicht beaufsichtigt würden, da sie nicht lizensirt seien. Der Bericht erklärte, der Umsatz dieser Händler belaufe sich auf ungefähr sechs Millionen das Jahr. Der Ausschuß ersuchte den Korporationsanwalt, eine dahingehende Ordinanz auszuarbeiten.

Der Bericht der Kontrolabteilung bezog sich in der Hauptsache auf die in der Stadteinnehmerei angewandten Methoden, die als unzureichend und veraltet bezeichnet wurden. Ald. Merriam sprach sich dafür aus, das Amt des Stadteinnehmers völlig abzuschaffen und die Abteilung der Stadtkämmerei unterzuordnen.

Inspektion ist unzulänglich.

Daß die Inspektion der Elektrizitätsmesser völlig unzulänglich ist, erklärte gestern vor dem stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht W. L. Sanders, der jüngst seiner Stellung als Inspektor für elektrische Beleuchtung enthoben worden ist. Sanders erklärte, und Ald. Croß stimmte ihm zu, daß er entlassen worden sei, weil er sich geweigert habe, einen Elektrizitätsmesser im Haus des Stadtvaters für richtig gehend zu erklären, obwohl er festgestellt hatte, daß er zu schnell gehe. Sanders erklärte, er habe der Abteilung für öffentlichen Dienst so berichtet, trotzdem ein anderer Inspektor der Abteilung, R. C. Gardner, dagegen protestirt habe. Darauf sei er entlassen worden.

Setzt Zulagen durch.

Countykommissär Frank Ragen setzte in der gestrigen Sitzung des Countyrats die Erhöhung der Gehälter der Hausmeister von $72 auf $72.50 durch. Außerdem erlangte er eine Gehaltserhöhung für die Hausmeisterinnen von $55 auf $57.50.

Zu Ehren Ald. Beilfuß'.

Eine Abordnung von Bewohnern der 15. Ward unter Führung der Gattin des verstorbenen Alderman Albert W. Beilfuß ersuchte gestern Mayor Thompson, das neue Volksbad an der Lincoln und Augusta Str. nach ihrem Gatten zu benennen. Ald. Beilfuß ist am 14. Juli 1914 gestorben. Der Mayor wird das Gesuch in Erwägung ziehen.

Jeder gebildete Mensch muß Deutsch verstehen. Nach dem Kriege wird die deutsche Sprache eine noch viel größere Bedeutung erlangen. Die Chicagoer Volksschulen erteilen in den oberen vier Klassen deutschen Unterricht. Laßt Eure Kinder Deutsch lernen und ermöglicht es ihnen dadurch, deutsche Kultur richtig zu würdigen.

Leset die „Sonntagpost"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Männer-Hemden in einem Verkauf, der alle früheren Rekorde übertrifft, Auswahl zu 39c

Männerhemden in weichem Negligee, doppelten französischen Manschetten und gebügelten Manschetten-Facons, einfache und plaited Busen. Eine große Auswahl von Mustern, aus gutem Percale, Madras und Pongee Shirtings gemacht — regulär bis zu 75c verkauft, Samstag, die Räumung zu nur 39c.

$1 und $1.25 Männerhemden zu 69c

Feine weiche und gebügelte Manschetten Männerhemden, einfache und plaited Busen, aus hochfeinem Percale, Madras und Crepe Shirtings gemacht.
Neueste Muster und gutes Sortiment zur Auswahl — reguläre $1.00 und $1.25 Sorten — zu **69c**

Seidene Halstrachten für Männer zu 24c

Große offene Enden Scarfs, aus neuer Halstrachten-Seide gemacht, alle die neuen Frühjahr-Muster und Farben. Ein großes Sortiment zur Auswahl, speziell zu **24c**

Kleiderröcke, nach Maß gemacht

Kleiderwaaren-Department, Haupt Floor.

Kauft den Stoff für einen Kleiderrock in unserem Kleiderstoff-Departement und wir stellen denselben nach Eurem Maß her.

Wir haben Vorkehrungen getroffen mit einem der besten Männer-Schneider in der Stadt, welcher eine Spezialität aus der Herstellung von Damen-Skirts macht, u. welcher diese Bestellungen ausführen wird. Fehlerloses Passen wird garantirt.

Mehrere Modelle dieser ausgezeichneten Skirts sind ausgestellt; nach Bestellung aus Stoffen gemacht, welche Ihr Euch selbst aussucht — für $2.00, $1.50 und **$1**

Direkt nach Washington

Die Baltimore & Ohio ist die kürzeste Route und die einzige Linie, die Compartment und Aussicht-Schlafwagen zwischen Chicago und New York via Pittsburgh und Washington führt.

Reichlich bemessene Aufenthalte in der Hauptstadt der Nation auf der Fahrt nach oder von Baltimore, Philadelphia oder New York; nach oder von Florida und Kuba. Fragt den Agenten um Auskunft betreffs billiger Rundreise-Fahrpreise.

Vier prachtvolle ganz stählerne durchgehende Züge von Chicago nach Washington und New York täglich.

Der Interstate Special—10:45 Vorm.
Der New York Limited—5:45 Nachm.
Der Washington-New York Expreß—8:25 Vorm.
Der New York Expreß—9:00 Abends.

Alle Züge fahren ab vom Grand Central Bahnhof, Chicago, und von dem 63. Str.-Bahnhof 25 Minuten später.

Ticket-Offices: 236 So. Clark Str. u. sämmtliche große Hotels; Grand Central Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str.; auch 63. Str. Bahnhof.

W. W. Picking, Distrikt Passagier-Agent.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste"

fb4,10

Neues vom Leutnant Immelmann.

Ueber einen Luftkampf des bekannten Leutnants Immelmann mit englischen Fliegern veröffentlicht die „Krefelder Zeitung" die anschauliche Schilderung eines Augenzeugen, die an einen Krefelder Bürger gerichtet war: Zum erstenmale in diesem Kriege habe ich heute gesehen, wie ein feindliches Flugzeug im Luftkampf heruntergeschossen wurde, Zwei Meter von meinem Schlafzimmerfenster stürzte der Apparat zu Boden; die Mauer wurde noch gestreift. Es war schauerlich anzusehen. Wir waren gerade mit der Kompagnie auf der Straße angetreten und sahen hoch in der Luft, mindestens 3000 Meter hoch, zwei Flugzeuge, die wir anfangs wegen ihrer Höhe für zwei Feinde hielten. Beide Flugzeuge kamen in direkter Richtung auf uns zu, wobei man deutlich bemerken konnte, wie das zweite dem ersten immer näher kam. Plötzlich sahen wir, wie beide Apparate fast senkrecht über unseren Köpfen standen. Maschinengewehre knatterten, und wir glaubten schon, die Maschinengewehre hätten auf uns, die wir in geschlossener Kolonne unten standen, geschossen. Dann sahen wir, anfangs nur als schwarzen Punkt erkennbar, etwas aus seinem Apparat herausfallen, das mit ungeheurer Schnelligkeit näher kam, und bald erkannten wir deutlich einen Menschen. Gleichzeitig aber hatte sich der Apparat zur Seite geneigt und stürzte dann, sich überschlagend, zur Erde. Es sah aus, als ob er direkt auf unsere Kompagnie fallen würde. Alles lief schon in die Häuser. Er wurde aber doch etwas abgetrieben und fiel in den Garten hinter meinem Hause. Der eine der beiden Insassen (zwei englische Offiziere), der nicht herausgefallen war, stöhnte noch etwas, starb aber kurz darauf, den anderen fand man hundert Meter entfernt. Es war interessant, die Gegensätze in der Stimmung zwischen unseren Truppen und der französischen Bevölkerung zu beobachten. Anfangs, als in der großen Höhe noch nicht zu erkennen war, wer Freund oder Feind, war Alles still. Dann, als der eine Apparat stürzte, wagte überhaupt keiner mehr zu atmen. Alles stürzte nach den Flügeln des Apparates, um die Zeichen zu erkennen, und dann, und dann, als man endlich die blau-weiß-roten Kreise erkannte, ein Hurrah von unseren Leuten, wie ich es noch nicht gehört habe, während die Franzosen kreischend, schreiend und heulend davon liefen. Die beiden toten englischen Offiziere liegen jetzt in unserer Revierstube. Man kann ihnen kaum etwas ansehen. Der erste, der aus dem Apparat stürzte, hatte neben anderen Schüssen einen Kopfschuß.

Die Trümmer des Apparates sind inzwischen fortgeschafft worden .... Eben haben wir die beiden feindlichen Fliegeroffiziere mit allen militärischen Ehren begraben. Es waren ein Leutnant Johnston Tudor und ein Leutnant Hobbs. Fast sämtliche Offiziere der hier liegenden Truppen und der Regimentskommandeur waren im Trauerzug, dazu noch unsere Kapelle und eine Ehrenkompagnie, die den Salut schoß. Auch die Fliegerabteilung hatte eine Deputation geschickt, die einen Kranz niederlegte.

Es ist doch wieder Leutnant Immelmann gewesen, der den Flieger heruntergeschossen hat. Es ist, glaube ich, schon der siebente oder sogar schon der achte, den er heruntergeholt hat. Dieser Immelmann muß ein ganz verteufelter Kerl sein. Er fliegt immer allein auf einem verhältnißmäßig kleinen Apparat und riskirt einfach Alles.

Wer Deutsch und Englisch spricht, kann die ganze Welt bereisen und sich überall verständlich machen. Viele Geschäftsleute verlangen von ihren Angestellten die Kenntniß der deutschen Sprache. Darum ergreift die Gelegenheit, laßt Eure Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen, der in allen Volksschulen in den oberen vier Klassen erteilt wird.

— Der Aufschneider. — Fremder: Ah, großartig, dieses Gebirgspanorama. Der Blick auf die Berge ist grandios! — Führer: Und da in den Abgrund schaut's runter. Der is a so tief, man kann's nöt sag'n! Da is a mal a Maderl 'nunterg'fall'n, und wia 's drunt ankommen is, do wars verheirat'

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Kasernenluft".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.—„Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Damaged Goods."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 16-jähriger Junge, um gutes Geschäft zu erlernen, $6 die Woche zum Anfang. C. E. Barret & Company, 538 S. Clark Str., Zimmer 1021.

Verlangt: Stopfer an Frankfurts; nur ein gut eingearbeiteter, stetiger Mann braucht vorzusprechen. 903 W. 37. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding Ave.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, nüchtern. 7501 Süd Green Straße.

Verlangt: 2 Männer für Fabrikarbeit. 329 West Superior Str.

Verlangt: Fleißiger, ehrlicher, aufgeweckter Junge, aus ordentlicher Familie, willig bei mäßigem Lohn. Adr.: A 48 Abendpost.

Verlangt: Guter Violinspieler. Adr.: A 49 Abendpost.

Verlangt: Schmiedehelfer und Finisher an Wagen und Autos. 3549 West North Ave.

Verlangt: Ein Schneider, älterer Mann, der bei allen Arbeiten mithelfen kann; Lohn $12—$13; stetige Arbeit. G. H. Bethke, 1316 Williamson Str., Madison, Wis.

Verlangt: Mann oder Junge mit Erfahrung im Schleifen von Edged Handwerkzeug u. Messerwaaren. Roy Electric Grinding Co., Memphis, Tenn. 4fb1wX

Verlangt: Junger, anständiger Wurstmacher.— Osterman & Pfeifer, 49 West Main Str., Chicago Heights, Jll.

Verlangt: Tüchtiger Klempner bei dauernder und lohnender Stückarbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 4febX*

Verlangt: Porter, stetige Arbeit. 750 West Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Carriage Painter. 1843 West North Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Waiter für Lunchroom. 538 Wells Straße.

Verlangt: Buchbinder. International Blank Book Company, 626 S. Clark Straße.

Verlangt: Männer. Aus Kriegsmaterial-Industrien freiwillig ausgeschiedene Drehbank-Mechaniker erhalten sofort kostenlos ehrenhafte Stellungen durch Meldung bei Dr. Niven. Andere Kriegsleidende, für die sich manchmal Arbeitsgelegenheiten bieten, wollen sich ebenfalls melden. Verkäufer für die Erzeugnisse der Deutschen Arbeiter Fürsorge verlangt. Zimmer 76, 154 West Randolph Str. 4feb1wX

Verlangt: Schmiedegehilfe: muß Pferde beschlagen können. 6714 No. Robey Str., Rogers Park, nahe Pratt und Ridge Ave. frsa

Verlangt: Wurstmacher, fähig hochfeine Waaren herzustellen. Wir schlachten alles selbst und besorgen das Pökeln, muß alle Arbeit in Wurstküche verstehen. Ein junger verheirateter Mann von österreichischer Abstammung vorgezogen. Alle Antworten werden vertrauensvoll behandelt. P. J. Bienz, 321 Court Str. Pekin, Jll. do—mo

Verlangt: Junger Schneider, zuverlässig in Reparaturen und Busheling, muß unbedingt flinker Presser sein, stetiger Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen 3253 Broadway. dofrsa

Verlangt: Korbmacher. 1635 Grand Ave. 3fb1wX

Verlangt: Stroh Operators, Tag- oder Nacht-Arbeit. Turners, 18 S. State Str. midofr

Verlangt: Kommissions-Fuhrleute, die ihre eigenen Kunden haben, für Brot, Biscuits, Cakes, Pastry; guter Lohn. Schweplers Bäckerei, 2102 Lewis Straße. di—sa

Verlangt: Weißgerber; stetige Arbeit, guter Lohn zugesichert. Man wende sich an Mr. Wm. Jacobson, 78 Federal Straße, Salem, Mass. 30ja1wX

Verlangt: Operators an Hosen. 1811 W. 22. Straße. 29ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Süddeutsche vorgezogen; eine Frau, die auf deutsche Art kochen kann, Mann, der mit Gartenarbeit bewandert ist und Brennholz herrichten kann; Leute von etwa 45 bis 50 Jahren; stetiger Platz für richtige Leute. Nehmt Archer Ave. Car zur Stadtgrenze, dann Chicago und Joliet Linie bis Willow Springs und fragt nach Webers Grove. frsaso

Verlangt: Ein Ehepaar in Privatfamilie in Evanston; Mann, der Gartenarbeit versteht und sich im Hause allgemein nützlich machen kann. Frau muß gute Köchin sein. Phone: Ravenswood 4999. dofrsa

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben zu verarbeiten in Michigan während der Sommerszeit. Nachzufragen bei Al. Weber, 643 North Ave. 27ja,dofrsa*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 'Phone: Graceland 2905.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender, scheut keine Arbeit. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Straße.

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone Superior 1608. frsa

Gesucht: Koch, ledig, erster Klasse an Dinners und Orders, sauber und sparsam, sucht Stellung. Adr.: H. 446, Abendpost.

Gesucht: Bartender, verrichtet Porterarbeit, kein Trinker, sucht Stelle. Bitte nach 5 Uhr Abends. Maher, 2559 Haddon Ave. frsa

Gesucht: Junger, zuverlässiger, lediger Mann sucht irgend welche Stelle; hat Erfahrung in Bäckerei und als Restaurant-Kellner; spricht deutsch, serbisch, gebrochen englisch, böhmisch und polnisch. Geht auch als Partner mit $300 bis $1000. Adr.: H 455 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle; Stadt oder Land. Adr.: H 449 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz; 1. Hand. Nachzufragen 3418 N. Paulina Str., oder 'Phone: Wellington 5657. frsa

Gesucht: Medizin-Student sucht irgendwelche Arbeit von 7 Morgens bis 3 Nachmittags. Adr. H. 450 Abendpost. frsason

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls, zweite oder dritte Hand. Phone: Kedzie 6617. 3fb1wX

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. Telephon: Ravenswood 4883. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgendwelche Arbeit auch in Bäckerei. Gute Empfehlungen. 2147 W. Washington Blvd., Tel. Seeley 56. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls wünscht Stelle. F. Cluß, 1540 E. 53. Straße. Phone Hyde Park 5382. dofrsa

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. 1fb1wX

Gesucht: Verheirateter, erfahrener Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Telephon: Albany 356.

Gesucht: Guter Bartender, solider, zuverlässiger Mann, von ansehnlicher Erscheinung und höflichem Auftreten, sucht Stellung. Z's, 2052 Dayton Straße. momifrsfon

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 915 North Ave.

Verlangt: Mädchen von etwa 25 Jahren für leichte Fancy Arbeit. C. E. Barret & Company, 538 S. Clark Str., Zimmer 1021.

Verlangt: Erfahrene Knöpfeannäherinnen und Skirt Finishers. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. frsaso

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, in Cloak-Fabrik zu arbeiten. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrenes Spul-Mädchen. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen, die Buchbinderei zu erlernen; müssen 16 Jahre oder darüber sein; Elementarschul-Graduates vorgezogen; $6 per Woche im Anfang. Sogleich vorzusprechen. R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. frsa

Verlangt: Verkäuferinnen. Wir haben einige Stellen offen für mehrere durchaus erfahrene Verkäuferinnen; hauptsächlich solche mit Erfahrung in kleinen allgemeinen Läden. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen um in Bäckerei zu helfen; guter Lohn. 2854 West Van Buren Str. frsason

Heimarbeit für Frauen und Familien, bestehend im Bemalen von Bleisoldaten und Plaquetten. Stückarbeit. Material wird geliefert. Zimmer 76, 154 West Randolph Str. 4feb1wX

Verlangt: Handnäherinnen an Kleider-Skirts, stetige Arbeit; guter Lohn. S. Sobel Co., 2007 West Division Str.

Verlangt: Sweater Coat Finishers, erfahrene Hand- und Maschinenarbeiterinnen; stetige Arbeit und Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Z 616 Abendpost.

Verlangt: Stenographistin für deutsche Korrespondenz und Office-Arbeit. Allen Filter, 344 N. State Str. dofr

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Hüten. Kommt fertig zur Arbeit. Progreß Hat Manufacturing Co., 222 N. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Finisher für Shaker und Cardigan Sweaters im Shop oder zu Hause. 419 S. Fifth Ave., 6. Floor. midofr

Verlangt: Maschinen Operators, Mädchen mit Erfahrung an Power Maschinen. H. S. Moses Co., 1315 West Congreß Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. $10 bis $20 wöchentlich. 2415 No. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. —son

Verlangt: Erfahrene Union Special Maschinen-Operators an Jerseys. Stall & Dean Mfg., 855 Elston Ave., nahe Milwaukee. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Waist Operators, mit Erfahrung an Seide und Baumwolle; ventilirte tageshelle Werkstatt; stetige Arbeit und guter Lohn. 16 S. Market Str., 5. Floor. 1fb1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. Gute Stellung, stetige Arbeit. Kommt sofort. Raven & Co., 507 W. Jackson Blvd. di—sa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, starkes, älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 W. North Avenue, oben.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim. Ruh, 7041 S. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit; $5.00, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um einige Tage in der Woche auf Kinder zu achten. Nachzufragen 1908 Bissell Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, vier in Familie. 4837 Washington Blvd., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen in Vorstadt. Nachzufragen 5216 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel. Midway 3915.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $7. Jacobs, 5229 Drexel Ave., 1 Block östlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1758 Wells Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2257 No. Kedzie Blvd., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz. Stiller, 1437 Howard Ave., 1. Flat, Rogers Park. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Nachzufragen: Sonntag, 3024 Broadway. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Nachzufragen: Mrs. Weinberg, 2857 Burling Str., nahe Diversey. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; kein Waschen. — 1324 Albion Ave., 1. Apartment. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das zu Hause schläft, vorgezogen. Kein Waschen. 'Phone Ravenswood 2917. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit, 1559 West North Ave., Ecke Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Zimmer Apartment. Fisher, 1137 Independence Blvd., Telephon: Garfield 3443. fsason

Verlangt: Protestantische Haushälterin, nicht über 40 Jahre, auf der Farm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago; Lohn $4. Box 57, Niles Center, Jll.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene. Zeitweilig zu Hause schlafen. Freitag Nachmittag vorzusprechen. Gute Referenzen. 4630 No. Racine Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Haushälterin, $6; Mädchen für Hausarbeit; $6 bis $9. Mrs. Jung, 2238 No. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Telephon: Albany 2715.

Verlangt: Junges Mädchen für Dining Room und Bettzimmer-Arbeit; unerfahrenes vorgezogen. Zu erfragen: Bohemian Settlement House, 1831 So. Racine Ave.

Verlangt: Fleißiges Küchenmädchen im Restaurant Zum Rothen Stern. 1528 No. Clark St.

Verlangt: Ein gutes, williges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 10250 Vincennes Ave., Lohn $5.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 104 S. Hamlin Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 1923 So. Avers Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; feines Heim mit Privatbad; guter Lohn. 5711 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. 5218 Winthrop Ave., Phone Edgewater 7332. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, 2 Knaben, 3 und 6 Jahre alt, zu beaufsichtigen. Muß Telephone-Anrufe entgegennehmen können. 4529 Michigan Ave., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in Familie von Drei. Beste Referenzen verlangt. Nachzufragen: 1433 Maple Ave., Evanston. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Mrs. Fred Schars, 1400 Wells Str. dofr

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Gesellschafterin für ältere Dame. Katholikin vorgezogen. Solche die ein gutes Heim in gebildeter Familie wünscht. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor oder schreibt. Mrs. P. Wilhelm, 1839 Greenleaf Ave., Rogers Park. dofr

Verlangt: Tüchtige Hausfrau, muß kochen, waschen und bügeln können für Familie von 4. 7108 Morgan Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5312 Winthrop Ave. dofr

Verlangt: Frau im Restaurant Geschirr zu waschen; muß willige Arbeiterin sein. Angenehme Arbeitszeit. Nachzufragen: Dexter Restaurant, 31 West Adams Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5712 Michigan Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß Liebe zu Kindern haben. Gute Behandlung und Belohnung. 3046 N. Racine Ave. Tel.: Lake View 2311. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4447 No. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, eins das gern näht, $4 die Woche. 1360 Kenilworth Ave. 31ja1wX

Verlangt: Gouvernante, zwei Mädchen, 5 u. 8. Empfehlungen verlangt. Adr.: H. 412, Abendpost. 30ja1wX

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Hausarbeit zu verrichten, Nachts heim gehen. Anzufragen zwischen 1 und 7 Uhr Abends, Blumenthal, 3449 Douglas Blvd. di—fr

Verlangt: Aelteres, zuverlässiges Mädchen oder Frau, deutsches vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 7512 Luella Ave midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-polnisch oder ungarisch. 4820 Prairie Ave. Telephon: Drexel 6119. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 5435 Indiana Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit für ganze oder halbe Tage. Mrs. A. Abelson, 5829 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kramer, 1254 N. Western Ave., 2. Floor. Phone: Humboldt 2651. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, kann Abends nach Hause gehen. Referenzen. Phone Rogers Park 9828. 3feb1wX

Verlangt: Eine Hilfs-Köchin. Riverside Hotel, Riverside, Jll. midofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5226 Michigan Ave., 3. Apartment. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2657 Hirsch Blvd., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1320 Washtenaw Ave., 2. Flat. Phone Armitage 6727. dofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einem deutschen Arzt. Englische Sprache nicht nötig. Zu erfragen 1604 North Park Ave., nahe North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. (Keine Wäsche.) Mrs. C. Holg, 758 S. California Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen; $4.50 wöchentlich. Mrs. Isaac, 440 Ost 49. Str., nahe Vincennes Ave., 3. Flat. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3859 Ogden Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 1232 Montana Str. mdofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Werkzeug-Stenzelmacher, Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Drill, Punch Preß. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Neiburger, 1118 Robey Str. 31jan1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 735 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Busineßlunchköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Straße.

Gesucht: Reinmachplätze für Samstag. Mrs. Traub, 1522 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5853 So. Ashland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 3 Jahre altem Kinde sucht Stelle als Haushälterin; Nordseite. Adr.: A 44 Abendpost.

Gesucht: Kräftiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2140 Burling Str. Tel.: Diversey 4774.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3648 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte selber vorzusprechen, 1826 Mohawk Straße.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Waschplätze — geht auch kochen. Tel.: Superior 8770. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Mary Horwath, 1125 W. 18. Place. dofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in striktestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

Geld
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781. 7ja,frmodido,3mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei. 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist. Konsultation frei, 3258 Cottage Grove Ave. [illegible]

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Drei Zimmer möblirtes Flat, $12. 1636 Meyers Court. frsaso

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Gas und Toilet; $14. 1907 No. Albany Ave.

Zu vermieten: Vier hübsche, helle Zimmer; hochmodern. 1541 Waveland Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 1327 Mohawk Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer hintere Cottage, $13. 1655 Hollywood Ave., nahe Clark. frsa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, elektrisches Licht, Bad, Porch, nahe Montrose Car und Kimball Station Rad. „2", $22. 2. Flat, 4501 N. Bernard Str. dofrsa

Vermiete Halle für Logen, Parties, Meetings etc., sehr preiswert. Altman's Hall, 1900 W. Chicago Ave. mifr

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Ecke, Brickhaus, $10. 171 N. Carpenter Str. dofr

Zu vermieten: Helle 7-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas; erster Flur; $17. 2228 Burling Straße. 2feb1wX

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 bis $2; separater Eingang. 511 North Ave.

Roomers verlangt. 548 North Avenue.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn, feine deutsch-ungarische Kost; Car und Hochbahn. 1446 Sedgwick Straße.

Anständiger Mann findet gutes Heim bei kinderlosem Ehepaar als alleiniger Roomer. 1421 Kildare Ave., nahe Grand und North Avenue, 1. Flat.

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, Dampfheizung, billig. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. 4fb1wX

Zu vermieten: Gemütliches Frontzimmer an deutsch-ungarischen Mann, $1.50. 2031 Cleveland Ave. frsa

Alleinstehende Person wünscht Boarder oder Roomer oder nimmt Kinder in Board. Telephon Wellington 5650.

Gesucht: Besserer älterer Geschäftsmann findet schönes Zimmer bei deutscher Frau, wenn gewünscht auch Board. 61 West Ontario Str. frsa

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer; $1.50 wöchentlich. Kunze, 570 Madison Str.

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße. frsa

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, geeignet für zwei Herren, Dampfheizung, heißes und kaltes Wasser, Bad und Gas; auf Wunsch Frühstück. 920 Wells Straße.

Deutsche Frau vermietet schönes Frontzimmer. Dampfheizung. 113 E. Chicago Ave. frsa

Roomer findet gutes Heim; privat. $1.50 wöchentlich. 1732 Dayton Str., Abt. frsa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave. mifr

Zu vermieten: Schönes Front-Bettzimmer mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board. 819 N. Monticello Ave. dofr

Zu vermieten: Kleines Zimmer für Haushaltung, $2. 2040 Howe Str., nahe Center. dofrsa

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. midofr

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Board an sauberen jungen Mann, in besserem Privathaus. 3933 N. Leavitt Str. midofr

Zu vermieten: Zimmer und Board; $5 und $6 die Woche; Dampfheizung; elektrisches Licht. — 3232 Warren Ave., nahe Kedzie und Madison. 2fb1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer bei netten Leuten; kein Roominghaus. Brieflich an Wulfer, 231 North Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer an Nordwestseite; habe eigene Einrichtung für ein Zimmer. Emil Weinbrack, 1957 N. Western Avenue.

Zu mieten gesucht: Geräumiges, luftiges Zimmer, Nordseite, möglichst mit Frühstück, von gebildetem Herrn in ruhiger Privatfamilie. Adr.: H 458 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Meat Market. Nachzufragen: 631 West 62. Str. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen auf Grundeigentum.
Es werden gegenwärtig viele Darlehen von $1000 bis $5000 zu machen gewünscht. Anfragen werden wir unsere sofortige Aufmerksamkeit zuwenden.
Niedrigste Ansätze, rasche und höfliche Bedienung.
A. Holinger & Co.,
Zimmer 301, Lumber Exchange Bldg.,
11 Süd La Salle Straße,
Chicago.
Telephon: Randolph 1191. 29ja1wX

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten.
$2.50 und aufwärts. 18janX3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. 1fb1mtX

Geld zu verleihen auf Grundeigentum von $500, $3000 mit 5% und 6% Zinsen. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. 27jan2wX

Habe $500 bis $2500 auf verbessertes Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck 3934 N. Robey Straße. 4sep*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250. bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 No. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Boarding Haus, billig; Miete $25. Tel.: Lincoln 3284. 1631 No. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen in deutscher Nachbarschaft. 1515 Belmont Ave.

Cleaninggeschäft und Schneiderei, sehr billig, wenn gleich genommen; wegen Abreise. 2947 East 92. Str. frsa

Zu verkaufen: Restaurant, billig, nahe großer Fabrik. 3937 Süd Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy-, Zigarren-Store, billig wegen anderer Geschäfte. 4400 Wentworth Avenue.

$300 Baar sichert eine Stelle mit $12 Wochenlohn und zehn Prozent des angelegten Kapitals; Manufakturgeschäft. Zu erfragen: Store, 415 West Chicago Ave.

Millinery Store, in bester Lage, ausgezeichnete Gelegenheit für Deutsche oder Deutsch-Polin, Eigentümer mußte die Stadt verlassen, verschleudert wenn diese Woche genommen — Metropolitan Business Exchange, 401 Ashland Block. 30jan1wX

Zu verkaufen: Electric Schuhshop. 2851 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store. Hübsche Fixtures und Stock, mit 5 Zimmer-Wohnung hinten, billige Miete. 3521 Elston Ave.

Zu verkaufen: Prachtvoll gelegenes Hotel, 35 Meilen außerhalb Chicago. Muß wegen Todesfall verkaufen. Nachzufragen 1359 Wells Str. dofrsa

Zu verkaufen: Merchant Tailoring-Geschäft, mit Dyeing und Cleaning, 11 Jahre mit Erfolg betrieben, meist deutsche Kundschaft. Näheres unter Adr.: W. 537, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant und Delikatessen, zwei Hochschulen und große Kirche, kein anderes Restaurant. 1007 Webster Ave. midofr

Verkaufe Delikatessen-Store, beste deutsche Nachbarschaft. Ursache: Familientrubel. Gegenüber vom Bismarck Garten. 3741 N. Halsted Str., Hintereingang 3740 Broadway. midofr

Zu verkaufen: Saloon, muß verkaufen. Adr.: D 198 Abendpost. midofr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner gesucht für altetablirte Geflügel-Farm, $750 kaufen halben Anteil. Jährlicher Reingewinn $2500. Lediger Mann vorgezogen. Nachzufragen Samstag Nachmittag. M. F. Martin, 3859 Park Ave. frsa

Metallfabrik sucht Teilhaber mit $750 bis $1000, zwecks Geschäftsvergrößerung. Spezialfachkenntnisse unnötig. Einlage nach kurzer Zeit zurückerstattet. Guter Wochenlohn sowie Gewinnanteil. Brieflich unter der Adr.: A 23 Abendpost. 4feb1wX

Partner verlangt für Meatmarket, mit etwas Geld. Deutsch-Ungar. Louis Toth, 809 West North Ave. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ok*X

Painting, Paperhanging, Calcimining, Plastering unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 18ja,difrsonlmi

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei E. Bullinger, 2253 W. 12. Str. 4fbfrmomi1mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,fondo1mt

A. Markowitz, 567 West 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe. Schreibt Postkarte. Ich komme. 30jan1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Suche Verbindung mit Händlern, welche Felle von Trapper kaufen. Offerten an Henry Stein, 2643 Crystal Str.

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 26ja2wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Könnt Ihr begreifen, daß die Automobil-Ausstellung eine Menge neue Stellungen geschaffen hat?
Jede Car, die verkauft wurde, steigert die Nachfrage für tüchtige Chauffeure und Reparateure. Schließt Euch der
North Side Automobile School
jetzt an und lernt $20 bis $35 die Woche fürs „ganze Jahr" zu verdienen.
Große Garage in Verbindung.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Auf Abzahlung, wenn gewünscht. 30ja*X

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Jll. 5jan,mifrsonmo3mt

Junger Mann wünscht Unterricht von einer deutsch und englisch sprechenden Dame. Briefe erbeten: Krämer, 2043 Larrabe Str.

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: G 306 Abendpost. 30ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jap**

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Handgemachte echte Mahagoni- und Eichenholz-Möbel zu Fabrikpreisen!
Wir machen in unseren Werkstätten alle Arten Tische, Stühle, Bettgestelle, Eß- und Schlafzimmer-Garnituren auf Bestellung, aus Mahagoni und Eichenholz, Kosten nicht mehr wie unechte, leichtgemachte Waaren in Möbelhandlungen.
Wm. M. Jost & Co.,
Möbelschreiner und Fabrikanten,
333 Süd Clinton Straße. Zweiter Stock. 1fb3mtX

Eine vier Zimmer Ausstattung für $78.00.
An zuverlässige Partien, die einen Haushalt gründen wollen, verkaufen wir während des Monats Januar eine vier Zimmer Ausstattung für $78; $8.00 baar und $1.00 wöchentlich. — Ausstattung für Parlor, Eßzimmer, Küche und Bettzimmer.
A. Margolis,
423—427 West Division Str.
21janfrsadi1mt

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett .... $ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug $12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder $25.00
50c Küchen-Stühle 0.25
$6.00 Koffer 3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile. 26ja,3mtX

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, fast wie neu, zwei große Lederstühle und Couch. 3320 Lincoln Ave., zweites Flat.

Zu verkaufen: 2 Betten, Spiegelschrank, Tisch, Sessel, Ofen und verschiedene Hausgeräte; billig. 1855 Larrabee Str.

Zu vermieten: $32.50, zehn Zimmer Brickhaus, Heißwasserheizung, Garage. Möbel zu verkaufen. 2043 Dayton Str., Telephon: Lincoln 4385. frsason

Zu verkaufen: Dresser, einschläfriges Bett, billig. 1732 Dayton Str., Abt. frsa

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflasterwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str. 26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nv,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16ok,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: Billig, 3 Pferde, 1000, 1200, 1800 Pfund; tausche auch auf Auto Truck. — Eugene Stanly, 4002 So. California Ave.

Zu verkaufen: 4 leichte und 4 schwere Pferde, 5 Doppel- und 10 Expreßgeschirre; alle in guter Ordnung; 10 verschiedene Expreß-, Top- und Farmwagen; billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 2241 Lincoln Ave. frsason

Notiz. Habe mehrere Mähren und Pferde billig wegen Einführung des Auto Truck-Betriebs zu verkaufen. Sorensens Expreß Barn, 1800 No. Western Ave. frsa

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

$85 kaufen 1200 Pfund Stute. Nachzufragen oben. 2255 W. Chicago Ave. dofr

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten u. Maulesel, alle Größen, von $25 bis $65. Sind doppelt soviel wert. 2546 Madison Straße. 6ja,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wägen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwägen. 2022 No. California Av. 26janX3mt.

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimt*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Komplete Butcher Ausstattung. Billig. 732 West 31. Straße. frsason

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,fondifr*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Storage Piano-Verkauf: 25 Pianos und Player Pianos in Storage. Preise für Pianos variiren von $30 bis $90; für Players von $125 bis $200 einschließlich Rollen.
1451 West Madison Straße.
Abends offen. 30ja1wX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Parlor Grand Piano, wenig benutzt, verschleudere; muß wegen Todesfall in Familie schnell verkaufen, Haushalt aufgeben. Nachzufragen am Abend oder Sonntags. 2944 Vernon Ave. frsason

$35 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton. 1956 Larrabee Straße. 4fb1wX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni 88 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Hochfeines Mahagoni Cabinet Vic. und 27 Selections; $25. 1814 West Monroe, 1. Apartment. frsason

$70 kaufen Adam Schaaf Piano in gutem Zustande. 1061 N. Halsted Str. dofrsa

Muß sofort verkaufen: Mahagoni Piano, Buffet, Davenport, Rugs, Eßzimmer- und Parlor-Möbel. 2261 Lincoln Ave. didofr

Verlangt: 65 Noten Player Pianos, baue dieselben um in 88 Noten Players für $35. — Telephon: Monroe 2517. 30ja1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Pudel, 12 Monate alt. 1740 No. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Bernhardinerhund. Mr. Bender, 2917 Southport Ave. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Geschäftsmann, in mittleren Jahren, ohne Anhang, lebt in schönem, schuldenfreiem Heim, hat $3000 bis $4000 jährliches Einkommen, wünscht mit achtbarer Person bekannt zu werden zwecks Heirat. Adr.: L B 374 Abendpost.

Heiratsgesuch: Hübscher, junger Farmer, besitzt größere Farm, modernes Haus, sucht auf diesem Wege mit anständigem Mädchen oder Wittwe in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Nur ehrlich denkende Personen brauchen sich zu melden. Adr.: L B 375 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, große Erscheinung, im Besitze einer gutgehenden Apotheke und Baarvermögen, eine achtbare Dame, auch Wittwe, zwecks Heirat. — Vermögen erwünscht; gebe volle Beschreibung; größte Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: A 20 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzvertäfelung und -Fußböden, elektrisches Licht, gefließte Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 29ja1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, elektrisches Licht, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Sturmfenster und Sturmtüren, 40½ Fuß Lot, nahe deutscher katholischer Kirche und Schule; keine Straßenbahngeleise zu kreuzen; Bargain für sofortigen Verkauf, $6500. Beliebige Bedingungen. Becker & Shoebottom, 6514 N. Clark Str. Telephon: Rogers Park 256. 30ja1wX

Besonders beachtenswert für irgend Jemand, der sich nahe Lincoln und Belmont Ave. ansässig machen will: 2 Flat Framehaus, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Erdgeschoß und Erker, 1 Block von Lincoln, Ashland und Belmont Ave., gepflasterte Straße, $2350. $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing, Attic ausgeschlagen in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 3801 Nord Western Ave. 29ja1wX

$1000 Baar, einschließlich $37.50 Zinsen, kaufen jetzt ein neues modernes 2-Flat, 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elektrisches Licht, Röhrenleitung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park. $5250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe [illegible] und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Bargain: Schönes 3—5 Zimmer Brickgebäude, nahe Ashland und Belmont Ave., für nur $6500. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsaso

Muß sofort verkauft werden: Modernes 3-Flat Brick, Heißwasserheizung, nahe Southport Hochbahnstation; Preis nur $10,800. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsaso

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude und Stall, in Lake View, nur $2600. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsaso

Verkaufe 3-stöckiges Brickhaus; Miete $70.00; Preis $7200, nötig $1500. Ruedel, 602 North Avenue. 29ja1wX

Spezialverkauf: 2stöck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300, kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., oder telephonirt Edgewater 477. 24jpfrsa*

„Snap" — Modernes 2-Flat Brickhaus, $5500. Wert $6500.— Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park; 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600.00, $500 Baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. mifrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 3stöck. Brick, drei 4 Zimmer Flats an 37 Fuß Lot, nahe North Ave. und Crawford Ave.
3stöck. Geschäfts-Property, Armitage Ave., nahe Central Park Ave.
Unbebaute 50 Fuß Lot in River Forest zu einem großen Bargain.
Pognild, Jenisch & Co., 2749 Division Str. Können Euer Eigentum für Euch schnell verkaufen oder vertauschen. mifrsa

Beginnt das neue Jahr im eigenen Heim. — Zweistöckiges sieben Zimmer und Bad Brickresidenz, Heißwasserheizung und elektrisches Licht; gute Umgebung; ein Block bis Park und Schule; Preis $2900. Baarzahlung oder Abzahlung. — Jetzt vom Eigentümer bewohnt. 3719 Ferdinand Str., zwischen Ridgeway und Lawndale, 3 Blocks südl. von Chicago Ave. Tel.: Garfield 1577. frsa

Zu verkaufen: Irving Park, 2 Flat-Steinfront; beste Lage; großer Bargain, $6300.00. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str frsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell“
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern: Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell“
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: 5 Acker an Section-Linie, in schnell wachsender Nachbarschaft. Nordwestseite: gutes Haus, 7 Zimmer, nebst Scheune. Großer Bargain. Preis $8000.00, die Hälfte baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mifr

Vertausche oder verkaufe: Neues 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Oak Trim, Gas und Elektrizität, Lot 37½ bei 125, Irving Park, Mg. $3200; Cottage, Baustellen oder kleines verbessertes Property in Tausch für $3000 Anteil. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Phone: Franklin 3985. 31jalwX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Grundstück in südlicher Vorstadt, bringt $500 Miete in der Golfsaison, 7-Zimmer Haus, modern, Gas, elektr. Licht, große Bäume, Lot 150x235. De Wolf & Co., 110 S. Dearborn Str. frsafo

Zu verkaufen: $25 Anzahlung. Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19 Avenue, Maywood. 13nv*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain. Keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4fblmiX

Wiskonsin Farm.
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weitere Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: E. J. Rendall, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 4febX1mi

Freie Wohnung und Gebrauch von Land (Farm), Kewaunee, Wiskonsin, am Lake Michigan; muß wegen der Feuerversicherung bewohnt werden. Telephon Normal 4849. O. Schmidt, 6017 Elizabeth Str., Chicago, J.

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jedem Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 27jan—8fbX

Zu verkaufen: 40 Acres gute Farm, alle Gebäude, Obstgarten; keine Agenten. Adr.: G 338 Abendpost. 1fblwX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Verschiedenes.

Hauseigentum zu vertauschen für Baustellen oder kleine Farmen. 54 West Randolph Str., Zimmer 395. 30ja1wX

Lokalbericht.

Kolumbia Damenklub.

Monatliche Versammlung und Vorträge. —Abendunterhaltung am 15. Februar.

Auch die gestrige in Martines Halle abgehaltene Versammlung des Kolumbia Damenklubs war wieder sehr gut besucht, wie das überhaupt in diesem Winter bei allen Zusammenkünften der Fall war. Das zweite Amtsjahr der ebenso rührigen wie gewandten und taktvollen Präsidentin Frau Berthold Singer neigt sich nun seinem Ende zu; unter ihrer Leitung hat der Klub einen bedeutenden Aufschwung genommen und das Interesse an allen seinen Handlungen ist sehr rege geworden. Frau Konsul Singer erklärte jedoch, das Amt auf einen weiteren Termin nicht annehmen zu wollen. Nachdem Frau Karl Buehl in einer Ansprache die Damen aufgefordert hatte, sich an der von Ende März bis zum 5. April im Koliseum stattfindenden „Kirmes“ zu beteiligen, fand darüber eine Debatte statt. Man einigte sich schließlich, an zwei Tagen die Leitung in der „Women Exchange Bude“ zu übernehmen. Näheres wird in der nächsten Vorstandssitzung des Klubs, die am kommenden Dienstag, Nachmittags 1/2 3 Uhr, in der Wohnung der Präsidentin, Hotel La Salle, stattfindet, bestimmt werden. Die geplante Abendunterhaltung am Dienstag, den 15. Februar, im Germania Klubhause verspricht eine sehr genußreiche gesellige Veranstaltung zu werden, und alle erforderlichen Vorkehrungen werden eifrig getroffen.

Ein wahrhafter Kunstgenuß wurde den Anwesenden gestern bereitet durch die Gesangsvorträge des Herrn Louis Kreidler, einem der hervorragenden Sänger der Metropolitan und der Century Operngesellschaften. Herr Kreidler besitzt eine Baritonstimme von ganz bedeutendem Umfang; er sang ernstere Sachen mit tiefer Empfindung und riß die Zuhörerschaft zu großen Beifallsbezeugungen hin, und wenn das am Platze war, wurde er ebenso feurig und entwickelte die ganze Kraft seiner schönen Stimme. Herr Charles M. Purin, Professor an der Staatsuniversität von Wisconsin, hielt einen Vortrag über das Thema „Deutsche Kultureinflüsse in Rußland“. Er erklärte, wie ganz anders das kulturelle Leben in den Ostseeprovinzen Rußlands und auch in Petersburg geworden sei, weil sich eben deutsche Art und deutsche Gründlichkeit dort Bahn gebrochen hätten, als in den anderen Teilen des riesigen Reiches. Zum Schluß kam der Redner auf Deutschland und den gegenwärtigen Krieg zu sprechen, der ja, wie Jedermann wisse, gewonnen werden müsse. Wenn aber schließlich Deutschland doch, mit dem schlauen England auf der einen und dem gemeinen Rußland auf der anderen Seite, unterliegen sollte, dann würde, so meinte er, Deutschlands Kultur trotzdem nicht vernichtet werden können.

— Nichts leichter als das. — Lieschen (stolz): Diese Nacht habe ich ein kleines Schwesterchen bekommen, und Du hast keins! — Gretchen (ärgerlich): O, ich brauchte meine Eltern nur einmal zu bitten, und sie würden uns gewiß gleich eins besorgen.

Waldwirtschaft im Dithmarschen.

Die Einführung einer fachmännischen Aufsicht dort vonnöten.

Die dithmarsische Geest ist heute in vielen Kirchspielen sehr arm an Waldungen. Die ausgedehnten Moore und die in alter Kultur befindlichen anmoorigen Böden, die meistenteils als Dauerweiden und Wiesen genutzt werden, bergen in ihren tieferen Schichten eine Menge Wurzelreste, die uns kundtun, daß ehemals Waldungen jene Flächen bedeckt haben. So ist sicherlich auch Dithmarschen, abgesehen von der Marsch, vor Hunderten von Jahren ein waldreiches Land gewesen. Die alten Urkunden liefern Belege für die Bedeutung, die man in vergangenen Zeiten den Waldbeständen zugelegt hat. Ursprünglich wurden sie gemeinsam genutzt. Jeder Bauer durfte für Häuserbauten Holz schlagen und auch in anderer Weise Nutzen ziehen. Bis in die sechziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts durften alle Bauern Rinder und Schweine an den Hölzungen grasen. Man nannte dieses Nutzungsrecht „Maulschellen“; es ist kaum möglich, eine Erklärung für den Ausdruck zu finden. Die große Freiheit in der Waldnutzung hat zu einer irrationellen Behandlung des Holzbestandes geführt und die Bauern zu der Einsicht gebracht, daß Maßregeln getroffen werden mußten, das wertvolle Gut vor Vernichtung zu schützen. Das spricht aus einem „Holzbrief“, der sich im Hollingstedter Bauernbuch vorfindet und vom 18. Februar 1657 datiert. In ihm wird zum Ausdruck gebracht, daß das bisher übliche wilde Schlagen von Holz aufhören solle, um den Wald vor „Vernichtung“ zu schützen. Durch den Holzbrief werden dann jeder Gerechtigkeit drei Holzanteile zugesprochen und so der ganze Waldbestand unter die Bauern geteilt. Mit dem Uebergang des Holzbestandes in Privateigentum ist ohne Frage viel gebessert. Ein kleiner Teil blieb für den eigenen Bedarf der Bauerschaft reserviert. Im dritten Abschnitt des Holzbriefes wird gesagt, daß Holzanteile, die zu zeitweilig nicht bewohnten „Hofstätten“ gehören, von den Nachbarn solange gehegt und gepflegt werden sollen, bis jene wieder bewohnt werden. Das zeugt von großem Gemeinsinn und gut nachbarlichen Verhältnissen.

In dem Holzbrief wird dann weiterhin verboten, irgend etwas von dem Holzanteil, Büte genannt, zu verkaufen, bei einer Strafe von einer Tonne Bier und 10 Gulden an die Bauerschaft. Auch diese Vorschrift ist sehr weise. Der Waldbestand wurde dadurch vor gänzlichem Abholzen bewahrt, der einzelne Bauer kam nicht in Verlegenheit, wenn er Bauholz u. dgl. benötigte. Kapitalistischen Störmungen ist man also abgold gewesen. Bemerkenswert ist auch die Art der Strafe. Es erhellt daraus, daß das Bierbrauen von den Bauern geübt und Bier schon damals das Hauptgetränk gewesen ist. Für die Beachtung der Holzbriefvorschriften sorgten vier Holzvögte, die alle zwei Jahre neu gewählt wurden. Die Holzvögte und die benachbarten Anteilsbesitzer mußten stets benachrichtigt werden, wenn ein Bauer Holz schlagen wollte. Wer gegen diese Bestimmung verstieß, wurde als Meineidiger angesehen und als Verbrecher bestraft. Die Bestimmungen des Holzbriefes erstreckten sich in einzelnen Teilen auch auf die Familienangehörigen und die sonstigen männlichen Einwohner der Dorfschaft, in welcher die Bauerschaft ihren Sitz hatte. So mußten bis zum Jahre 1867 alle Jünglinge nach der Konfirmation einen „Holzeid“ vor dem zuständigen höheren Verwaltungsbeamten ablegen, wobei sie gelobten, in dem Gehölz des Dorfes nichts zu schneiden und nichts zu stehlen.

Im ganzen waren die Maßregeln zum Schutz des Waldes also streng. Sie wären auch heute noch sehr angebracht, um die Reste der Holzbestände vor dem Ruin zu bewahren. Es ist hier zu betonen, daß die dithmarsischen Wälder ursprünglich und auch jetzt durch keinerlei forstpolizeiliche Beaufsichtigung geschützt wurden bezw. werden. Hier nimmt Dithmarschen somit eine Sonderstellung ein gegenüber den übrigen Teilen der Provinz mit freien Bauerngemeinden. In diesen finden wir die sog. „Bondenhölzer“, die frei von grundherrlicher Einwirkung sind, immerhin aber forstpolizeilichen Schutz genießen. Die Einführung einer fachmännischen Aufsicht für Dithmarschen ist dringend nötig. Die heutigen Verhältnissen führen in kurzem zur Vernichtung des Waldbestandes der Bauern.

Laßt Eure Kinder Deutsch lernen. — Sprachkenntnisse sind zum Vorwärtskommen heutzutage unbedingt notwendig. Jede Volksschule in Chicago erteilt deutschen Unterricht, wenn sich fünfzig Teilnehmer finden!

Weil es hoch geschätzt wird
SCHULZE'S BUTTER-NUT BREAD
Get the Genuine
Wird es vielfach nachgeahmt

Nasen-Leiden

Beschwerliches Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte. Katarrh, Drüsenschmerzen, Schnupfen-Anfälle, Schleim-Absonderungen — alle unangenehmen Leiden stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch von der Neigung, Euch leicht zu erkälten. Konsultirt mich sofort.
18 Jahre an State Straße. Während dieser Zeit habe ich Viele durch meine praktische Methoden geheilt, die Ursachen zu entfernen. Keine Schmerzen, keine Drogen. Ich garantire jedes Nasenleiden zu heilen, entferne Nasen-Hindernisse und setze Euch in den Stand, Eure Lungen mit reiner Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von den unangenehmen, Gesundheitzerstörenden Nasen-Beschwerden. Leichte, mäßige Raten für Alle.
Dr. FRANKLIN O. CARTER,
Arzt und Wundarzt.
Spezialist für Augen, Nasen und Halskrankheiten. — 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair. — Sprechstunden 9—7 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Südamerika für Emigranten.

Große Aussichten für Zuwanderung nach kühlerem Hochland.

Man erwartet auf alle Fälle, daß nach dem Weltkrieg große Mengen Auswanderer von europäischen Ländern nach amerikanischen kommen werden; aber hinsichtlich der Richtung dieser Auswanderungs = Bewegungen mögen manche Berechnungen sich als irrig erweisen.

Ein Kenner der südamerikanischen Verhältnisse macht in einem Magazin-Aufsatz die, wohl für manche überraschende Erklärung, daß der Löwen-Anteil der Zuwanderung auf lange Zeit einem gewissen Teile von Südamerika zufallen werde. Und er meint damit keineswegs nur Zuwanderung von Völkern des südlichen Europa, wie Italiener und Portugiesen, deren viele ja sich schon seit einer Reihe von Jahren nach Südamerika wenden. Es ist jedenfalls interessant, den Gedanken des Verfassers etwas näher nachzugehen.

Der Weiße von gemäßigten Zonen, schreibt er, lebt in den Tropenländern kaum anders, als ein Taucher im Wasser lebt, — er muß öfter herauskommen, um Luft zu schöpfen. General Gorgas hat unlängst gesagt, wenn die neuen wissenschaftlichen Gesundungs-Maßnahmen, welche mit so großem Erfolg in Panama und auch in Kolombia angewendet wurden, auch in Brasilien durchgeführt werden würden, so würde letzteres bald so dicht bevölkert sein, wie nur irgend ein Teil von Europa. Das mag eintreffen; aber aus Deutschen, Engländern oder Amerikanern wird diese Bevölkerung im allgemeinen jedenfalls nicht bestehen, und erst recht nicht aus Skandinaviern. Nicht gerade krank zu werden und ein wirklich gedeihliches Dasein außerhalb des natur-gewohnten Lebenskreises zu genießen, das sind doch immer noch zwei verschiedene Dinge. Irgendwie wird in der Tropenhitze das Blut des Einwanderers, der nicht aus südlichen Ländern kommt, immer dünner, das Gesicht wird blasser, der Gang langsamer, und die geschäftliche Leistungsfähigkeit geringer. Nicht umsonst zahlen große ausländische Geschäfte keinem in solchen Gegenden wirkenden Angestellten, der nicht mindestens eins unter je sieben Jahren in einer gemäßigten Zone verbringt, ein volles Salär.

Aber nicht von allen südamerikanischen Gegenden ist solches zu sagen; es gibt wichtige Ausnahmen. Inmitten von Brasilien, in einer ausgedehnten Gegend, welche sich durch das ganze Land südwärts erstreckt und auch einen großen Teil der Hochländer der Westküste in sich begreift, in den Tälern der Anden, erblüht ein frischeres Leben. Die hohe Lage dieser Täler wirkt abkühlend genug, daß auch Siedler von nördlichen Regionen sich hier wie in ihrem Element fühlen können, ihre rosigen Wangen, ihr rotes Blut und ihre Elastizität das ganze Jahr hindurch behalten und stets auf der vollen Höhe ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit bleiben!

Viele deutsche, englische und andere Siedler aus gemäßigten Zonen sitzen schon in diesen Hochtälern und gedeihen prächtig; aber es ist noch sehr viel Raum für andere vorhanden; und nach dem Krieg werden sie sich wohl in imposanter Zahl einfinden. Denn der günstige Ruf dieser Striche hat sich auch jenseits der großen Wassers schon weit verbreitet, — ja man geht nicht fehl in der Erwartung, daß dieses Gebiet für die nächsten hundert Jahre die größte Zuwanderung irgend eines Teiles der Welt erhalten wird! In einem Teil von Argentinien sind übrigens die Verhältnisse so ziemlich ebenso behaglich für Einwanderer von nördlichen europäischen Ländern. Wenn Argentinien so dicht bevölkert wäre, wie Japan, so hätte es 342 Millionen Einwohner, statt nur 8 Millionen!

Zuwanderer aus nordamerikanischen Ländern werden aber wahrscheinlich nach diesen aussichtsvollen südamerikanischen Gegenden niemals in bedeutender Zahl gehen, wie es auch bisher nicht der Fall war. Noch immer kann man z. B. im Staate New York eine gute Farm billiger kaufen, als in Südamerika, wobei man sich überdies die Reisekosten erspart und noch andere Vorteile behält. Der Wert des Freilandes aber, das in manchen südamerikanischen Ländern noch geboten wird, ist meistens ein sehr mäßiger, — gelinde gesagt.

Beschwert Euch bei der Schulbehörde, oder macht der Redaktion der „Abendpost“ Mitteilung, wenn Ihr die Fragebogen bezüglich des deutschen Unterrichts nicht erhaltet, die dieser Tage in den Volksschulen zur Verteilung kommen müssen. Unsere Kinder müssen Deutsch lernen, wenn wir deutsche Sitten und Gebräuche auf sie übergehen lassen wollen.

Schlachtschiffes kurzlebendiger Ruhm

Mit einem glänzenden Namen, hat „Oregon“ nur noch Trödelwert.

Vielen der Leser sind die Ereignisse des spanisch-amerikanischen Krieges noch recht frisch; und sie wissen, wie beständig damals der Name des Schlachtschiffes „Oregon“ auf den Lippen jedes Amerikaners war.

Die Washingtoner Regierung, einen Bruch mit Spanien voraussehend, beorderte dieses schneidige Kriegsschiff, vom Flottenhof von Mare Island, zu San Francisco, nach Key West zu fahren. Und das Schiff machte eine rekordbrechende und sehr dramatische Fahrt die 18,000 Meilen um Südamerika herum, ohne sich irgendwo aufzuhalten, außer für das Einnehmen von Kohle, und ohne auch nur eine Stunde Verzögerung — trotz Stürme u. s. w. — durch irgend ein Zusammenbrechen in seiner Maschinerie zu erleiden! Die Fahrt wäre schon deswegen allein denkwürdig, weil wegen des Panama-Kanals dergleichen wohl nie mehr vorkäme, falls die Ver. Staaten wirklich den Kanal kontrollieren. „Oregon“ war noch unterwegs, als der Krieg erklärt wurde; und es verlautete, Spanien habe ein ganzes Geschwader ausgesandt, um das Schlachtschiff abzufangen. Die Befürchtungen um seine Sicherheit nahmen kein Ende, bis es in Sicht kam.

Und bei Admiral Schleys großem Siege über Admiral Cerveras Flotte in der Bai von Santiago (am 3. Juli 1898) spielte es eine der Hauptrollen und erzwang die Uebergabe der spanischen Schlachtschiffe „Viscaya“ und „Cristobal“; ja es soll auch „Brooklyn“, das Flaggschiff Schleys, gerettet haben. In der amerikanischen Kriegsflotte war „Oregon“ der Hauptstolz Onkel Sams und wurde gerne „Königin der Meere“ genannt.

Aber im modernen Flottenbau vollzieht sich die „Unwertung der Werte“ gar schnell. Dieses mächtige, prächtige Kampfschiff in Tagen, die erst kurz hinter uns liegen, — es wird heute nicht mehr als genügend wichtiges Rüststück der nationalen Verteidigung angesehen, um überhaupt noch im Dienste belassen zu werden! „Amtlich“ ist „Oregon“ als ein Fahrzeug zweiter Klasse bezeichnet worden; aber nichtamtlich spricht man von ihm in denselben Kreisen meistens verächtlich als altem Eisen! Einfach um es loszuwerden, hat neuerdings die Bundes-Flottenverwaltung es dem Staate Kalifornien zum Geschenke gemacht, zur Benutzung für seine Flottenmiliz. Dafür mag es in Friedenszeiten noch gut genug sein.

So ist eben der Lauf der Welt, und auch moderne Schlachtschiffe, die viele Millionen gekostet haben, finden vor dem Gesetz des Veraltens keine Gnade, so wenig wie andere „Millionäre“. So viele Veränderungen haben wiederum seit dem spanisch-amerikanischen Kriege in der Erbauung von Schlachtschiffen ersten Ranges platzgegriffen — Veränderungen, die von keiner größeren Flottenmacht der Welt vernachlässigt werden durften, — daß der obige, „einstmals“ so wundervolle Flotten-Vorkämpfer heute kaum etwas mehr ist, als Material für den barmherzigen Trödelhaufen. Er war einmal ein großartiges Schiff, auf das jede Flotte seinerzeit stolz hätte sein dürfen, und sein Name wird natürlich weiterleben, in einem kleineren Kreise wohl auch das Andenken seiner Vollbringungen, wenn es selber längst im Leben — dem so schnell durchlaufenen — untergegangen sein wird. Aber das ist alles, was man im günstigsten Falle in Aussicht stellen kann.

Wer glauben möchte, daß die Flotte der Ver. Staaten in den letzten 18 oder 20 Jahren nicht gewachsen wäre, der braucht nur eine Liste der Fahrzeuge, welche in jener „fernen“ Zeit die amerikanische See-Verteidigung bildeten, mit der Liste derjenigen von 1915 zu vergleichen! Wo damals „Jowa“, „Indiana“ und andere tüchtige Kriegsschiffe stolz an der Spitze der Prozession dampften, müssen sie sich jetzt, soweit sie überhaupt noch in Betracht kommen, hinter „Arizona“, „Pennsylvania“ und sonstigen modernsten Berühmtheiten bescheidentlich in weiter Entfernung halten. Doch auch diese werden ihren Tag haben, wie „Oregon“ ihn gehabt, und das Ende kann niemand absehen, — nur soviel scheint gewiß zu sein, daß der Spaß immer teurer kommen wird!

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 209 Fuß südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 124, Nellie F. Furlong an Jacob J. Kloß; $2100.
Claremont Ave., 74 Fuß südl. von Ainslie, Westfront, 24¾ bei 124 Fuß, Wilhelmina Cammisar an Dennis D. Baier; $3700.
Fletcher Str., 26 Fuß östl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 124 Fuß, Henry Fehlhaber an Michael J. Karl; $2900.
[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benz, John, 64 J.; 2739 Florence Ave.
Breitung, Richard, 2325 Cooper Str.
Brandner, Annie, 40 J.; 1133 Rush Str.
Buechner, Katharine, 55 J.; 3719 Lowell Ave.
Faber, Elise, 5200 S. Laflin Str.
Gorke, Walter, 1004 S. California Ave.
Hagen, Barbara, 69 J.; 1822 W. 21. Place.
Heßlein, Bernhard, 424 Oakdale Ave.
Hoffmann, Rudolph, 63 J.; 813 S. Marengo Avenue.
Jacobsen, Edward, 67 J.; 1156 W. 69. Str.
Mandel, Sophie, 35. Str. und Grand Blvd.
Ohnstein, Johanna, 4649 Prairie Ave.
Siep, Anna, 86 J.; 30 N. Waiola Ave.
Scheidt, Mathilda, 716 Oakwood Ave.
Wocher, Catherine, 3515 12. Place.
Wallner, George, 74 J.; 1242 Diversey Blvd.

Börsennotirungen.

Chicago, 4. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.34½	$1.33⅝	$1.34½	$1.33
Juli	1.25¾	1.25¼	1.25¾	1.24½
Mais—				
Mai	.79¼	.78⅞—79	.79¼	.78¾
Juli	.79½	.79¼	.79½	.79
Hafer—				
Mai	.51	.50⅝	.51	.50½—⅝
Juli	.47⅞	.47½	.47⅞	.47⅝
Speck—				
Mai	20.57	20.50	20.52	20.45
Juli	.—	.—	.—	20.45
Schmalz—				
Mai	10.20	10.12	10.20	10.07
Juli	10.37	10.35	10.37	10.25
Rippchen—				
Mai	11.25	11.02	11.02	10.95
Juli	11.27	11.15	11.17	11.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.34	.79⅛	.50⅝	20.50	10.17	11.02
Juli	1.25½	.79⅜	.47½	.—	.—	.—

Weizen schloß um 1, Mais um 3/8, Hafer um 1/8 bis 1/4 Cent, Provisionen um 5 bis 10 Punkte höher ab. Weizen stieg hauptsächlich, weil beträchtliche Exportverkäufe von kanadischem Weizen gemeldet wurden und die nordamerikanischen Klarirungen an Weizen und Mehl in dieser Woche mit 10½ Millionen Bushels groß sind. Der Umsatz blieb heute bedeutend hinter dem am letzten Freitag zurück. Bis heute haben die Ver. Staaten in dieser Woche etwa 3 Millionen Bushels Weizen ins Ausland verkauft.

Produktenbörse.

Butter. Die Nachfrage hat ein wenig zugenommen, und die Stimmung im Markte ist fest. Die Preise blieben unverändert. Die Zufuhr war soweit größer als in der Vorwoche.

Eier. Die geschäftliche Lage und Preise sind ungefähr dieselben wie gestern. Frische Eier kommen nur in geringen Mengen herein, augenscheinlich unter den Nachwirkungen der vor zwei Wochen herrschenden Kälte.

Geflügel wurde zu gestrigen Notirungen angeboten, ausgenommen Hühner, die ½ Cent das Pfund teurer, und „Spring Chickens“, die ½ Cent das Pfund billiger wurden.

Kartoffeln. Die heutige Marktlage bot keine besondere erwähnenswerten Erscheinungen. Die Preise blieben unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund		0.30
„Extra Firsts“, das Pfund	0.28½	—0.29
„Firsts“, das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds“, das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra“, das Pfund		0.30
„Firsts“, das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds“, das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles“, das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepten & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

Geflügel (trocken gerupft).

[illegible]

Geflügel (gebrüht).

[illegible]

Hasen.

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepten & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

(Notirungen von Armour & Company.)

[illegible]

Schweine (zugerichtet).

[illegible]

Lebende Spanferkel.

[illegible]

Ihr spart 5 bis 10 Prozent an jedem Artikel

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Samstag-Spezialitäten

Splint Wäschekörbe — (nur einen an jeden Kunden verabfolgt); speziell nur ... 9c

Welsbach oder Lindsay Mantles — Drop oder aufrecht. Die 10c Sorte, für nur ... 6½c

Tolettenpapier — Crepe oder Tissue. Große Rollen, stets 5c; 6 Rollen für nur ... 22c

Pierceleß Ohrringe — Imitirte Perlen und schwarzes Jet. Speziell zu nur ... 10c

Drogen-Verkauf
25c Terwin Vegetable Cathartic Pillen zu ... 16c
25c Bromo Seltzer ... 16c
$1.00 norwegischer Leberthran zu ... 63c
25c Dr. Bells Pine Tar zu ... 17c
50c Swiftco, Flasche ... 31c
25c Seidlitz Pulver ... 14c
15 Flasche Peroxide ... 9c

Cuff Links — schwer goldplattirt; 35c u. 50c Werte, Pr. 10c

Türkische Handtücher — extra starke Qualität, ganz gebleicht. Werte bis 25c in der Partie, Stück 12c

Groceries

Eier — ausgewählt und groß — Dutzend ... 20c
Limburger Käse — speziell — das Pfund zu ... 21c
Elgin Creamery Butter, das Pfund zu ... 32½c
Swifts „Silver Leaf“ Schmalz, das Pfund ... 12½c
Tee — Alle Sorten, unsere 50c Waare, das Pfund ... 39c
Santos Kaffee — Wohlschmeckend, das Pfund ... 15½c
Ivory Seife — Die 10c-Größe zu 6½c; — die 5c-Größe zu ... 3¾c
Kaffee — Imperial Blend, immer zu 32c verkauft, zwei Pfund für ... 55c
Lose Stärke — speziell — 3 Pfund für ... 10c
American Family Seife — speziell, — 10 Stücke für ... 39c
Washburns Gold Medal Mehl — ¼ Faß-Sack ... 1.65
Rosinen — 4-Crown — das Pfund zu ... 9c
Soda Crackers — Frisch gebacken — das Pfund ... 6½c
Kelloggs Wheat Krumbles — Packet zu ... 9c
Sardinen — Sea Lion Marke, in Oel — die Büchse zu ... 2½c
Karo Syrup — die Büchse speziell zu ... 8½c
Salz — Mortons frei fließendes — die Box ... 7½c

Fleisch

Magere kleine Pork Loins — Pfund ... 14½c
Short Leg Veal oder Kidney Roast, Pfund ... 17½c
Gerollter Roast — Keine Knochen oder Abfall, Pfd. ... 17½c
Prime Chuck Roast — Pfund ... 11¾c
Agars beste Pork Wurst, große oder kleine, Pfund ... 10¾c
Swifts Premium gekochter Schinken — In Scheiben, Pf. ... 32c

Liköre

Old Underroof oder Old Age Kentucky Bourbon — Im Zollamt auf Flaschen gezogen; 1.50 Quartflasche für ... 89c
Old Cedar Crest Pure Rye, reguläre $1.25 Flasche für ... 63c
Nur eine Flasche an einen Kunden.
Old Green Brook Whiskey — Im Zollamt gealtert, 100 Proof, $1.75 per ½ Gallone Qualität, speziell ... 1.27
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel — Quartflasche ... 57c
Old Taylor — Im Zollamt auf Flaschen gezogen, Fl. ... 79c
Old Monogram Whiskey — Unsere $1.00 Quartflasche für ... 48c
Feiner alter Ginger Brandy, reg. $1.25 Flasche ... 69c

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.25	—3.25
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
[illegible]		

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Kronsbeeren.

[illegible]

Erdbeeren.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Bohnen.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Die Preise gelten nur für den Großhandel.

Getreide und Heu.

[illegible]

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.
Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse.

[illegible]

Heiratslizenzen.

[illegible]

The Reliable Store

KOOP'S

5c Merchandise Tickets with Every Purchase

Jeden Samstag findet ein wunderbares Werte gebendes Verkaufsereigniß in diesem Laden statt. Unser Bestreben mit großen Quantitäten von wünschenswerten Waaren zu räumen, bringt Euch außergewöhnliche Preis-Herabsetzungen. Deshalb findet Ihr bei diesen Verkäufen immer neue, frische Waaren von allerbester Qualität zu Preisen, die Euch seltene Ersparnisse bieten. Die Beliebtheit dieser speziellen Samstag-Verkäufe zeigt sich in dem immer größeren Andrang von Käufern.

Blusen für Damen

Crepe de Chine

$2.95

Crepe de Chine und Tub Seide Blusen für Damen, in farbigen Streifen, schottischen Plaids und einfach weiß, blau und fleischfarbig. Alle haben Kombinationskragen und Ocean Perlmutterknöpfe. Diese Blusen sind alles hübsche, elegante Modelle und repräsentiren wirkliche $3.50 Kleidungsstücke. — Samstag sind dieselben speziell markirt zu $2.95.

Kleider für Kinder

59c und 69c Werte,

25c

Kinder-Kleider von schweren Ginghams und Percales, in Shepherd Checks und hübschen Streifen. Alle diese Kleider sind nach der neuesten Mode, alle die Assortiments sind angebrochen und es sind nicht alle Größen von einem Kleidungsstück vorhanden. Dieselben wurden früher zu 59c und 69c verkauft, in Größen von 2 bis 6 und 6 bis 14, um damit zu räumen, zu 25c.

Flannelette-Blusen für Damen

Graue Flannelette Blusen für Damen, mit gestreiften und rot punktirten Kragen; ebenfalls große schwarz und blaugestreifte Middy Blusen — Es sind alles 1.25 und 1.50 Werte, speziell um damit zu räumen — zu

65c

Muslin-Unterröcke

Der gegenwärtige Zustand des Baumwollen-Marktes macht diesen Verkauf von Muslin-Unterröcken zu einem wirklich bemerkenswerten Verkaufs-Ereigniß. Die Unteröcke sind von einer ausgezeichneten Qualität Muslin gemacht, haben verschiedene fancy bestickte Flounces und breite Dust Ruffles. Gewöhnlich zu 59c verkauft — speziell Samstag zu

35c

Flannelette-Sacques für Damen

Dressing Sacques für Damen, von schwerem Flannelette, in vielen hübschen persischen Mustern. Alle Größen sind in dieser Partie zu finden und dieselben werden gewöhnlich zu 59c verkauft — am Samstag

39c

Rester-Partien von Winter-Anzügen für Knaben

zu etwa halbem Preise.

Knaben-Anzüge von fancy Cassimeres und Kammgarn, nur in Größen bis zu 12. Es sind alles Rester und Ueberbleibsel von unseren regulären 2.48 und 2.98 Partien und es sind neue, frische Moden. — Speziell am Samstag zu **1.65**

Reinwoll. blaue Serge Knabenhosen in Knicker-Moden und alle Nähte garantirt nicht zu reißen. Es sind alles echtfarbige blaue und alle Größen sind vorhanden. 1.25 Werte — speziell für Samstag zu **85c**

Außerordentlicher Einkauf feiner Hemden für Männer

ermöglicht diese Preise.

Männer-Dreß-Hemden, einfacher Busen, gestärkte Halsbänder u. Cuffs, alles 80x80 Percales, immer zu $1 verkauft, garantirt echtfarbig — zu nur **69c**

Eine hochfeine Partie von einfachen Busen-Hemden mit gestärkt. Cuffs u. feine Soisette Dreß Hemden mit französischen umlegbaren Cuffs; Größen 14 bis 17, immer zu $1.00 verkauft — speziell Samstag **59c**

Lokalbericht.

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Bernhard Ridder: 10 Nägel ..	1.00
Louis Guenzel: 10 Nägel ...	1.00
Herr Rosenberg: 2 Nägel	0.20
Martin Fritz: 5 Nägel	0.50
Frau Fritz: 5 Nägel	0.50
Oswald und Anna Roesler: 6 Nägel	0.60
	3.80
Früher quittirt	$1,815.30
Zusammen	$1,819.10

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Aug. Duchrow, Harvey, Ill..	2.00
Joh. Feis, Manhattan, Kans.	1.00
Julius Ziege	10.00
John E. Krueger	5.00
Frau Anna E. Krueger	5.00
Fräulein Ella Krueger	2.00
	25.00
Früher quittirt	$44,262.74
Zusammen	$44,287.74

Beherzigenswert.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der 6jährigen Hattie Hardtke, Nr. 1442 N. Paulina Str., empfahl in ihrem Wahrspruch die Gepflogenheit gewisser Eltern, ihre kleinen Kinder unbewacht zu Hause zu lassen, zu einer strafbaren Handlung zu stempeln. Hattie erlitt, während ihre Mutter ausgegangen war, tötliche Brandwunden.

H. Hettler als Präsident.

Herman H. Hettler, Chef der Holzfirma, die seinen Namen trägt, wurde gestern vom Direktorium der Lumbermen's Association im Lumber Exchange Gebäude zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Herr Hettler ist der Nachfolger des bisherigen Präsidenten George J. Pope, dessen Amtszeit abgelaufen ist.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Kasernenluft", das große moderne Soldatenschauspiel, auf dem Spielplan.

Stein und Söhngens großes modernes Schauspiel aus dem deutschen Soldatenleben „Kasernenluft", das seit letztem Samstag im deutschen Theater im Bush Temple den Spielplan beherrscht, übt ungemindert seine Zugkraft auf das Theaterpublikum aus und wird vorläufig, bis einschließlich Sonntag Abend, den Spielplan beherrschen. Heute Abend haben die Damen vom Germania Chapter des Eastern Star, Frau von Wysow Präsidentin, ihren Besuch zur „Kasernenluft"-Aufführung zugesagt. Am Montag Abend findet eine große Galavorstellung zum Besten der kriegsnotleidenden Angestellten im Hotelbetriebe Deutschlands und Oesterreich-Ungarns unter dem Protektorate des kaiserlich-deutschen Konsuls, Baron von Reiswitz, und des k. k. österreichischen Generalkonsuls, Hugo Silvestri, und veranstaltet von den Angehörigen der Chicagoer Hotelindustrie statt, für welche der aus den Herren Carl C. Rößler, Karl Eitel, Emil Demme, Daniel Goldberg, Albert Auwarter, Arthur Lohse, Frank W. Schrottky und A. Senekowitsch bestehende Festausschuß die Vorkehrungen übernommen hat. Zur Aufführung kommt Blumenthal und Kadelburgs köstliches vieraktiges Lustspiel „Auf der Sonnenseite".

Vereine, die wünschen, das Theater für Benefizabende zu belegen, sind gebeten, sich so bald als möglich mit der Direktion in Verbindung zu setzen. Auch ist es ratsam, angesichts der großen Zugkraft von „Kasernenluft" die Einlaßkarten im Voraus telephonisch (Superior 8633) zu bestellen.

An „Unsere Jungs" auf S. M. S. „Buffalo".

Von Johanna Guttenberger.

„Wenn ich ein Vöglein wär,
Und auch zwei Flügel hätt',
Flög ich zu Euch!
Drückt Euch die Hand recht fest,
Sagt', das wars Allerbest'
Was je geschah!
Weil's aber nicht kann sein
Grüßt Euer Mütterlein
Von uns All' hier!"

Und gratulirt ihnen von allen deutschen Eltern zu solchen Prachtsöhnen!

Gleiten da auf dem Ozean herum, packen da was auf und packen dort was auf, ladens auf eine große neue Arche Noah und nehmen Kurs zum gelobten Land Amerika, wo Milch und Wermuth fließt, steuern glücklich an grünlich schillernden schlafenden Augen vorbei und — machen ihr Kompliment: da sind wir, guckt, und — wenn Ihr könnt, machts uns mal nach!

Und breitbeinig, vergnügt schmunzelnd stehen sie da und warten auf den Empfang, den man ihnen bereiten wird!

Und für unsere liebe Jugend hier konnte gar nichts gelegener kommen, um ihnen zu zeigen, was deutscher Geist und deutscher Wille erreichen können!

Denn nur in deutscher Sprache kann gelesen und verstanden werden, was deutsche Seelen erdacht und ausgeführt haben.

Nur in deutscher Sprache kann gewürdigt und gepriesen werden, was dieser Krieg an unserer Nation vollbracht!

Gebt unserer Jugend alle deutsch gedruckten Erzählungen über die Heldentaten unserer Tapferen, daß sie mit heißen Wangen und glühenden Augen hinausstürmen ins Leben und einstens im Hafen auch breitbeinig dastehen und schmunzelnd sagen können: „Da guckt, macht's uns mal nach, wenn Ihr könnt!" — Und darum Dank, tausend Dank, all' unseren Jungens hüben wie drüben und dreimal donnernd Hoch!

Die Formulare betreffend den deutschen Unterricht in den Volksschulen kommen in der ersten Februarwoche zur Verteilung. Eltern, welche sie nicht rechtzeitig erhalten, sollten sich bei der Schulbehörde beschweren oder der Redaktion der „Abendpost" Mitteilung machen.

* An der Madison Str. und Campbell Ave. wurde der 66jährige Dwyer Jewett, Nr. 2674 Warren Ave., von einem Kraftlastwagen überfahren, der von Charles Haneley, Nr. 6108 S. Carpenter Str., gelenkt wurde. Der Verunglückte trug so schwere Verletzungen davon, daß er nach einem Hospital überführt werden mußte.

* Schuldig gesprochen wurde gestern von Richter Fry der frühere Detektive Thomas White, der angeklagt war, Frau Violet Wicks Phipps in ihrer Wohnung überfallen zu haben

Fühlt Euch jung!

Dr. Edwards' Olive Tablets sind das Richtige für Euch.

Hütet Euch, gewohnheitsmäßig verstopft zu sein. Dies entwickelt sich aus einer Verstopfung von ein paar Tagen, außer Ihr nehmt die Sache selbst in die Hand.

Bringt die erschlafften Darmmuskeln mit Dr. Edwards Olive Tablets, dem Ersatz für Calomel, zu normaler Tätigkeit. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Anstrengung mit scharfen Arzneien, noch wascht sie einfach mit garstigen, üblen Purgirmitteln aus.

Dr. Edwards glaubt an sanfte Behandlung, Ausdauer und die Beihilfe der Natur.

Dr. Edwards Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Tätigkeit ist sanft, aber nachdrücklich. Kein Schmerz oder Kneifen, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. — Solche Art Behandlung sollte gerade alten Leuten zuteil werden.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind vegetabilisch, mit Olivenöl vermischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Nehmt ab und zu eine oder zwei und Ihr seid frei von Leber-, Eingeweide- oder Magenbeschwerden. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Gelände in nördlichen Vorstädten verkauft. — Kraftwagenindustrie wächst.

Von Jacob Hellmann, Henry und Walter Lytton, Treuhändern der „Lytton Realty Indenture", haben Frederick H. Bartlett & Co. 105 Acres Land zwischen der Green Bay Road und dem Wegerecht der Chicago & Northwesternbahn, unmittelbar westlich vom Bahnhof in Ravinia, zu $105,000 gekauft. Sie wollen dort eine Villenkolonie anlegen. Ferner hat Reuben H. Donnelly zwanzig Acres, 300 Fuß längs des Seeufers und 2500 Fuß tief, neben dem 78 Acres großen Landsitz von Robert McElwee in Lake Forest, zu $60,000 erworben, um dort ein Landhaus zu bauen. Edward C. Freutel hat von C. A. Maßlich, New York, das Grundstück, 150 bei 155 Fuß, an der Südwestecke der Sherman Ave. und Clark Str. in Evanston zu $20,000 gekauft; er will das alte Wohnhaus abbrechen und ein großes Laden- und Wohngebäude dort errichten. Man erwartet in Evanston nach der Einführung des Eilzugbetriebes auf der Northwestern Hochbahn eine große Bautätigkeit.

Die Dryden Rubber Co. hat von John M. Hartnett und Anderson das neben ihrer Fabrik gelegene Land an der Nordwestecke der West 12. Straße und Kildare Ave., 248 bei 398 Fuß, zu $20,000 gekauft und wird dort eine weitere große Fabrik zur Herstellung von Kraftwagenreifen und -röhren bauen.

Das Grundstück an der Südwestecke der 63. Straße und Eberhardt Ave., 100 bei 100 Fuß, nebst einem Sechsfamilienhaus und einem sechs Läden enthaltenen Gebäude, mit $25,000 belastet, ist zu $45,000 von Seward Lelewer an Charles H. Kusel verkauft worden, dieser gab zu $16,500 die Liegenschaft an der Südwestecke der Cicero Ave. und Monroe Straße, 165 bei 58 Fuß, in Kauf.

Das dreizehn Wohnungen und einen Laden enthaltende Gebäude an der Südostecke der 18. Straße und Harding Ave., mit $18,000 belastet, ist zu $31,500 von Jetta Huwich an A. Rosenberg, das Laden- und Wohngebäude 1477 14. Straße, mit $15,000 belastet, zu $27,500 von Berkson Bros., Treuhändern, an Thomas Horwitz und die Liegenschaft 6647 bis 53 Maryland Ave., Grund 100 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $24,000 von L. J. Robb an Katherine E. Underwood verkauft worden.

Lawrence Finley, Beloit, Wis., hat von S. Harnstrom das Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Wellington Ave. und des Broadway, Grund 100 bei 97 Fuß, mit $44,000 belastet, zu $56,000 und Henry Klein von L. H. Taylor das Zinshaus auf der Ostseite der Vernon Ave., 233 Fuß nördlich von der 61. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $11,000 belastet, zu $20,000 gekauft.

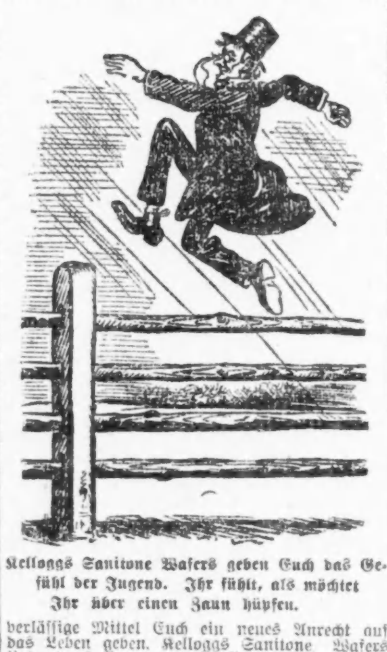
Folgende größere Hypothekendarlehen wurden im Grundbuchamt angemeldet: Union Trust Co. an E. Lowitz, $100,00 zu 5.5 Prozent auf ein Jahr auf die Liegenschaft, 100 bei 218 Fuß, auf der Südseite der Ohio Straße, 658 Fuß westlich vom Lake Shore Drive; Chicago Title & Trust Co. an die State Sreet Theater Co., $200,000 zu sechs Prozent auf sieben Jahre auf die Liegenschaft 336—48 Süd State Straße; Massachusetts Mutual Life Ins. Co. an Charles E. Follansbee, $79,000 zu 5.5 Prozent auf sieben Jahre auf das Zinshaus an der Nordwestecke der Wabash Ave. und 23. Straße; Chicago City Bank & Trust Co. an August West, $70,000 zu 5.5 Prozent auf fünf Jahre auf das Zinshaus auf der Westseite der Dorchester Ave., 92 Fuß nördlich von der 61. Straße; A. S. Peabody an Fred Becklenberg, $65,000 zu sechs Prozent auf sechs Jahre auf das Zinshaus an der Südwestecke der Paulina Straße und Juneway Terrace, Rogers Park, 120 bei 125 Fuß; W. W. Baird an R. W. Matteson, $87,000 zu sechs Prozent auf fünf Jahre auf das Zinshaus, Südwestecke der Clarendon und Buena Ave.; O. Kasper an die Böhmische Altenheimgesellschaft, $25,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre uf die Anstalt an der Crawford Ave., nahe Altgeld Straße.

Macht die Nerven prickeln mit frischer Lebenskraft.

Kellogg's Sanitone Wafers erfüllen Euer Gemüt mit Freude und Frohsinn und lassen frische Lebensfülle u. Spannkraft in Euren Körper strömen.

50c Schachtel frei.

Bekommt Nerven wie Stahl, seid klar im Kopf, stark und rüstig. Kelloggs Sanitone Wafers stärken und beleben wie nichts anderes. Wenn Ihr nervengeplagt, abgespannt und launisch seid, und Eure Freunde meinen, daß Ihr „ausgespielt" habt, wird dieses wunderbare und zuverlässige Mittel Euch ein neues Anrecht auf das Leben geben. Kelloggs Sanitone Wafers sind etwas Neues und sie sind verschieden von allen anderen Mitteln. Sie machen alte Leute jung und strebsam und sind für Männer, wie Frauen gut.



Kelloggs Sanitone Wafers geben Euch das Gefühl der Jugend. Ihr fühlt, als möchtet Ihr über einen Zaun hüpfen.

Wenn Ihr überarbeitet seid, abgespannt und von Sorgen erdrückt — zu Nichts auf der Welt mehr Lust habt, dann werden diese wundervollen kleinen Wafers Euch mit Gesundheit und Spannkraft erfüllen, was Euch die richtige Freude am Leben verleiht.

Schickt den untenstehenden Koupon für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Sanitone Wafers.

Die reguläre $1.00 Schachtel von Kelloggs Sanitone Wafers ist in Chicago erhältlich bei der Independent Drug Co., Economical Drug Co., Public Drug Co., Buck & Rayner, drei Läden, Siegel, Cooper & Co., im Boston Store, der Fair, Rothschild's, allen Central Drug Stores, und allen C. R. Walgren & Co. Stores.

Koupon für freie 50c Schachtel.

F. J. Kellogg Co.,
2943 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Sendet Sie mir mit wendender Post eine 50 Cent Probeschachtel von der wunderbaren Entdeckung für die Nerven, Kelloggs Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Briefmarken bei für Porto und Verpackungsunkosten.

Name..........................
Straße
R.F.D. ....
Stadt.............Staat.........

Seht, daß Ihr die richtige Nummer habt

Es gibt zwei Wege, eine Telephon-Nummer aufzurufen.

Der verkehrte Weg ist, nach dem Gedächtniß zu rufen; der richtige Weg ist, im Telephon-Adreßbuch nachzusehen, um sicher zu sein, die richtige Nummer zu haben.

Der richtige Weg erspart Euch Unannehmlichkeiten und auch den Personen, die Ihr irrtümlich vielleicht aufgerufen hättet. Seht stets im Telephon-Adreßbuch nach — seid sicher, daß Ihr die richtige Nummer habt.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Briefkasten.

Stephan. — Zu diesem Behufe müssen Sie sich an das Patentamt (U. S. Patent Office) in Washington wenden, und zwar lassen Sie das am Besten von einem Patentanwalt besorgen.

Frau W. B. — In der Regel weichen solche Rostflecken, wenn die betr. Stellen wiederholt und gründlich mit Petroleum abgerieben werden. — Ob sich die Gesellschaft damit abgeben würde, wissen wir nicht, erkundigen Sie sich einmal.

G. 42. — Es gibt nur ein deutsches Altenheim hier, das in Forest Park. Männer müssen mindestens 65 Jahre alt sein und wenigstens 10 Jahre im Cook County gewohnt haben. Die Aufnahmegebühr beträgt $300, außerdem verfällt etwaiges Vermögen der Anstalt.

Ein alter Leser. — Wir können Ihnen keine Anleitung zum Gerben von Hasenfellen geben. — Wir haben nie gehört, daß Hasenschmalz zu einem besonderen Zweck verwendet wird, in der Regel ergibt ein Hase so gut wie kein Fett.

H. L. — Der Burenkrieg begann am 10. Oktober 1899. — McKinley wurde im Jahre 1896 zu seinem ersten Amtstermin erwählt.

Wettende. — Kaiser Franz Josef ist nur als König von Ungarn, nicht als Kaiser von Oesterreich gekrönt worden.

A. L. D. — Jener Schulkommissär wohnt Nr. 311 N. Carpenter Str.

E. Sch. — Der Postpacketverkehr zwischen den Ver. Staaten und Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist schon seit Wochen eingestellt. — Jene Gesellschaft läßt die ihr erteilten Bestellungen von Rotterdam ausführen, ihr hiesiges Büro befindet sich 305 S. La Salle Str., Zimmer Nr. 1.

Ludwig Z. — Kaiser Wilhelm I. starb am 9. März 1888, Kaiser Friedrich III. am 15. Juni 1888, nach einer Regierung von nur 99 Tagen. — Es besteht in Illinois das Gesetz, daß Ausländer Grundeigentum nicht länger als 6 Jahre besitzen dürfen, es ist aber nie zur Anwendung gebracht worden.

Deutscher Ungar. — Da Sie nicht Bürger sind, so können Sie natürlich auch keinen Paß vom Staatsdepartement erhalten, ohne einen solchen Paß befördert Sie aber keine Dampferlinie. Sie werden also wohl oder übel bis zur Beendigung des Krieges hier bleiben müssen.

Streitende. — Weder Wien selbst, noch die umliegenden Höhenzüge haben Befestigungen.

A. H. O. — Alle vier sind in Amerika geboren, aber russisch-jüdischer Abstammung.

Milosch B. — Die Skodaschen Mörser haben sich da, wo sie zur Verwendung kamen, ebenso bewährt, wie das Kruppsche 42 Zentimeter-Geschütz, das hauptsächlich bei der Beschießung der belgischen Festungen diente. — Wenn Sie wissen wollen, wer den Plan für den Balkanfeldzug ausgearbeitet hat, so wenden Sie sich an den deutschen oder den österreich-ungarischen großen Generalstab. — Wer Ihnen sagen kann, ob die Italiener jemals bei Görz werden durchbrechen können, wissen wir nicht — wahrscheinlich aber nicht einmal der General Cadorna.

27jährige Leserin. — Geben Sie uns Ihre Adresse an, dann werden wir Ihnen sagen, wo sich die Ihrer Wohnung zunächstgelegene Anzeigenstelle befindet.

J. A. H. — Dirigent jener Kapelle ist Morgan L. Eastman, 72 West Adams Str.

Georg. — Selbstverständlich kommen Ihnen die Zinsen zu, schreiben Sie einmal an das Kassenamt oder wenden Sie sich an das hiesige deutsche Konsulat, 122 S. Michigan Ave. — Ob diese Adresse richtig ist, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

L. E. — Die Adresse lautet: VII Lerchenfelder Str. 33 II, Vienna, Austria.

L. A. — Die Oberfläche der Erde mißt etwa 196,791,000, die des Mondes 14,685,000 Geviertmeilen.

S. Sch. — Warum sollte Ihr Eigentum mit Beschlag belegt werden, wo Sie sich doch nichts zu Schulden kommen ließen?

A., Fostoria, O. — Der hiesige griechische Archimandrit heißt Leon Pigeas und wohnt 623 South Halsted Straße.

K. G., 13. — Derartige geschäftliche Auskunft wird im Briefkasten nicht erteilt, auch können wir uns aus naheliegenden Gründen auf Empfehlungen dieser Art nicht einlassen.

H. M. H. — Das Alles erfahren Sie vom Clerk des betr. Richters im Zimmer 916 der Stadthalle.

Klara B. — Schreiben Sie an die „United States Land Office, Pierre, So. Dakota", welche Ihnen volle Auskunft erteilen wird.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—22 LINCOLN AVENUE

Preis-Liste für Samstag, den 5. Februar.

Koupon. Farm House Corn Flakes Packet für .... $8\frac{1}{2}$c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Runkel's Frühstückskakao, halb Pfund Büchse .... 17c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Maryland Rye Whiskey, Quartflasche für .... 69c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Boston Baked Beans, Büchse.... $9\frac{1}{2}$c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Beste Butter, Pfund .... 33c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Beste Eier, Dutzend .... 28c (Mit diesem Koupon.)

Speziell für Samstag, den 5. Februar: Einen garantirten Rogers' versilberten Teelöffel frei mit jedem 2 Pfund Packet von Swift's Premium Oleomargarine zu........ 46c

Muslin-Unterzeug.

Eine Partie von fancy Korsetbezügen für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt, reg. 35c Wert, zu **25c**

Muslin-Beinkleider für Damen, nur offene, mit Spitzen und Stickerei besetzt, alle Größen, Paar zu.. **25c**

Slip-over-Nachtkleider für Damen, aus Longcloth von feiner Qualität gemacht, mit Spitzen und Stickerei besetzt, reg. 65c Wert, alle Größen, zu **55c**

Fleischfarbige Crepe de Chine-Korsetbezüge für Damen, mit Spitzen und Band besetzt, alle Größen, unsere $1.00 Werte, zu........ **89c**

Flannelette-Nachtkleider für Damen, aus rosa- und blaugestreiftem Flanell gemacht, mit angenähtem Kragen, alle Größen, zu........ **50c**

Fleischwaaren und Delikatessen.

Gute Schnitte Round Steak, Pfd. 18c
Feine Schnitte Sirloin Steak, Pfd. 20c
Zartes und saftiges Short Steak, Pfd........ **18c**
Kalbfleisch Stew, Pfd........ 16c

Handtücher.

Extra große und schwere gebleichte türkische Handtücher, unser regulärer 29c Wert, zu........ **25c**

Hausausstattungs-Artikel

Durchschlagssieb, extra schwer, mit hölzernem Griff........ **7c**

Perfection Heiz-Oel-Ofen, blau emaillirt, rauchlos... **$4.75**

Toilettenpapier, gute Sorte, genau 2000 Blätter, 3 Rollen.... **25c**

Galvanisirte Eimer, 12 Quarts Größe, blau gestreift, mit „Wood Bale........ **39c**

Tischgläser, goldgerändert........ 5c

Wand-Kaffeemühle, blau emaillirt, mit 1 Pfund Glas-Behälter, für........ **89c**

Männer-Ausstattungen.

Nachthemden für Männer, aus gestreiftem Flannelette gemacht, mit angenähtem Kragen, alle Größen, **50c**

Schlichte weiße Männer-Taschentücher, schmaler Hohlsaum, Stück zu........ **5c**

Spezialitäten in Schuhen

Mattleder Cloth Top Knöpfschuhe für Damen, mit oder ohne Tip, alle Größen, regulärer $2.50 Wert, Paar zu........ **$2.00**

Gunmetal Knöpfschuhe für Knaben, unsere regul. $2.00 Werte, alle Größen, Paar zu..... **$1.69**

Interessent. — Soweit uns bekannt, steht einer solchen Eheschließeung nichts im Wege.

Alter Abonnent. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer Ihnen dazu die Mittel vorstrecken würde, wenden Sie sich einmal an eine der großen Apotheken im Schleifenviertel oder an ein Engros-Drogengeschäft.

M. B., Walkerton, Ind. — Wenden Sie sich an die T. L. Smith Co., Zimmer 1446 Old Colony Building, die solche Zerkleinerungsmaschinen herstellt.

J. K. — Vizepräsident der Ver. Staaten ist Thomas R. Marshall von Indiana, Gouverneur von Illinois ist Edward F. Dunne. Die 22. Ward gehört zum 9. Kongreßbezirk.

John St. — Wie groß die Einwohnerzahl in jenem Jahre nebst den Vororten war, wissen wir nicht, es steht uns nur das Ergebniß der letzten Volkszählung (1910) zur Verfügung, und damals betrug die Einwohnerzahl Wiens 2,003,498.

M. T. — Sie fragen uns zuviel, wenn Sie die Adresse der österreich-ungarischen Gefangenen in Rußland erfahren wollen. Die unglücklichen Kriegsgefangenen sind in Sibirien und vielen anderen Teilen von Rußland eingekerkert.

M. A. — Wenn Sie die „ersten Papiere" vor dem 29. Juni 1906 erwirkt haben, so sind sie noch giltig, anderenfalls verfallen sie nach Ablauf von 7 Jahren vom Datum ihrer Ausstellung an gerechnet.

L. B. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob die Krupp'schen Werke auch Munition für Oesterreich fabriziren, oder nicht.

Fritz St. — Nach dem Zensus vom Jahre 1914 verteilen sich die 331,250 Indianer, die es in den Ver. Staaten noch gibt, auf alle Staaten. Die wenigsten, nämlich 5, sind in Delaware, die meisten, 117,607, in Oklahoma ansässig. Weitere Angaben können wir Ihnen nicht machen.

Paul. — Zweifellos wird das Konsulat dies unterschriftlich bestätigen.

C. H. — Die Frau soll sich an die „Legal Aid Society" wenden, 31 W. Lake Str. — Machen Sie einen Versuch mit einem der Hyazinthengläser, die Sie in jeder Samenhandlung kaufen können, wo man Ihnen auch sagen wird, wie die Pflanzen am besten zu behandeln sind. Daß sie gelb sind, statt grün, ist ein schlechtes Zeichen.

A. F. 14. — Auch Frauen können als „Clerks" im Bundespostdienst Anstellung finden, natürlich haben sie aber vorher, ebenso wie die Männer, die Zivildienstprüfung abzulegen. Die Telegraphengesellschaften stellen, vor Allem in den Zweigämtern, auch weibliche Telegraphisten an, die natürlich völlig in ihrem Fach ausgebildet sein müssen.

Langjähriger Leser. — Die Steuerquote stellt sich in Ihrem Bezirk auf $5.91 für je $100.

L. Sch. K. — Melden Sie sich beim „Board of Examining Engineers" in Zimmer 1008 der Stadthalle, wo man Ihnen alles Weitere mitteilen wird.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. S. — Ich glaube nicht, daß Sie für die Rücksendung des Briefes bestraft werden können, ich würde an Ihrer Stelle aber Niemandem erzählen, daß Sie ihn mit der Post geschickt haben.

G. H. — Warum fangen Sie das Eichhörchen nicht, wenn es Sie belästigt?

C. H. — Der Ehemann hat ebenso wenig das Recht, das Geld oder die Zinsen seiner Frau zu verlangen, wie sie das Recht hat, dasselbe von ihm zu fordern.

C. S. Van Buren. — Es ist am besten, wenn Sie Ihrer Frau den Rock lassen. Sie haben ihn ihr gegeben, und er gehört ihr.

Ungenannt. — Auf eine Kriminalklage hin kann man nur einmal prozessirt werden. Eine Zivilklage kann vom Kläger zurückgezogen und aufs Neue eingereicht werden.

R. R. D. — Das Gesetz besagt nicht, wie lange Sie Ihnen zur Aufbewahrung übergebene Sachen behalten müssen, vorausgesetzt, daß Sie kein Lagergeschäft haben. Benachrichtigen Sie den Mann, daß Sie die Sachen auf seine Kosten in einen Speicher bringen werden.

E. H. — Sie brauchen den Arzt Ihrer Haushälterin nur dann zu bezahlen, wenn Sie sich vorher dazu verpflichtet hatten.

P. M. W. — Eine weibliche Person aus einem Staat in einen anderen zu bringen zu dem Zweck, sie zu heiraten, stellt keine Uebertretung des sogen. Manngesetzes dar. Sollte die Heirat nicht folgen, so könnte der Mann allerdings veranlaßt werden, zu beweisen, daß seine Absichten ehrenhaft gewesen sind, falls seine Beziehungen zu der Frau nicht korrekt waren.

P. H. — Die Beglaubigung seitens eines öffentlichen Notars macht ein Testament nicht giltig. Das Testament muß von zwei oder mehr Zeugen unterschrieben sein, der Notar gilt nur als einer.

F. O. W. — Sie sind der rechtmäßige Besitzer der Hypothek, wenn diese Ihnen rechtmäßig übertragen worden ist und Sie den Schuldner benachrichtigt haben.

H. G. — Sie sollten einen Anwalt in Iowa zu Rate ziehen. Wie viel ihm an Gebühren zusteht, kann ich nicht sagen.

Karl 100. — Wenn der Mann in der Kraftwagenfabrschule Ihnen den Unterricht nicht wie ausgemacht erteilen will, so können Sie ihn auf Rückzahlung des Geldes verklagen. Ist er aber willens, seinen Teil des Kontrakts zu erfüllen, so können Sie das nicht tun.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Der größte Basement-Verkaufsraum der Welt für Damen-, Misses-, Mädchen und Babys

Außen-Gewänder

Diese Woche machen wir ganz besonders auf die nachstehende Offerte aufmerksam

Elegante seidene Kleider

in Damen- und Mädchen-Modellen

$11.50 – $13.50 – $15.50

Die Knappheit von Seide und ihre höheren Preise verleiht diesen wünschenswerten Kleidern zu so mäßigen Preisen ein weiteres Interesse. Vieles Neue ist zu sehen, wie drapirte und Tunic Effekte, weite Flare Skirts besetzt mit Bands, einfache Yoke-Effekte und manche Box plaited. Manche von den Waists sind reich verziert und haben die neuen Manschetten. Die Stoffe sind — Crepe de Chine, Taffeta, Crepe Meteor und Kombinationen von Crepe de Chine und Georgette. Die Farben sind Plum, Grau, Reseda, Navy, Schwarz, Belgian Blau und Rose.

In Anschluß an obige spezielle Bargain-Gelegenheit ist die Größe des Geschäfts eine solche, daß wir fortwährend Werte offeriren können von denen die nachfolgenden Beispiele sind:

Mädchen Regen-Capes

Mit Seide gefütterten Kappen

$1.50

Das Beste in Rubberizing wurde bei der Herstellung der Stoffe für diese Regen Capes genommen, deshalb können wir sie als durchweg zuverlässig empfehlen.

Regen Capes mit speziell dafür entworfenen Kappen — zu $1.75.

Wollene Mädchenkleider

In allen neuen Modellen

$4.75 und $6.75

Diese attraktiven Kleider werden in wünschenswerten Plaids und Serges offerirt. Sie kommen in den neuen populären Modellen und sind für solche Qualitäten außergewöhnlich niedrig markirt.

„Intermediate" Kleider in Größen von 12, 14, 16 — $6.95.

Misses Winter-Mäntel

Angebrochene Partien bedeutend reduzirt

$7.50 bis $17.50

Diese attraktiven Mäntel weden in einer großen Auswahl von Stoffen offerirt. Es sind angebrochene Partien übrig geblieben von unseren großen Vorräten dieser Saison, die hier gebotenen Werte sind wirklich außergewöhnlich. Frühzeitige Käufer erhalten die besten Werte.

Regen-Röcke

Jährlicher Verkauf in Größen für Damen

$3.95 $6.75 $7.50

Die Säume sind zementirt und genäht. Voller Schnitt, der den Kleidungsstücken der neuen Mode vollen Schutz gewährt. „Strapped" Armlöcher verhüten das Lecken. In Canton Seide, Novelty Plaids und Cassimeres.

Röcke für Damen

In unserem jährlichen Februar-Verkauf

$3.75 bis $6.95

Ein große Auswahl von attraktiven Styles zu weiten Rangirungen der Preise. Unter den attraktiven Spezialitäten findet Ihr fancy und ausgezackte Yokes, Strap Effekte, mit oder ohne Taschen, volle Flare Effekte u. die Ripple Effekte, die ganz neu sind. In schwarz-und-weißen Checks, Poplins, Serges, Panamas, Chuddahs und Gabardines.

Seidene Damen-Röcke

In den neuesten Modellen der Saison

$5.00 $7.50 $8.75

Zu haben in shirred, plaited und flared Effekten. Besetzt mit Knöpfen und Straps. Ein außergewöhnlich großes Assortiment ist für die Auswahl vorhanden, und wir sind ganz sicher, daß jede Dame, die einen dieser Röcke kaufen sollte, zufriedengestellt wird mit dem attraktiven Style und dem mäßigen Preis.

Röcke für Mädchen

in unserem jährlichen Februar-Verkauf

$3.75 – $4.75 – $5.35

Wir offeriren in diesem Sortiment 21 elegante Facons zu Preisen, welche wirklich außergewöhnlich sind für Skirts von solchen Qualitäten. Sie werden gezeigt in schwarz und weißen Checks, Poplins, Serges und Gabardines. Gemacht mit fancy und gezackten Yokes, Strap-Effekten, mit oder ohne Taschen, die neuen Ripple-Effekte und volle Flare Modelle.

Mädchen-Winter-Mäntel

speziell gekauft für den Februar-Verkauf

$8.75

Diese Winter Coats für Mädchen wurden von dem Fabrikanten speziell für uns angefertigt, und sind Kopien von seinen teureren Modellen. Sie sind mit Pelz besetzt, mit Sammetkragen. Die Stoffe sind Cheviots und Zibelines, Größen 6 bis 14.

Für Damen, welche Kleider größer als 44 Büstenmaß tragen, bietet unsere Abteilung für extra Größen, mit der großen Auswahl von Moden in allen Außen-Gewändern, eine Ersparniß, welche zu einem Vergleich einladen, Größen 46 bis 52.

Nördlicher Raum, Wabash Avenue, Basement.

„Scheinwerfer"-Tag.

Lustiges aus dem Felde von H. J. M.

„Wann kommt der Kaiser, Herr Inspektor?" fragte mich dieser Tage ein Arzt unseres Lazaretts. Richtig, denke ich, wir haben heute den 28. und überschlage rasch den Kalender. Der Letzte im Monat ist Sonntag, der Erste ist Feiertag. Aha — daher also die Frage.

„Na, wir wollen mal gnädig sein, Herr Doktor. Am Samstag ist Scheinwerfertag."

„Das ist mal nett von Ihnen. Ja, wissen Sie, es wird alles jetzt so teuer, die Butter kostet enorm viel Geld und Schinken erst. Und jetzt die Kartoffeln."

„Na, ich weiß schon," entgegnete ich ihm schmunzelnd. Der gute Doktor wäre glatt hereingesaust, hätte ich ihn gefragt, was er dann eigentlich für Butter und Kartoffeln bezahlt habe. So ein Junggeselle, der auf Wirtshausverpflegung angewiesen ist, was weiß der von Hausvatersorgen! Butter und Schinken, das war in diesem Falle der schöne Moselwein. Nun, in diesem Jahre ist soviel gewachsen, und die Faßnot ist groß. Da war es wirklich anerkennenswert, daß er zu seinem Teil dazu beitrug, daß die Winzer den reichen Gottessegen auch einkellern können.

Also Scheinwerfertag! So ein Scheinwerfertag wirft seinen Schein schon voraus. Die Reichsbank wird gekränkt um Geld, und da gehen die Sorgen schon los für so einen armen Inspektor. Auf die Anforderung um Nickel, entgegnet der Kassirer mit verblüffender Ruhe: „Habe ich nicht!" Und zählt kaltblütig Scheine, nichts als Scheine. „Nickel werfen wir jetzt den Franzosen an den Kopf ... Statt Nickel gibt's Eisen!"

Also muß man sich selbst durchfressen. So ein Scheinwerfertag ist wie eine richtige Schlacht. Da gibt's Bomben und Granaten, Maschinengewehrfeuer und gar noch Handgranaten. Die Bomben, das sind die großen, stattlichen Herren, die ihr Monatsgehalt einstreichen. „Stimmt's auch?" sagt Herr X. und sucht seine vier Sorten Scheine zusammen. „Donnerwetter," sagt der Y., „der Urlaub ist doch nur halb so schön, wenn man für jeden Tag das Burschengeld und Servis abgezogen kriegt! Und nun hat man noch nicht einmal Freifahrt, wie die Musketiere! 's ist doch nichts vollkommen auf dieser Welt." Und entsagungsvoll setzt er auf die Quittung seinen Namenszug, den nur er selber lesen kann.

Nun aber aufgepaßt, jetzt kommt das Maschinengewehrfeuer; die Krankenlöhnung. Ach, was war das doch noch eine schöne Zeit für den Kassirer, als die Kranken noch ihre alte Lazarettlöhnung erhielten, 10 Pfennig den Tag, 1 Mark für die Dekade. Mann für Mann ein mehr oder minder schmieriges Zettelchen, keine Rückfragen, keine Fehler beim Zählen. Doch habe ich mir sagen lassen, daß die Kranken anderer Meinung seien. Nun, ehrlich gestanden, ich kann es ihnen nicht übelnehmen. 3.30 Mark ist immer besser als 1 Mark. Nun geht's los. 3.30 — 3.30 — 3.80 — 3.80. — „Halt! Weshalb?" — „Der Mann ist Jäger." — „Zu Fuß oder zu Pferd?" — „Zu Fuß". — „Dann gibt's nur 3.30. Nur stolze Reiter, hoch zu Roß, erhalten 3.80, und wenn sie Proviantwagen fahren." — „Ja, weshalb denn?" fragte ein Neugieriger. „Die Kerls tun im Schützengraben denselben Dienst wie wir und geben ihre Pferde auf Staatskosten in Pension." — „Ganz egal, Befehl ist Befehl, . Im Soldbuch steht: Der Mann ist berittten, also ist er beritten."

Weiter: 3.30 — 3.30 — 3.30. — Halt, der Mann ist Gefreiter, erhält 3.80." — „Nur überzähliger," meldet sich der Aufgerufene. Ich werfe ihm einen anerkennenden Blick zu. Es gibt doch noch ehrliche Kerls. Weiter: 3.30 — 3.30 — 3.30. — Aber ich habe bei der Truppe mehr bekommen," meldet sich ein strammer Artillerist. „Ja, weshalb denn? Soldbuch her!" — „Das liegt in Frankreich irgendwo im Schützengraben." Nun ist guter Rat teuer, „Was haben Sie bei der Truppe erhalten?" Der Mann nennt einen ganz unwahrscheinlichen Betrag. Genau weiß er's nicht mehr. Merkwürdig, wie doch bei solchen Gelegenheiten sich stets Gedächtnisschwäche einstellt. — „War vie,eicht Brotgeld dabei?" Das weiß er auch nicht, es könnte vielleicht sein. — Brotgeld gibt's hier nicht. Ihr kriegt jeden Tag Butterbrote, feinste Butter, Kilo 5.60, zuweilen auch Obstgelee oder Marmelade, und wenn ihr ganz brav seid, gar Wurst dazu. Wenn ihr die futtert, braucht ihr kein Geld für Brot."

Ein anderer will sich nicht beruhigen. Er hätte in Frankreich mehr bekommen. „Ja, in Frankreich, da habt ihr auch was geschafft für euer Geld. Und da habt ihr oft die Kost ungekocht gekriegt, Erbsen und Bohnen von den Franzosen. Da habt ihr auf Stroh geschlafen, zusammen mit Läusen und Ratten. Hier seid ihr Staatsrentner, habt stets feine Suppe, Gemüse und Fleisch, und habt ein richtig gehendes Bett. Schluß!"

So geht es ununterbrochen weiter. Einer wehrt sich lebhaft. Ihm stünde mehr zu. Er kann es aber nicht beweisen. Bescheid: „Sie erhalten 3.30. Wenn Sie mehr haben wollen, begründen Sie es schriftlich. Stimmt's, erhalten Sie das Geld nachgezahlt."

Endlich ist alles ausbezahlt. Der letzte hat quittirt. Die Einarmigen oder die mit rechtem Armschuß mit drei Kreuzen. Ich klappe mit einem Seufzer der Erleichterung mein Buch zu. —

Doch erst noch einmal Maschinengewehrfeuer. Die Bettlägerigen. Also ich gehe von Bett zu Bett. Jeder steckt seine 3.30 oder 3.80 in den Brustbeutel und sagt vergnüglich: „Danke schön."

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

S&H Stamps frei mit jedem Einkauf.

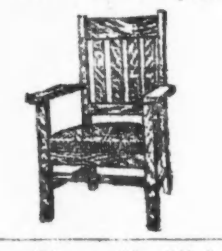
Ein Möbel "Extra"

Die allerletzten Neuigkeiten von einer Anzahl außergewöhnlich guter Bargains, welche wir für ein großes Samstags-Geschäft besonders hervorheben. Streicht an, was Ihr wünscht, und kommt früh

Sechster Floor.

Dieser $40 solide Mahagoni Bibliothekstisch, 48 Z. lang, $25.

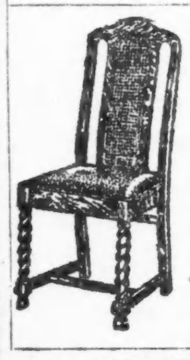
$9.00 Stühle, fumed Eichen, Sitze von span. Leder, $4.95



Unsere schwere Vier-Pfosten Spezialität, $25.00.

Durch sorgfältigen Vergleich werdet Ihr finden, daß dies das beste 4-pfostige Mahagoni-Bett für diesen Preis ist, das in Chicago zu finden ist. Twin oder volle Größe, matt finished Mahagoni, $25.00.

$7.50 Eßzimmer-Stühle, $4.95

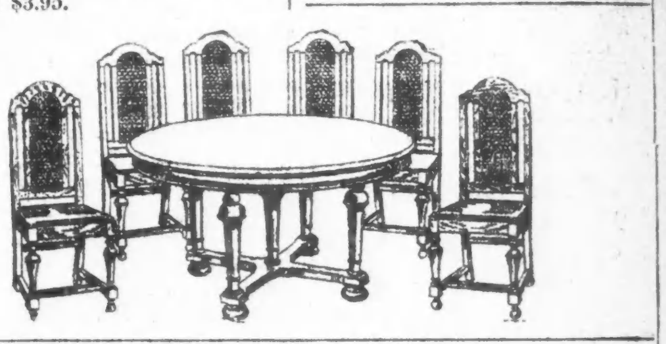


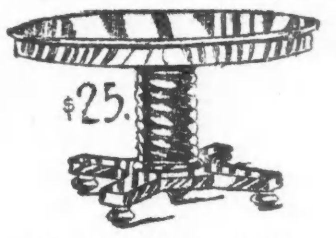
Der wundervollste Verkauf von Stühlen in Chicago; 6 Entwürfe zur Auswahl.

Unser Möbel-Klub hat einen Plan von ausgesetzten Zahlungen, welcher Euch vielleicht sehr interessiren wird. Fragt irgend einen Verkäufer.

Dieses $85.00 William und Mary 7-Stücke Speisezimmer-Set, $48.50. Jacobean Eichen.

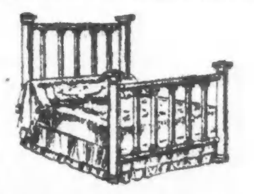
54-zöll. Eßzimmer-Tisch, Rohr-Rücklehne-Stühle mit spanischem Ledersitz. Stühle werden separat verkauft, das Stück zu $3.95.





Ein $40 Eßtisch, $25.00.

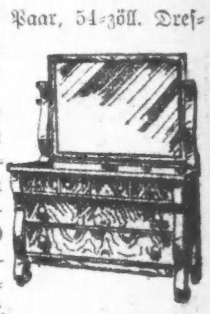
In Chicago gemacht; ebenso mit den 5 Beinen, wenn gewünscht.



$15.00 Messingbett, $9.95.

Mit 2-zöll. Pfosten gemacht. Eine Spring und Matratze, dazu passend, bildet die gesammte Ausstatt., $17.95.

$75.00 das Paar, 54-zöll. Dresser, mit einem Spiegel, 42 Zoll breit, u. einem dazu passenden Chiffonier — in Mahagoni — wert $125.00 das Paar — $75.00. Separat verkauft.



$12.50 Bibliothektische, $8.95.

Eure Auswahl aus Oak oder Mahagoni. Eine seltene Gelegenheit.

$25.00 Rocker-Verkauf, $16.50.

300 Stühle und Schaukelstühle in dieser Partie — entweder Leder, Tapestry oder Velour. Es wird sich Euch nie wieder eine ähnliche Gelegenheit bieten.

Aber Schluß ist noch immer nicht. Es ist Samstag, folglich erhalte ich noch Handgranatenfeuer, d. h. die Arbeitsfrauen stellen sich ein, um ihren Wochenlohn zu holen. Ich nehme die Lohnlisten.

„Also, Frau X., wieviel Arbeitstage?" — „Sechs." — „Schön, hier schreiben Sie Ihren Namen auf die richtige Zeile als Quittung."— „Frau A., wieviel Tage? Frau B., wieviel Tage?" Und so weiter. Auf einmal meldet sich eine. Ich habe noch nichts und hier steht schon quittirt!" Ich schaue hin: „Donnerwetter, da hat Frau C. wieder auf der verkehrten Zeile quittirt. Daß die Frauenzimmer auch nicht aufpassen können!" — Frau E. meldet: „Fünf Arbeitstage." — „Wieso?" — „Am Montag hatte ich Leib- und Kopfschmerzen, da konnte ich nicht arbeiten." „Leibschmerzen gibt's hier nicht! Hier wird nicht blau gemacht. Hier muß jeder arbeiten, sonst geht die Karre nicht. Ich bitte mir aus, nächstens verlegen Sie Ihre Leib- und Kopfschmerzen auf den Sonntag! Endlich hat die Letzte ihre Krähenfüße gezogen. Die Hering und Seifenduft verbreitende Schaar verschwindet.

Nun aber Schluß. Ich nehme mein Kassabuch zur Hand und addire, bis mir der Kopf raucht. Befriedigt ziehe ich den Strich, wenn alles stimmt. „Et hätt ens widder good gegange!" Doch zuweilen ist auch so ein Heimlicher darunter, der versehentlich paar Groschen zuviel erhalten und sie still schmunzelnd eingesteckt hat. Und nun suche einer den Kerl unter den vielen Hundert. Es wird ja doch, wie gewöhnlich, keiner gewesen sein."

Im Glorienschein schwebt mir das Wort „Mankogeld" vor Augen, das in jedem vernünftig geleiteten kaufmännischen Betriebe bei einem derartigen Kassenumschlag selbstverständlich ist. Aber beim Militär? — — Insubordination!

Ich klappe mein Buch endgültig zu. Der Scheinwerfertag ist vorüber.

Laßt Euch Eure Kinder nicht dadurch entfremden, daß sie Eure Sprache nicht verstehen. In den obersten vier Klassen aller Volksschulen wird Deutsch gelehrt. Füllt die Fragebogen aus, damit die Kinder Deutsch lernen, solange sie jung sind. Nachher ist es zu spät.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein ganz besonderes Angebot vom Februar-Verkauf

Taffetaseide-Unterröcke zu $3.95

Und dieser Preis trotz der heute herrschenden Zustände im Seiden-Markt.

Wirklich, als Seide am billigsten war, haben wir nie einen besseren Wert offerirt, als in diesem seidenen Unterrock geboten wird.

Reiche, schillernde Farben — eine vollständige Auswahl von den neuen hübschen Farben—

Und eine neue und elegante Facon dient weiterhin dazu, den ungewöhnlichen Wert hervorzuheben, der in diesem abgebildeten Unterrock geboten wird — mit seiner eigenartig frilled und hohlgesäumten Flounce—und

— Ganz speziell markirt zu $3.95.

Dritter Floor, nördlicher Raum.

Der Kater und sein Sohn.

Eine alte Dame, die draußen in einem Landstädtchen wohnt, hält sich einen kleinen Katzenstaat. Zur Zeit bestand er aus vier Mitgliedern: Pussi, Minka, Fina Tatzel und Katerchen. Der schwarze Kater war ein behäbiger Herr, der scharf auf Ordnung hielt und innerhalb seines Bereichs keinen Widerspruch duldete. Gewöhnlich saßen die Viere in der Küche unterm warmen Herd. Hier war ihre Häuslichkeit, aus der sich zuweilen zufriedenes Schnurren, oft aber auch böses Gemaunze und Geflenne hören ließ. Im großen und ganzen lebten die Viere einträchtiglich beieinander. Da trat etwas unerwartetes ein. Pussi kam mit einer Tracht Jungen nieder, die sie mitten in die gestörte Häuslichkeit hineinsetzte. Das war zu viel. Minka und Fina Tatzel schlichen mit eingekniffenen Schwänzen umher und machten böse Augen, wenn sie auf ihren Wegen der jungen Mutter begegneten. Katerchen, der Urheber, fand sich schon eher mit der Neuordnung ab. So lange seine Behaglichkeit nicht gestört wurde, ließ er das Jungvieh ruhig gewähren. Mit einem Mal gab es eine Veränderung, die Katerchens Gemütszustand erheblich beeinflußte. Eines Morgens waren alle Jungen fort, nur ein kleines Katerchen saß in der Küche und ließ sein verwöhntes Piepstimmchen erklingen. Mit der Zeit reifte es aber zu gesetzter Männlichkeit heran, wusch sich Gesicht und Pfoten und miaunzte, wenn ihm was nicht paßte. Ganz wie der Herr Papa. Kater Senior machte große Augen. Die Situation war ihm anscheinend nicht mehr geheuer. Er lief unruhig her und hin, war bald in der Küche, bald im Hof, bald saß er sinnend draußen auf der Treppe und schielte durchs Geländer. Mittlerweile verlebte das Junge gute Tage und wurde immer patziger. Sein Vater hatte ihm schon wiederholt zu verstehen gegeben, daß er hier ganz und gar überflüssig sei. Aber der junge Springinsfeld schlug die väterlichen Ermahnungen leichtfertig in den Wind. Bald nachher kam es zwischen Vater und Sohn zu ernsten Auseinandersetzungen. In die Stube herein drang Geschrei und Gefauch, dann klirrten Töpfe und der Skandal war aus. Tags darauf fehlte Vater Kater beim gemeinsamen Mittagsmahl. Einige Male noch schlich er sich nächtlicherweile durchs Küchenfenster und leerte die vollen Schüsseln, dann blieb er fort — für immer. Eifersucht und gekränkter Ehrgeiz hatten ihm die liebgewordene Heimat verleidet. Kurz nach seiner Abreise machten sich auch Minka und Fina Tatzel auf den Weg und kehrten nicht mehr wieder. Nur Mutter und Sohn blieben zurück. Aber die alte solide Katzenhäuslichkeit war für immer dahin.

Die Chicagoer Deutschen sollten durch rechtzeitige Ausfüllung der ihnen von den Schulen zugeschickten Formulare dahin wirken, daß der deutsche Unterricht auf allen Volksschulen der Stadt zur Einführung gelangt. Die Schulen, in denen sich fünfzig Teilnehmer am Unterricht finden, müssen ihn einführen.

Hinterlegt Euer Geld selbst in der Bank

Jemand anders legt Euer Geld hinein, wenn Ihr es nicht tut. Ihr könnt hier ein Sparkonto eröffnen mit einem Dollar oder mehr.

Wir gewähren

3%

Per Jahr auf Spareinlagen

THE BANK BEHIND THE BOOK

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STS.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite $15,700,000.

Organisirt 1873.

Sicherheit

ist den Leuten gewiß, die Ihre Ersparnisse nach der ältesten Bank in Chicago bringen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Karakter ihres Direktorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Samstag, den 5. Februar, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Februar.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857
112 W. Adams Str.
Nordwest-Ecke Clark Straße.
dimisr

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
in14frsonmi*

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto E. Roehling, Kassierer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.
6jn,sondisr*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26ja,1jaX

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Nackte Hühner.

Die Ursachen des Federausfallens bei Hühnern. — Der Kammgrind. — Die Federbalgmilbe. — Das Federausrupfen.

Eine Leserin der „Abendpost" klagt darüber, daß eine Anzahl ihrer Hühner alle Federn verliert und ganz kahl wird. Diese „Nacktheit" der Hühner kann auf verschiedenen Ursachen beruhen, und da sie ziemlich häufig vorkommt, möge das Leiden in seinen Ursachen und den Mitteln zu seiner Bekämpfung einmal ausführlich besprochen werden. Kahl erscheinende Stellen, die bald in kleinerem, bald in größerem Umfange am Geflügelkörper sich beobachten lassen, sind, abgesehen von der Mauser oder einer mangelhaften Ernährungsweise bei der Kükenaufzucht, fast immer auf 3 Hauptursachen zurückzuführen. Entweder ist's der Kammgrind, dem bei weiterer Ausdehnung meistens die Federn des Kopfes und Halses zum Opfer fallen, das Zerstörungswerk der lästigen Federbalgmilbe oder aber die böse Angewohnheit vereinzelter Tiere, anderen die Federn auszurupfen und sich wohlschmecken zu lassen. Die Erscheinungsform und Behandlungsweise des Kammgrindes haben wir zwar schon wiederholt unseren Lesern mitgeteilt, doch gehören sie in den Rahmen dieser kurzen Abhandlung und verdienen es, aufs neue in Erinnerung gebracht zu werden.

Der Kammgrind.

Unter Kammgrind, seiner Kahlheit erzeugenden Folgewirkung wegen zuweilen auch Kopfräude genannt, versteht man die Bildung eines weißen, zunächst Kamm und Kehllappen befallenden Ausschlages, der fast aussieht, als wenn die Haut verschimmelt wäre. Allmählich wird dieser Belag, der eigentlich Schuppenform hat, dichter und dichter und breitet sich über die benachbarten Teile aus, diese in Mitleidenschaft ziehend und die kahlen Stellen verursachend. Hebt man die Kruste ab, so zeigen sich Vertiefungen von wundartigem Aussehen. Eigentümlich ist dieser Krankheit ein schimmelähnlicher, moderiger Geruch, den stark befallene Tiere um sich verbreiten. Von Kammgrind befallenes Geflügel ist sofort von dem gesunden zu isoliren und mit einer Mischung, bestehend aus einem Teil Lysol und zehn Teilen grüner Seife, gut miteinander verrührt, zu bestreichen. In besonders schlimmen Fällen muß diese Mixtur mit Wasser zu einem lauwarmen Bade angerührt und der ganze Körper des Tieres damit gewaschen werden. Der Stall ist, wie bei allen ansteckenden Krankheiten, unverzüglich mit Kalkmilch (Whitewash), heißer Sodalauge oder sonst einem guten Desinfektionsmittel gründlich zu reinigen, ebenso der Auslauf.

Die Federbalgmilbe.

Die Federbalgmilbe, die gewöhnlich diejenigen Körperstellen bevorzugt, welche das Geflügel am schwierigsten zu erreichen vermag, um sich seiner Peiniger zu erwehren, setzt sich oft in solchen Mengen fest, daß sich zuweilen Geschwülste bilden, welche die Größe einer Erbse oder einer mittelmäßigen Bohne erreichen. An Entkräftigung zugrunde gegangene Tiere sind dann fast immer die unausbleibliche Folge. Auch in diesem Falle ist eine sofortige Absonderung der Patienten, sowie eine Desinfektion des ganzen Stalles und sämtlicher Geräte eine absolute Notwendigkeit. Außerdem sollten die Beulen mit einer Nadel, Schere oder dergleichen geöffnet, ausgedrückt und mit Perubalsam, starker Lysol- oder Kreolinlösung behandelt werden. Es ist jedoch viel Geduld erforderlich, ehe man die Blutsauger wieder los wird. Jedes verendete Tier ist sicherheitshalber entweder mit Aetzkalk zu bestreuen und tief zu verscharren oder aber, was vorzuziehen und noch weniger umständlich ist, einfach zu verbrennen.

Das Federausrupfen.

Weniger schädigend, aber dessenungeachtet nicht minder unangenehm, erweist sich das gegenseitige Ausrupfen der Federn beim Geflügel. Als Hauptursache dieses „Lasters", dem namentlich im Winterstalle selbst Hennen von sonst „untadeligem Ruf" fröhnen, ist hier fast immer der Mangel an Beschäftigung, nicht minder das Vorenthalten der nötigen animalischen Kost festzustellen. Bekanntlich nährt sich das Huhn neben dem gewöhnlichen Körner- und Grünfutter von allerlei Insekten, Kerbtieren und Würmern. Sind letztere ihm nicht erreichbar, hat es dieselben sogar auf längere Zeit entbehren müssen, so wird das Federfressen die unausbleibliche Folge sein. Gemahlene Knochen, Fleischabfälle, Blut in der einen oder anderen Form, dürften in diesem Falle schnelle und sichere Abhilfe schaffen. Sollte das Federausrupfen und Verspeisen, wie viele behaupten und auch recht glaubwürdig erscheint, dem Mangel an Bewegung beizumessen sein, so sorge man einfach im Winterstalle für ausgiebige Beschäftigung. In der Regel genügt schon das Streuen etlicher Hände voll von kleinem Weizen, roter oder gelber Hirse (Millet) unter die Einstreu der Stallungen oder die „sanfte Nötigung" durch Springen nach einem schwingenden Krautkopf, einer Mohrrübe, Mangelwurzel oder dergleichen die Zeit „passend und nützlich" auszufüllen.

F. F. Matenaers.

Für Knaben

Knaben Norfolk-Anzüge, viele mit 2 Paar ganz-gefütterten Hosen, in netten Mischungen von Grau, Tan, Braun, in Cheviots und Cassimeres, auch einfache blaue Serges mit einem Paar Hosen, ebenso Mackinaws in den neuesten Plaids der Saison, einfach und belted, Größen 8—17 — früher $4.85, zu......... 3.69

Extra—Knaben-Knickers, von Enden von Suiting gemacht, aus hübschen Cassimeres und Cheviots, voller Peg Top Schnitt — Größen 8 bis 17 — regulär $1.00, zu......... 69c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photos
Speziell für zwei Tage
12 5x8 Photographien, in schönem 7x11 Koshiba Folder, der reguläre Preis ist $6.00. Speziell für Samstag und Montag zu.......... 3.50
Elevators 19 und 20, 11. Floor.

Alle unsere feinsten Anzüge u. Ueberzieher zu $20

Seit Jahren haben wir unseren Grundsatz aufrechterhalten, während des Monats Februar alle Winter-Kleidungsstücke zu räumen, in Vorbereitung für das Eintreffen von Frühjahrswaaren. Daher kündigen wir, ohne Rücksicht auf den schnell steigenden Kostenpreis von Kleidern, diesen großen Verkauf für morgen an. Die Qualität der offerirten Kleider ist beachtenswert; der Preis ist nichts weniger als eine Sensation. Der Wert von Anzügen und Ueberziehern von den repräsentirten berühmten Macharten ist beinahe so feststehend wie ein Regierungsbond — Ihr seid sicher, eine Ersparniß von $5.00 bis $20.00 zu machen. Und die Wahrscheinlichkeit, daß die Preise nächsten Herbst höher sein werden, macht dies zu einer Geldanlage-Gelegenheit von größter Wichtigkeit.

Nur unsere Pelz-Ueberzieher sind ausgeschlossen

Die Ueberzieher umfassen unsere feinsten $30.00 u. $40.00 schwarzen u. Oxford seidegefütterten Coats, $30.00 Ulsters, $25.00 bis $40.00 pelzbesetzten Ueberziehern, $25.00 bis $35.00 Klavicle und andere feinste Qualitäten Coats; fancy u. dunkle Mischungen, Tweeds und Cheviots; viele durchweg mit Skinner Satin gefüttert, andere mit Salt's Seal Plüsch. Die Anzüge umschließen die feinsten „Kirschbaum Kleider" und mehrere der anderen besten Fabrikate von Chicago, Rochester und New York. Darunter befinden sich $35.00 Hockanum Worsteds, $30.00 schwarze Crepe Worsteds, $30.00 feinste Mischungen und $25.00 bis $35.0f0 Anzüge für junge Männer; Winter-Schwere und das ganze Jahr herum zu tragen, in Facons, welche jeden Mann und jungen Mann zufriedenstellen werden. Alle unsere blauen und schwarzen Anzüge sind eingeschlossen. Jede Größe ist hier, von 34 bis 46, für Männer von regulärer Statur und ebenso für Kleine, Korpulente und Schlanke, zu...... $20

Ein weiterer großer Ueberzieher- u. Anzug-Verkauf zu $10

Mehr als 200 Winter-Ueberzieher sind eingeschlossen, in schwarzen Kerseys und dunklen Mischungen. Die vernünftigen, konservativen Facons für Männer und die jugendlichen Facons für junge Leute, Werte von $13.95 bis $18.00. Es sind mehr als 500 junge Männer-Anzüge in dieser Partie und ebenso Größen für Männer. Die Jünglings- und junge Männer-Anzüge sind $15.00, $18.00 u. $20.00 wert. Winter- und Frühjahrs-Schwere eingeschlossen, alle Größen, 34 bis 44, zu......... $10

Sensationeller Verkauf von Hosen zu 2.35

Mehr als 2,000 Paar „Kingly" Hosen u. andere gute Fabrikante sind in diesem Verkauf. — Eingeschlossen sind ganzwollene blaue Serge-Hosen, gestr. Worsteds, Cassimeres, Cheviots — schwere Arbeitshosen, sowie auch solche für Dreß. $3.00, $4.00 und $5.00 Werte, in allen Größen, 30—50, zu...... $2.35

Extra speziell — $7.50 und $10.00 Mackinaw Coats, College Facons und Farben, ebenso einfache Farben, lohfarbig und grau, alle Größen, 34 bis 44; auch $7.50 Sheepskin gefütt. Coats, zu......... $5

Extra speziell — Corduroy und Leder wendbare regendichte Coats, die allerbesten $7.50 Werte — vorzügliche Coats für Arbeiter im Freien — speziell zum Verkauf zu nur $5

Extra speziell — Trefft Eure Auswahl aus Corduroy-Hosen, in allen Größen für Männer und Jünglinge, 30—42, beste Farben u. Schattirungen, $4 Werte.... $2.95

Alle unsere Pelz-, pelzgefütterten und pelzbesetzten Coats zum Verkauf zu 1/3 Rabatt von unseren reg. Verkaufs-Preisen, welche bemerkenswert niedrige sind — speziell zu.......... 1/3 Rabatt

Lewis' Wunsch erfüllt.

Dem. Parteileitung zieht seine Kandidatur für Delegatenposten zurück.

Dunnes Haltung ungewiß.

Senator Sherman bringt Verständigung zwischen Faktion Deneen und Thompson zu Stande. — Stadtschreiber Siman verteidigt seine Untergebenen.

Bundessenator James Hamilton Lewis hat abgelehnt, sich als Kandidaten für einen der Posten der acht beigeordneten Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent aufstellen zu lassen, wie die demokratische staatliche Parteileitung beschlossen hatte. Diese ließ den Senator gestern durch ihren Vorsitzenden Arthur Charles von Carmi wissen, daß sie mit seiner Absage zufrieden sei und seinen Wünschen Rechnung tragen werde. In seiner Ankündigung ließ Charles sich einen scharfen Seitenhieb auf den Senator nicht nehmen. „Es ist bemerkenswert," erklärte er, „daß das Schreiben des Senators den Zeitungen übermittelt worden ist, ehe es der staatlichen Parteileitung zugegangen war."

Einige demokratische Politiker sind der Ansicht, daß Gouverneur Dunne dem Beispiel des Senators folgen und ebenfalls ablehnen wird, als Kandidat der staatlichen Parteileitung, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, zu „laufen". Andere Elemente aber nehmen an, der Gouverneur werde sich schön hüten, einen Streit mit der Parteileitung vom Zaun zu brechen. Sobald die Haltung des Staatsoberhauptes feststeht, wird die staatliche Parteileitung neue Nominationspetitionen für die Delegatenkandidaten in Umlauf setzen.

Die Countyorganisation, die von der Faktion Harrison kontrolirt wird, hielt gestern eine Sitzung ab, in der Pläne für den Kampf um die Delegaten besprochen wurden. Schwierigkeiten in den einzelnen Kongreßbezirken und die Nachricht aus Washington, daß Kongreßmitglied Henry T. Rainey als Kandidat der staatlichen Parteileitung zu „laufen" beabsichtige, vereitelten eine Entscheidung.

Republikaner einigen sich.

Wie bereits gestern angekündigt, ist es den Kampagneleitern Senator Shermans gelungen, eine Verständigung zwischen der Faktion Deneen und der Rathausfaktion bezüglich der Kandidaten für Posten als beigeordneten Delegaten zu Stande zu bringen. Sowohl Roy O. West als auch Mayor Thompson werden aufgestellt werden mit Genehmigung des Senators. Der Kampf um den Posten des Vertreters im republikanischen Nationalausschuß, um den sich beide bewerben, wird dadurch nicht berührt. Die anderen sechs Kandidaten für diese Posten sind W. J. Calhoun und Medill McCormick, beide von Chicago, Kongreßmitglied W. B. McKinley von Champaign, Kongreßmitglied William Rodenberg von East St. Louis, Garret Kinney von Peoria und Isaak N. Evans. Zu Ersatzmännern sind ausersehen Ralph C. Otis, H. R. Rathbone, Col. Franklin Denison und John F. Smulski, alle von Chicago, und P. E. Anderson, C. J. Doyle, Henry H. Kohn und Charles B. Graff.

Die republikanische staatliche Parteileitung tritt morgen zusammen, um die Kandidaten förmlich zu indossiren und sich für Sherman als Präsidentschaftskandidaten zu erklären.

Stadtschreiber verteidigt Untergebene.

Als einen verächtlichen politischen Trick bezeichnete Stadtschreiber John Siman gestern die Anschuldigungen, welche Stadtratskandidaten der Faktion Thompson gegen Angestellte der Stadtschreiberei in Verbindung mit der Anordnung der Namen auf dem Stimmzettel erhoben haben. „Ich nahm die Petitionen auf, wie sie aus den Postsäcken herausfielen," erklärte er gestern Abend nach der Vernehmung seiner Angestellten durch die Zivildienstkommission. „Ich werde nicht dulden, daß meine Angestellten durch einen derartigen verächtlichen politischen Trick beschmutzt werden."

Die Vernehmung seiner Untergebenen durch die Zivildienstkommission ergab, daß der Stadtschreiber selbst die Petitionen eingesammelt habe, wie sie ankamen, und James McCabe beauftragte, sie in der Reihenfolge, wie er sie aufgenommen habe, auf einen Tisch zu legen, wo sie geöffnet wurden.

Planen Riesenkundgebung.

In einer Konferenz von Frauenrechtlerinnen des Landes wurde gestern beschlossen, im Juni dieses Jahres zur Zeit des republikanischen Nationalkonvents hier eine Riesenversammlung von Frauenrechtlerinnen abzuhalten und zu versuchen, die Republikaner zu einer Erklärung zugunsten der Einführung des Frauenstimmrechts zu bewegen. Der Konferenz wohnte auch Frau Carrie Chapman Catt, Vorsitzende des Nationalverbandes der Frauenrechtlerinnen, bei.

Feinde ringsum! Mehr denn je müssen die Deutschen in Amerika in den jetzigen Zeiten zusammenstehen. Das wichtigste Band, das sie zusammenhält, ist die deutsche Sprache. Darum laßt Eure Kinder Deutsch lernen, das in allen Volksschulen in den oberen vier Klassen gelehrt wird, wenn sich 50 Teilnehmer finden.

Eheliches Weh.

Frau Rollo klagt auf Scheidung und Frau Stryker erwirkt sie.

Louise Rollo, Tochter von Frank Overbagh in Evanston, hat gestern nach sechsjähriger Ehe auf Scheidung von William Egbert Rollo, Sohn des Präsidenten der Versicherungsfirma Rollo, Webster &Co., und Obhut über ihr Kind wegen angeblichen Ehebruchs geklagt.

$100 den Monat Nährgeld und bedingte Scheidung sprach Richter McDonald Lina Stryker, auch Nießnutz des Familienheims, 4244 Nord Ashland Ave., zu. Sie hatte den Kommissionshändler Norman U. Stryker am 15. Juli 1898 geheiratet und sich vor einem Jahre von ihm getrennt, da er trotz wiederholten Versprechens seine Buchhalterin Lina Strand, der er $25 die Woche Gehalt bezahlte, nicht entließ und auch den angeblich vertraulichen Verkehr mit ihr nicht abbrach, zu Hause ferner sehr knickerig gewesen sein soll. Stryker bestritt die Anschuldigung hinsichtlich Frl. Lina. Das Ehepaar hat sieben lebende Kinder, die zum Teil gegen den Vater Zeugniß ablegten. Stryker verdient jährlich $5000.

Robert J. Jones heiratete seine Ida am 21. Dezember 1899 in Paola, Kas., sie soll ihn verhauen und nachts wildfremde Männer mit heimgebracht haben, so daß er am 13. Oktober 1914 die ungastliche Stätte verlassen und jetzt auf Scheidung geklagt hat.

Sechs Tage nach Lösung seiner ersten Ehe heiratete am 19. Mai 1915 John A. Parenti Helene Sandrock. Vor zehn Tagen „entdeckte" er, daß diese Ehe ungiltig sei, weshalb er jetzt um deren Lösung nachsucht.

Charles Robison, 4120 Grand Boulevard, Schlafwagenschaffner, hatte 1904 in Centralia, Ill., Baliaga Winton, Tochter eines Arztes und früheren Bürgermeisters von Ost St. Louis, geheiratet, die von ihrer Mutter $500,000 geerbt hatte. Vor drei Jahren schickte er sie heim, weil sie angeblich verschiedene andere Verehrer hatte. Jetzt klagt er auf Scheidung.

Kinderfürsorge.

Wirken der Humane Society im vergangenen Jahre.

Der Jahresversammlung der Illinois Humane Society legte Präsident John L. Shortall seinen Jahresbericht vor, in welchem er mitteilte, daß die Gesellschaft im vergangenen Jahre zu Gunsten von 1990 Kinder eingeschritten ist, welche schlecht behandelt wurden oder in verderblicher Umgebung lebten. Im Ganzen wendete die Gesellschaft 3681 Kindern ihre Fürsorge zu. Sie befaßte sich ferner mit 17,319 Fällen von Tierquälerei.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 53 Jahren ist in ihrer Wohnung, 5532 Indiana Avenue, Frau Sophia Mandel gestorben. Sie wurde in Ungarn geboren und hat hier über 25 Jahre lang gelebt. An ihrer Bahre trauern ein Sohn, Artur, vier Brüder, Samuel, Emil, Alexander und Albert Eger, sowie drei Schwestern, Frau K. Blum, Frau Armin Reiß und Frau A. H. Lewis.

— Der Landschaftsgärtner Hermann T. Meinersmann, 3765 Ward Straße, wurde heute von seiner jungen Gattin mit einem 9pfündigen Stammhalter beschenkt.

Machte Schluß.

Durch Siechtum und Sorge über das Schicksal seiner in Europa befindlichen Verwandten und Freunde, von denen er seit längerer Zeit nichts gehört hat, zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Abend der Porzellanmaler John Blazek, Nr. 1606 Ainslie Str., in einer Darre des Ateliers Nr. 4853 Ravenswood Ave. mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Brach die Beine.

Beim Schlittschuhlaufen auf einer Eisbahn am Midway, nahe Woodlawn Ave., wurde gestern Abend Frl. Alma Deimal, die im Lacota Hotel wohnt, vom Winde erfaßt und mit solcher Wucht gegen eine Bank getrieben, daß sie das Gleichgewicht verlor, umfiel und die Beine brach. Die Verunglückte hat Aufnahme im Washington Park Hospital gefunden.

* An Clark und Erie Str. wurde gestern Abend Wm. B. Rowe, Nr. 717 N. Clark Str., von einem Postpacketwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte, der durch eigene Unachtsamkeit den Unfall verschuldet haben soll, ringt im St. Josephshospital mit dem Tode.

* In der Nähe des Hauses Nr. 4300 S. Ashland Ave. fiel gestern ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, unter die Räder eines von John Guthmann bedienten Bierwagens und wurde von diesem überfahren und auf der Stelle getötet.

* Gouv. Dunne war gestern vor Kreisrichter Smith Zeuge in dem Prozeß, den Mabel und John Corke um einen Teil des $25,000 betragenden Nachlasses ihres Onkels John B. Ryan führen; dieser hatte seine Tochter Frau John Haunschild als Alleinerbin eingesetzt, und die Kläger behaupten, er sei ungebührlich beeinflußt worden. Dunne war Ryans Anwalt.

Ein neuer Präsident.

John Lee Mahin, der Begründer der Mahin Advertising Co., hat seinen Anteil am Geschäft an William H. Rankin verkauft, der in den letzten sieben Jahren Vizepräsident der Firma war und nun an Herrn Mahins Stelle Präsident geworden ist. Herr Rankin genießt als Anzeigenagent großes Ansehen. Seine Teilhaber sind Wilbur D. Nesbit, der neue Vizepräsident, und Hermann A. Groth, der auf seinem Posten als Sekretär und Schatzmeister verbleibt.

Wir verlangen nach Babies!

Wir wünschen, daß jedes Baby in Chicago ein Sparkonto in dieser starken National-Bank habe.

Eurem Baby gebührt eine Erziehung — eine Aussicht im Leben. Ihr könnt sie ihm geben, mühelos, indem Ihr heute hier ein Konto für ihn anlegt und täglich eine Kleinigkeit spart.

Baby-Buch frei mit jedem Konto

Um zum Sparen zu ermutigen, geben wir ein schönes Buch mit Bildern, „Unser Baby Tag für Tag", frei weg mit jedem neuen Konto.

Sprecht vor und holt Euch heute eines dieser Bücher — Ihr werdet immer an der Geschichte von den ersten Tagen Eures Babys Euer Vergnügen haben.

CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
Nordwestecke LaSalle und Adams Str.
Spart-Dept. offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
Spart 10c den Tag

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb1*X

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Weil ... Wurst überall bevorzugt? dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und aus dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten darüber.
fbol,mifsomg*

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen
4%ige $179.00
5%ige $195.00
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $115.00
5½%ige $130.00
per 1000 Kronen.

Ungarische
4%ige $114.00
5½%ige $130.00
6%ige $135.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen:
$19.50 für Mark 100 nach Deutschland.
$13.00 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.
unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.
10ja *X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue, 1450 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
1fol*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Rußland und den Kolonien zum Tageskurs.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. zu erfahren. Wir haben Anleihen stets auf Lager und können solche bei Ihnen vorsprechen mündlich besorgen. Sprecht vor bei
Jos. Aldkar,
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
1nb*X

Geld zu verleihen
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben eine Summe zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit prompt im Ausleihen ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 8 Uhr.
fb,mifs

Spezialverkauf

Electric Vacuum Cleaners

Vorführung in Ihrem eigenen Heim

Telephon: Randolph 1280

Commonwealth Edison Company

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2610

Auf unserer Flotte in der Ostsee.

II.

Von Dr. Ferdinand Grautoff.

An Bord von Kriegsschiffen wird man anfangs immer zu derselben Zeit wach, wenn das ganze Schiff wach wird: Um 6 Uhr.

Alle Innenwände sind natürlich sehr dünn, und so nimmt man ganz unwillkürlich teil an allem, was sich an Bord abspielt. Erst die Bootsmannspfeifen, dann werden allmählich die Stimmen in den Hängematten laut, ab und zu wummert auch ein Fußtritt gegen die dünne Kammerwand aus Eisenblech und zeigt, daß sein Inhaber mit Erfolg seine Hängematte verlassen hat.

Man hört so mancherlei mit an, was nicht gerade druckreif ist. Aber als Gesammtsumme dessen, was zu mir hereintönte, möchte ich allen denen, die ihre Anschauungen vom Seemannsleben aus Büchern beziehen und noch immer vage Vorstellungen von der Roheit der Matrosen haben, doch ausdrücklich erklären, daß man hin und wieder wohl ein derbes, nie aber ein rohes oder gemeines Wort hört.

Ja, ich möchte denen daheim, die bei jedem Anlaß, wenn es einmal nicht ganz nach ihrem Wunsche geht, jammern und barmen und die Hände ringen und ihre Mitmenschen graulich machen, wünschen, daß sie eine einzige Stunde so unsern Matrosen zuhören könnten. Sie würden sich ihrer Waschlappigkeit und Hasenherzigkeit in ihre Seele hinein schämen, wenn sie hörten, wie diese deutschen Seeleute den Einsatz ihres Lebens vor dem Feinde Tag für Tag als etwas ganz Selbstverständliches ansehen, und wie sie von dem Siege unserer Sache, auch wenn sie und ihre Kameraden fallen sollten, felsenfest überzeugt sind.

Und setzet ihr nicht das
Leben ein,
Nie wird euch das Leben
gewonnen sein.

Das ist der Grundzug dieses sieghaften frischen Geistes auf unserer Marine. Und solch ein Volk ist zur See nicht niederzuringen.

Beim Frühstück sagte die schwarze Mappe: Stürmischer Westwind, auffrischend, hohe See. Das war vielversprechend, zumal das Barometer fiel und die Kurve immer steiler bergab ging. Innerhalb der steinernen Mole des Außenhafens war noch nichts zu merken, nur ab und zu schaute ein weißer Katzenkopf von außen über den Wellenbrecher. Aus dem frischen Wintertag von gestern, war ein grämlicher Morgen geworden. Da wir erst Nachmittags auslaufen sollten hatte ich Muße genug, die Sperrungen der einzelnen Hafenausfahrten zu studiren, in denen die Russen mehrere Dampfer versenkt hatten, von denen nur noch die Masten und Schornsteine hervorschauten; ungefähr so, wie man es immer auf Bildern sieht.

Als wir beim Mittagessen saßen, meldete der Adjutant: „An der ...Mole ist eben eine russische Mine explodirt."

„Bitte." sagte der Kommandant, reichte mir die Gemüseschüssel, und fragte dann obenhin: „Na, hat es denn ordentlich geknallt?"

„Mächtig", sagte der Adjutant, „es gab eine riesige Wassersäule."

„Na, die tut uns ja nun nichts mehr."

Aus. Wieder nichts Dramatisches. Die tut uns nichts mehr. Das war alles. War ja auch schließlich genug. Dann aßen wir schweigend weiter.

„Ziehen Sie sich nur recht warm an, das Barometer fällt immer noch und der Wind frischt auf. Um halb 4 Uhr fahren wir. Sie kommen dann zu uns auf die Brücke." Mit dieser Mahnung entließ mich der Kommandant.

Um halb 4 Uhr ist es in der Breite von Libau schon dunkel, um 4 Uhr völlig Nacht. Ich fand mich, gehörig in Wolle verpackt, die Schwimmweste untergebunden, etwas vor der Zeit beim Kommandanten ein. Auch er hatte sich mit Wolle gehörig gesichert.

Dann kam die Meldung: Das Schiff ist seeklar! Der Kommandant ging an Deck. Alle Lichter waren sorgfältig abgeblendet, daß kein Lichtschein das Nahen des Kreuzers verriete. Nur unter Deck darf Licht brennen. Nicht einmal rauchen darf man an Deck, ist es doch schon vorgekommen, daß von andern seitwärts fahrenden Schiffen der hin und her wandernde Lichtfunke der Zigarre eines Wachtpostens bemerkt worden ist, und daß das Signal herüberkam: Bei Ihnen an Deck wird geraucht.

Nur schwer kann sich das Auge an das Dunkel ringsum gewöhnen. Kaum vermag ich im letzten Dämmer des Abendlichts die Gestalt des Kommandanten vor mir zu erkennen, wie er rasch über die Länge des Decks dahinschreitet.

Ich folge ihm auf die Kommandobrücke. Die sogenannte Friedensbrücke, die sich noch ein Stockwerk höher erhebt als der gepanzerte Kommandoturm vor ihr, der im Gefecht sämmtliche Kommandoelemente aufnehmen und schützen soll. Von der Größe eines mäßigen Zimmers, bietet er kaum Raum genug, um sich zwischen den verschiedenen Apparaten, Kompassen, Meßgeräten hindurchzuzwängen. Und man begreift es kaum, wenn man hört: „Hier stehen wir im Gefecht zu mehr als zwanzig Mann."

Sonst erfolgt die Leitung und Führung des Schiffes von der Friedensbrücke aus, die, nach beiden Seiten weit ausladend und etwas über die Bordwand hinausragend, dem Beobachtungsposten in den Nocken ein weites Gesichtsfeld bietet. Mittschiffs hat sie einen nach vorn mit Glasscheiben geschützten Führerstand, in dem sich das Handrad des Ruders, der Kompaß und die Enden der verschiedenen Sprachrohre und Telephone befinden. Schweigend stehen die beiden Posten an ihrem Handruder und dem Maschinentelegraphen. Ein winziges Lämpchen läßt die Zahlenscheibe des Kompasses gerade eben noch erkennen.

Links und rechts des verglasten Führerstandes stehen hinter der dicken leinenen Schanz-Verkleidung der Brücke zwei Leutnants, und hinter, und neben ihnen die Signalgäste, die hier auf der Brücke ein schwieriges und verantwortliches Amt haben. Allmählich gewöhnt sich das Auge an das Dunkel, man erkennt noch allerhand kleine Signaltafeln mit winzigen bunten Scheiben, die von innen schwach beleuchtet sind, und davor sitzende Posten. Unmittelbar am Führerstande stehen unbeweglich und schweigend zwei Mönche — denkt man. Es sind Telephonposten, die einen Kopfhörer umgeschnallt haben, einen dicken Mantel mit Mönchskapuze darüber. Es sind die Befehlsübermittler nach den Geschützen.

„Beide Maschinen langsame Fahrt voraus," sagt jetzt der Kommandant.

„Achtung, beide Maschinen langsame Fahrt voraus," echot es aus dem Glashause.

„Kurs..." sagt der Kommandant.

„Kurs... liegt an," kommt es zurück.

Ein Zittern geht durch das Schiff. Wir sind in Fahrt.

Da leuchtet es vor uns dicht über der Wasserfläche rot und grün auf. Links neben der grünen Laterne starren zwei Pfahlmasten aus der sich hebenden und senkenden Flut. Links. Mir fällt der alte Vers ein:

Auf Backbord ist dat rote Licht
Auf Steuerbord dat greun.
Und wers nicht weiß, dem soll
man gleich
den Achterpott verbläun.

Aber hier wars umgekehrt: Links auf Backbord grün, Steuerbord rot. Doch bevor ich noch fragen kann, fällt mir ein, daß der Seemann Hafeneinfahrten von der See her rechnet. Also war's richtig.

Kaum sind wir zwischen den Molenköpfen hindurch, verlischt das rote und das grüne Licht hinter uns.

Wir sind draußen. War es nicht an diesem Molenkopf gewesen, wo die russische Mine heute Mittag hochgegangen war?

Mir wird heiß und kalt.

„Beide Maschinen halbe Fahrt!" sagt der Kommandant.

„Achtung! beide Maschinen halbe Fahrt!" tönt es zurück.

Jetzt jagen links und rechts an uns zwei fliegende Schatten vorüber und bleiben etwas voraus links und rechts: zwei Torpedoboote, die uns stets in gleicher Entfernung begleiten, wie ein paar Lotsenfische den Hai.

Alles schweigt auf der Brücke. Das Auge hat sich an die Dunkelheit gewöhnt und unterscheidet in dem grauen Dämmer der Nacht allmählich die einzelnen Gestalten der Offiziere und Signalgäste, die wie unbewegliche Schatten an der Schanzkleidung lehnen. Auf ihr liegen die Doppelrohre von einem Dutzend großer Zeißgläser.

Eine lichtere Stelle in dem Wolkenvorhang läßt das Mondlicht jetzt fast durch. Ich blicke über die Schanzverkleidung und sehe an den beiden Geschützen auf der Back hinter den Schutzschilden die Geschützbedienung in ihren Oelröcken stehen. Sie werden sie nötig haben, denn eben jetzt wirft die immer höher werdende Dünung den ersten mächtigen Schaumberg von vorn über die Back.

Das Barometer fällt immer noch, höre ich den Ersten Offizier sagen, es ist von 770 heute früh auf 755 herunter.

Der Wind fegte durch das Netzwerk der Drahttaue und spielte auf ihnen, wie auf riesigen Metallsaiten, fuhr pfeifend durch alle Löcher und strich brausend über die Oeffnungen der qualmenden Schlote. Die beiden Torpedoboote links und rechts senkten die Nase schon recht tief in die See und warfen weiße Gischthügel auf, die gleißend nach hinten abströmten.

„In drei Minuten Kursänderung auf ... Grad", sagte der Kommandant. Signal nach den Torpedobooten Kurs....."

Der Signalgast in der Nock auf Backbord und der Signalgast auf der Nock auf Steuerbord ließen ihre Laternen klappern.

Ein paar tänzende Lichtpünktchen auf den Torpedobooten antworteten.

„Torpedoboot Steuerbord hat verstanden."

„Torpedoboot Backbord hat verstanden."

Jetzt kam ein unheimlicher Ton über die rauschenden Wogen, wie das harte Hämmern einer Signalglocke, die irgendwo in einem unbewohnten Hause für sich ihr Unwesen treibt. Immer näher kam es. Immer lauter und greller ward das Läuten. Da schwamm ein runder eiserner Körper dicht vor uns an Backbord auf — so ungefähr wie die russische Mine an der Landstraße nach Memel — und läutete wütend vor sich hin.

„Da ist die Glockenboje," hörte ich den Offizier neben mir sagen.

Ich atmete tief auf.

„Kurs ... Grad liegt an", tönte in diesem Moment die ruhige Stimme des Rudergängers.

Der Ton der menschlichen Stimme wirkte ordentlich befreiend gegenüber dem geisterhaften Klang der unablässig bimmelnden Glocke über den Wassern.

Der Wind frischte immer mehr auf, schäumend und rauschend kamen die Wellen heran, über die der Mond, der nur noch selten von jagenden Wolkenfetzen bedeckt war, glitzernde Lichter warf.

Jetzt bekamen wir die See schräg von vorn und aus erster Hand. Mit gewaltiger Wucht hieb das Vorschiff in sie ein. Ein kurzes Zögern, dann lohten zu beiden Seiten des Buges schäumende Gischtberge auf, wuchsen und brachen auf der Back nieder, sie mit wirbelnden Sturzbächen von Schaum überschüttend. Dann rauschte das Ganze nach achtern und einen Moment versanken sogar die beiden Geschütztürme in diesem grauen, polternden Wasser, aber schnell hatten die Kanonenrohre wieder die Nase draußen, und während ein neuer Windstoß jagende Spritzer gegen die Scheiben des Führerstandes trieb, die mit einem kratzenden Laut darüber hinfuhren, lief der Rest an beiden Flanken des Kreuzers ab.

Der Seemann nennt das schwere See; der Laie neigt zu etwas stärkeren Bezeichnungen. Immerhin befand man sich auf der Brücke etwa 8—9 Meter über dem Wasser und konnte in der Höhe eines gut zweistöckigen Hauses doch noch ganz gehörig naß werden.

Dazu nahm der Wind ständig an Stärke zu. Es war ein Singen und Sausen in der Luft. Der donnernde Knall der überkommenden See und das Tosen des Windes durch all die straffgespannten Drahttaue vereinte sich zu einem Gebraus, daß man denken konnte, man stehe unmittelbar neben einem riesigen Wasserfall.

„Können hier noch russische Minen liegen?" fragte ich etwas zögernd den Kommandanten.

„Gewiß," sagte er, indem er mit dem rechten Arm einen Halbkreis beschrieb, „das ist alles russisches Minengebiet, es können sich bei dem Winde auch leicht welche losreißen und ins Treiben kommen. Ueberhaupt ist hier das ganze Fahrwasser wenig behaglich."

Wenig behaglich...

Es mag ein paar Monate her sein, da saßen wir Abends in einem warmen hellen Saal, dicht voll Menschen. Am Nebentisch hörte ich einen freundlichen Herrn seine Umgebung belehren: „...und dann fahren unsere Kreuzer hinaus und legen ein paar Dutzend Minchen gerade in das Fahrwasser, durch das die feindlichen Panzer durchmüssen..." „Ein Minchen,"... „Ein Wilhelminchen", ergänzte ein junges Mädchen dem freundlichen Herrn gegenüber und kicherte.

Ach, es lassen sich ganz nette Scherze über Minen machen, wenn man mitten im Land in einem warmen hellen Saale sitzt.

Schade, jammerschade, daß ich den witzigen Herrn nicht neben mir auf der Brücke hatte, daß er nicht eine einzige halbe Stunde bei den ernsten, schweigenden Männern an der Schanzverkleidung stehen konnte, die mit ihren Gläsern die See absuchten, während der Weststurm sein uraltes Sturmlied in den Drähten über uns sang und das Vorschiff immer von neuem unter den überkommenden Seen verschwand — alle 20 Sekunden eine — daß man für einen Augenblick völlig geblendet in eine Wolke von Gischt und Wasserstaub sah. Er hätte nie wieder in seinem Leben an einer Mine etwas Witziges gefunden: auch dann nicht, wenn sie dem Feinde gilt.

Eine Mine.

Bei Tage sieht man sie, kann man sie sehen.

Warum kommt dort die Welle mit ihrer Schaumkrone so schlecht über?

Sie hat einen Buckel. Nein, wie eine Schüssel voll Seifenschaum sieht es aus.

„Erstes Backbordgeschütz klar zum Feuern."

„Mit Granaten 400 Meter auf die treibende Mine."

Der Zeiger des Telegraphen springt auf 400

„Feuer!"

Entweder geht dann die Mine hoch und aus den Wellen wächst plötzlich ein gleißender Wasserberg auf. Einen Augenblick steht er da wie zu Eis gefroren, dann beginnt er zu rinnen, zu stäuben, zu zerfließen. Ein wunderschillernder Regenbogen als Scheideblick und vorbei ist alles wieder. Oder sie versinkt lautlos, von der Granate zerrissen.

So ist es bei Tage. Werden bei Nacht hundert suchende Augen die treibende Eisenkugel zwischen den stürzenden, schäumenden Wellen finden? Und die, die nicht treiben, die noch fest verankert sind im Meeresgrunde fünf bis sechs Meter unter der Oberfläche, wo sie die ungeschützte Bauchseite des Schiffes aufreißen, daß das Wasser wie durch ein Scheunentor einströmt und man Mühe hat, noch schnell die nächsten Schottwände abzustützen, daß sie den Druck aushalten?

Eine Mine genügt schon oft. Zwei ganz gewiß.

Wenig behaglich, hatte der Kommandant gemeint, und er weiß, was er sagt.

Und sie wissen es alle an Bord, was es mit den Minen ist. Bis zum letzten Heizer unten an den Kesseln. Die ganz besonders, denn sie sind ja eigentlich die nächsten dazu.

Acht Glas! Wachwechsel!

Der Offizier neben mir übergibt seinem Nachfolger die Wache.

„Kurs .... Grad, 10 Seemeilen."

Der Oberleutnant übernimmt die Wache.

„Aufpassen auf U-Boote und Torpedoboote", klingt sein Kommando hell aber leise an die neue Wache an Backbord.

„Aufpassen auf U-Boote und Torpedoboote", sagt sein Kamerad an Steuerbord.

„U-Boote und Torpedoboote! Ich hatte bisher immer nur an Minen gedacht. Es ist acht Uhr. Der Wind heulte immer stärker und kämmte die Schaumkronen der Wogen glatt seitwärts ab.

Das Schiff legte sich bei jeder Welle mächtig über, daß man sich schon mit beiden Händen festhalten mußte, um nicht nach Lee zu rutschen. Die Wolken waren verjagt. Der Vollmond leuchtete hell und klar auf die brausende schäumende See. In geringem Abstande fuhren noch immer die beiden Torpedoboote, das eine an Backbord, das andere an Steuerbord. Sie wurden schlimm herumgeworfen, bald war das Vorschiff unter Schaumwasser verschüttet, bald das Achterschiff, nur die dicken qualmenden Schlote blieben immer oben.

„Ein nasses Vergnügen," meinte 10. „Die auf den Booten haben keinen trockenen Faden am Leibe, und was schlimmer ist, sie können auf dem kleinen Schiff das Zeug nicht mal trocken kriegen."

Es ist acht Uhr. Zu Hause gehen jetzt die Kinder schlafen und die Mutter sitzt an ihrem Bett und hält ihre Hände in der ihren.

Lieber Gott, mit starker Hand
Schütze unser Vaterland,
Schütze unsre Väter, Brüder,
Führ sie heil zur Heimat wieder!
Gib, Gott, unsern Waffen Sieg,
Und laß bald enden diesen
Krieg:

Es ist die heilige Feierstunde unseres Volkes, da aus Millionen deutscher Kinderherzen das Gebet emporsteigt zu Gottes Thron. Es ist die Stunde, da dieser unendliche Strom sorgender und bangender Liebe auch zu denen hinüberflutet, die draußen an der Front am Feinde stehen und die zur See treue Wacht halten. Es ist die Stunde, da die deutschen Mütter mit den deutschen Kindern beten, da viele wieder ihre Hände falten lernten, die sonst nichts mehr davon wissen wollten. Ein Volk, ein Reich, ein Gott.

Schütze unsre Väter, Brüder...

Diesmal war ich auch darunter, ohne daß die Kleinen es daheim wissen konnten. Einmal durfte ich, dem der Wunsch, zur See zu gehen, versagt blieb, hier dem Krieg ins Auge sehen. Man wird recht klein dabei, wenn das Herz gepackt wird von der gewaltigen Größe dieses Krieges.

„Wenig behaglich", hatte der Kommandant gesagt.

Minen, Torpedoboote, Unterseeboote. Das war die Vorstellungsreihe, die, bald von links, bald von rechts gelesen, diesen Worten den Inhalt gibt.

Wollen wir alle, die wir jeden Abend warm und sicher sitzen und in Ruhe ins Bett gehen können, doch auch einmal mit einem Gedanken derer gedenken, die zu derselben Stunde auf dem Meere in Wetter und Sturm auf Vorposten am Feinde sind. Auf den kleinen Booten oft keinen trockenen Faden am Leibe. Sie haben's, weiß Gott, wenig behaglich. Nicht nur die, deren Namen jedes Kind daheim kennt, sondern ebenso alle die andern, deren Namen niemand kennt und deren Namen ich hier nicht einmal nennen darf. Sie haben's wirklich verdient, daß man ihrer daheim dankbar gedenkt.

Au! Um 5 Uhr, Hurra! Um 5.05

Die wunderbarste Sache, die Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt, ist „Campholin."

Schickt nach freiem Probepacket, es zu beweisen.

Reibt einfach etwas Campholin auf das schreckliche Rückenweh, auf die gräßlichen rheumatischen Schmerzen, auf das steife Genick, die wunde Muskel oder Gelenk; reibt es, wo Eure Brust oder Hals wund ist; reibt es auf verstauchte Hand- oder Fußgelenke, auf die schmerzenden Brauschen, Frostbeulen, schmerzende Gelenke: reibt es ein, wo Ihr Kopfweh oder Reißen im Gesicht habt — reibt es ein!

In ein paar Minuten werdet Ihr Euch nicht mehr wundern, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist gegen alle Schmerzen und Pein. Die Linderung trifft sofort ein!

Campholin ist absolut sicher; es gibt nichts Zuverlässigeres. Wartet nicht bis Ihr Schmerzen habt. Haltet eine Schachtel Campholin immer im Hause, dann habt Ihr es, wenn Ihr es braucht. Wir schicken Euch sofort eine freie Probe von Campholin auf Wunsch. Reibt es auf die schmerzhafte Stelle und Ihr werdet finden, daß alles, was wir darüber gesagt haben, wahr ist.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft, 50c die Schachtel, oder wird nach Empfang des Preises direkt versandt von der Bary Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Doppelte S&H Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Handschuhe

Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, 2 Klaspen, mit Chamois-Seidefutter, alle Größen — regulärer 35c bis 39c Werte, speziell, Paar.......... 29c

Eine Partie Leder Gauntlets für Knaben und Mädchen, fließgefüttert, in schwarz und lohfarbig, mit fancy Stulpen, Reste und Ueberbleibsel von unseren 50c bis 58c Werten, Paar.... 35c

Hüte

Ihre Auswahl von weichen und steifen Hüten für Männer — $1.50 bis $2.00 Werte — Ihre Auswahl am Samstag zu $1.29 und.......... 85c

Wintermützen für Männer — die regulären 50c und 75c Sorten — speziell am Samstag — das Stück zu.......... 35c

Plüsch-Mäntel

Plüsch-Mäntel für Damen und Misses — aus vorzüglicher Qualität Salt Plüsch, mit Satin gefüttert; außergewöhnlich gute Werte für Ihre Auswahl — Samstag zu nur $6.00

Mädchen-Kleider — Konfirmationskleider für Mädchen, aus feiner weißer Voile gemacht, elegant bestickt am Hals und am Gürtel, in Größen von 13 bis zu 19 Jahren — speziell für Samstag zu $7.98

Neue Frühjahrs-Kleider für Damen und Misses, bei Hand geschneidert aus ausgezeichneter Qualität Stoffen — passend für Nachmittags- und für Abendgebrauch, dies sind Bargains zu $10.00, in allen Größen bis zu 44, Samstag zu $7.98

Waists für Damen

Crepe de Chine Shirtwaists für Damen — in fleischfarbig und weiß, alle Größen, zu.......... $1.98

Mit Allover-Stickerei besetzte Voile Shirtwaists für Damen, 2-in-1 Kragen, spitzenbesetzt, alle Größen, zu.......... $1.48

Frühjahr-Putzwaaren

Besucht am Samstag unsere Putzwaaren-Abteilung, wir stellen die entzückendsten und beliebtesten Facons in neuen Frühjahrshüten aus.

Eine Partie von garnirten Hüten für Damen und Misses, viele sind wundervolle Werte — Samstag Ihre Auswahl zu nur $1.98

3.00, 3.50, 4.00 u. 5.00 W. L. Douglas Schuhe zu 2.39

Jedes Paar fehlerlos, in allen zeitgemäßen Facons und in allen Arten von Lederforten.

$3.50 und $4.00 Schuhe für Männer, zu $2.39
$3.00 und $3.50 Schuhe für Männer, zu.......... $1.89
$2 u. $2.50 Schuhe für Männer, zu.......... $1.59
$2 Männer-Haus-Slippers, zu....... $1.39
$1 Männer-Hausslippers, 69c
1.50 Knaben-Knöpfschuhe, 1.19

$4 und $3.50 Schuhe für Damen, zu.......... $1.89
$2.50 und $3 Schuhe für Damen, zu.......... $1.59
$2.00 Schuhe für Damen, zu $1.39
Schwarze Jersey Leggings für Damen und Mädchen, 75c wert, speziell zu 39c

$1.25 Haus-Slippers für Damen, 1-Strap, zu 69c
$2.50 fancy Slippers für Damen, zu nur $1.59
$3.00 beaded fancy 3-Straps für Damen, zu.......... $1.89
$3.50 und $4 Damenschuhe, zu...... $1.89
$2 Komfort Damenschuhe, Gummiabsätze. $1.49

First Storm Rubbers für Damen, 69c wert, speziell 39c
Warme Haus-Slippers für Mädchen, zu nur 49c
$2 Mädchen-Schuhe, zu $1.00
$1.50 Mädchen-Schuhe, zu.... 89c

$1.50 Kinderschuhe, zu 89c
$1.25 Kinderschuhe, zu..........69c
$1.00 Kinderschuhe, zu..........59c
50c Schuhe für Babies, mit weichen Sohlen, zu 19c
$1.39 Little Gents' Schuhe zu..$1.00

Ausstattungs-Gegenstände

Schwarze schwere fließgefütterte und schwarze Cashmere nahtlose Damen-Strümpfe, einfaches Top und geripptes Top mit doppelten grauen Fersen und Zehen, Odds und Ends, 25c Werte ,zu.......... 19c

Schwere wollene nahtlose Strümpfe für Männer, — in schwarz, Oxford und natur-... [illegible] 17c

Schwarze feine Cashmere Kinderstrümpfe, nahtlos, doppelte graue Fersen u. Zehen, ... [illegible] 19c

Gesicht-Schleierstoffe, etc.

[illegible] 28c — 10c — $3.48 — $1.00

Ausstattungen

Männer-Hemden, aus der feinsten Qualität Shirtings gemacht, einfach. Busen, Ocean Perlknöpfe, in allen neuesten gestreiften Effekten u. Mustern, Größen 14 bis 17 — wundervolle Werte zu nur 69c

Gebügelte Negligee-Hemden für Männer, ... [illegible] 15c — 85c

69c

Unterzeug

[illegible] 39c — 35c — 85c

Groceries für Euer Mittagessen am Sonntag

Frisches Fleisch. — [illegible]

...renstück, Pfd. 17½c
Porterhouse Steak, bester Schnitt, das Pfund für 20c
Süß. gepökelt. Rumpf Corn Beef, Pfund 14½c
Hollenbachs Gotenburg Sommerwurst, das Pfund zu 18c
Hetzels berühmte Bratwurst, 2 Pfund an 1 Kunden, Pfund 10c
Chop Suey Sauce, direkte Importation, Flasche zu 10c und 25c
St. Croix Maple und Cane Syrup — der beste für Griddle Cakes, Flasche zu 23c

Liköre

Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", regul. $1.25 Wertvolles Quart zu 79c
California Brandy, 3 Star, oder Jamaica Rum, Flasche 59c
Old Times Whiskey, regulärer Preis $3.75; Gall. $2.70; ½ Gall. zu $1.40
Pennsylvania Rye Whiskey, voll. Quart zu 52c, — zwei für $1.00
„Home made" weißes, Roggen- oder Pumpernickel-Brot, drei Laibe für 11c
Frisch geback. Cocoanut Bars oder extra feine Biscuits, Pfd. 15c
Aepfel, die allerschönsten Jonathans, köstliches Tafelobst — voll lebenverlängernden und gesundheiterhaltenden Saftes; speziell — 10 Pfd. für 37c

Drogen

10c Handwich Hand Cleanser, zu 6c
50c La Blache Gesichtspuder zu 32c
50c Graves Zahnpulver zu 23c

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair."
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

"Diabeto"

für Zuckerkranke (Diabetes); neueste Erfindung, unfehlbarer Erfolg. Keine Diätvorschriften.

John Baring,
736 Lotus Avenue, nahe Chicago Ave.
Austin

Heilung Suchende.

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.

Diejenigen Deutschen, deren Kinder die deutsche Sprache lernen, werden es nicht erleben, daß die aufwachsenden Söhne und Töchter ihnen entfremdet werden. Die Muttersprache knüpft ein festeres Band zwischen ihnen. In unseren Volksschulen wird deutscher Unterricht erteilt. Füllt die Formulare aus!

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Our Basement — Boston Store

Greatest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Männer-Anzüge, Ueberzieher

Wir empfehlen für Samstag eine Partie von Männer-Anzügen und -Ueberziehern, die früher aufwärts bis zu $10.00 kosteten; alle Größen sind hierin einbegriffen, aber nicht jede Mode.

Die Anzüge sind englische Moden, mit Soft Roll Lapels, und konservative 3-Knöpfe-Moden; aus Cashmeres und Cheviots gemacht, viele reine Wolle, in Streifen, Karrirungen, Plaids usw.; alle Schattirungen.

Die Ueberzieher haben Gürtel- oder schlichte Rückseite, mit Shawl- oder Convertible-Kragen; die meisten derselben sind mit Double Warp Serge gefüttert, Satin-Aermelfutter; schwere Stoffe; viele aus reinwollenen Stoffen, in schlichten grauen und braunen und Mischungen; Größen 33 bis 42; Auswahl, Samstag, zu................ **$4.65**

Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben, aus reinwollenen Stoffen gemacht, schwere Winter-Anzüge, in hübschen Mischungen und schlichten grauen und braunen; Größen 7 bis 15 Jahre; kosten immer $4.50, morgen zu........................ **$2.87**

Hüte — **100 Dtzd. Männerhüte in einem prächtigen Muster-Sortiment** —schwarze steife Hüte und weiche Hüte in Braun, Schwarz und Hellbraun. Es sind dies Werte bis $2.00; Eure Auswahl in diesem Verkauf für nur........................ **69c**
Eine Auswahl von 50c Winter-Kappen für Männer; am Samstag für nur........................ **25c**

Mädchen-Kleider herabgesetzt

Eine interessante Partie von Mädchenkleidern, aus guten dauerhaften reinwoll. Serges und franz. Challis gemacht, hübsche Blumen-Muster;
h ü b s c h mit fancy Braid oder mit Band besetzt; völlig Pleated Skirts;
in hübschen Kombinations-Effekten; einige mit Gürtel; in schwarz, Navy, braun, Karrirungen u n d durchbrochenen Plaids; angebrochene Größen; Werte bis zu $5.00; speziell, für Samstag, zu.............. **$2.49**

Handschuhe — Suede Finish Faust-Handschuhe für Kinder—nur in Grau—fließgefüttert; zu.............. **29c**
25c gefütt. Cashmere Kinder-Handschuhe, rot u. Navyblau.. **15c**

Unterzeug — **59c gerippte, baum-**woll. gefließte Männer-Hemden und -Hosen—in allen Größen; zu........... **39c**
Schwer gerippte baumw. ge-fließte Union-Suits f. Knaben **35c**

$2.50 Männer-Schuhe $1.39

1800 Paar schwarze und lohfarbige Schuhe und Oxfords für Männer, von einer Auktion, zu etwa der Hälfte. Dieselben sind aus Gunmetal Calf und Vici Kidskin und lohfarbigem Russia Calfskin gemacht; Knöpf- und Schnürschuhe; populäre hohe Zehen-Moden; Größen 6 bis 11, aber nicht alle Größen in jeder Mode; reg. $2.50 Werte, Samstag zu **$1.39**

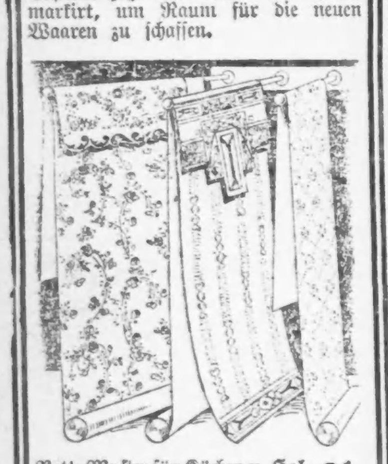
Schuhe für Knaben, Misses und Kinder, aus Box Calf und Gunmetal Calf gemacht; Knöpf- und Schnürschuhe; $1.69 Werte; Größen für Knaben 9 bis 5½; Größen für Mädchen 6 bis 2; Auswahl, zu........................ **97c**

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

(Neunter Floor, Dearborn Str.)

Die schönsten und beliebtesten Wand-Tapeten jetzt weit unter dem Preis markirt, um Raum für die neuen Waaren zu schaffen.



Nette Muster für Küchen u. Hallen, 5c Werte; Rolle......... 2½c

Two Tones, Gilt und Frucht Tapestry Tapeten: prächtige Auswahl für Wohn- u. Speisezimmer. Werte bis 15c; die Rolle für........... 7c

Gefirnißte Gold-Tapeten für Laden—20c Sorte; die Rolle 11c

Prächtige Tapeten für Parlors und Lesezimmer; einschließlich Mischungen, Ledersorten, Gras Cloth u. Oatmeal Two-Tones, ungewöhnliche Werte; Rolle zu........... 17c

Tapeziren, aufwärts die Rolle von............... 12½c

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Mfrlondi*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Weihnachten und Neujahr. — Bomben und Granaten am heiligen Abend. — Die humanen Engländer.—Hunger und Aufruhr in Deutschland! — Soldatenmangel in England. — Dunkle Ehrenmänner deutscher Abkunft. — „Gouverneur" Morris, der amerikanische Flegel. — Die wackeren Schwaben in Chicago. — Letzter Brief eines deutschen Kriegers

S i n z i g, den 6. Januar 1916.

Das Weihnachtsfest liegt hinter uns, und das neue Jahr hat begonnen. Meine Leute waren zu Weihnachten zum größeren Teil in die Heimat beurlaubt, und der Rest, der erst zu Neujahr an die Reihe kam, feierte das Weihnachtsfest in seinem Quartier. Es gab ein gutes Abendessen, einige Glas Bier und Zigarren und ein Tannenbäumchen fehlte auch nicht, um die Festfreude zu erhöhen. Mein Stellvertreter hielt eine Ansprache an die Leute und wünschte ihnen und unserem Vaterlande ein gesegnetes neues Jahr, mit glorreichem Frieden. Meine Weihnachtsferien waren weniger erfreulich. Ich mußte mich im Lazarett zu Koblenz einer Behandlung gegen die Ischias unterziehen und konnte erst nach Neujahr zu meiner Truppe zurückkehren, aber ein Tannenbäumchen hatte meine Frau auch für mich geschmückt, so konnten wir wenigstens in den wenigen Mußestunden die mir blieben, in stiller Ruhe das hehre Fest feiern. Von den üblichen Geschenken hatten wir diesmal, in der ernsten Zeit, abgesehen, soweit w i r in Betracht kamen, bot sich uns doch Gelegenheit, derer zu gedenken, die im Schützengraben für das Vaterland kämpfen und der Hinterbliebenen gefallener Krieger.

Draußen an der Front, in Frankreich, Belgien und Rußland, wurde kein Weihnachtsfest gefeiert. Unsere Feinde kennen eine solche Feier nicht, und bewarfen die Schützengräben, und weit darüber hinaus das Gelände am heiligen Abend und den folgenden Tag mit Bomben und Granaten, und machten sogar Bajonettangriffe auf unsere Schützengräben, die in allen Fällen blutig zurückgewiesen wurden. Trotz aller dieser Widerwärtigkeiten hatten es sich unsere Krieger nicht nehmen lassen, Tannenbäume zu schmücken, und das schöne deutsche Weihnachtsfest so gut zu begeben, wie es nur eben möglich war. Ein Neffe von mir, Batterieführer in Frankreich, sandte uns einen humorvollen Brief, wie er mit seinen Leuten Weihnachten feierte. „Im Schlamm bis an den Bauch, mit den Franzosen und mit den Ratten kämpfend, die sich in den Unterständen eingenistet haben und uns das Leben verbittern. Sonst geht es uns ausgezeichnet, wir haben die gesandten Liebesgaben mit Genuß und Dank den freundlichen Gebern, genossen, besonders die guten Zigarren, für die ich stets Verwendung habe." Ein anderer Neffe, der bei der Schutztruppe in Südwest-Afrika stand, und von den Engländern gefangen wurde und kurz vor Weihnachten mit anderen Kameraden gegen Engländer ausgetauscht wurde, weilt jetzt in Wiesbaden zur Kur und erzählt von der scheußlichen Behandlung, welche ihnen von den Engländern zuteil wurde. Soldaten, Zivilisten, Männer und Frauen, wurden von dem farbigen englischen Gesindel, in Gegenwart der englischen weißen Offiziere, vollständig ausgeplündert, und es wurde ihnen eine Behandlung zu Teil, wie sie selbst den schwersten Verbrechern gegenüber in Deutschland undenkbar ist. Die deutschen ausgetauschten Gefangenen haben über ihre Behandlung durch die Engländer im deutschen Kolonialamt beschworene Aussagen gemacht, welche voraussichtlich später veröffentlicht werden. Und diese verrottete heuchlerische Nation kämpft mit den Russen, die es kaum schlimmer treiben, für Zivilisation, Humanität und Gerechtigkeit. Schmach über sie, und die ihnen zu Füßen liegenden Amerikaner!

Mit lauten Trompetenstößen haben die Engländer seiner Zeit den Sturm auf Konstantinopel von der Halbinsel Gallipoli aus verkündet, und dann sind sie gesenkten Hauptes von diesem auf einen anderen Kriegsschauplatz gezogen. Dieser jämmerliche Abbau hat den verantwortlichen Staatsmann Asquith nicht verhindert, im Unterhause feierlich zu erklären, daß der Krieg einen immer günstigeren Verlauf für die Verbündeten nehme, und daß ihre Truppen demnächst die Feinde vom Balkan vertreiben würden. Da viele Engländer diese Versicherung nicht recht glauben, so sucht man sie dadurch mundgerecht zu machen, daß in Deutschland infolge der herrschenden Hungersnot bald eine allgemeine Revolution ausbrechen werde. Das neueste Stückchen dieser Art berichtet die „Westminster Gazette", die als Kronzeugen einen italienischen Fabrikanten anführt, der kürzlich in Berlin Zeuge einer gewaltigen Demonstration gegen den Krieg gewesen sei. „Eine ungeheuere Menge rief beständig: Nieder mit dem Kriege! Wir wollen Frieden! Weiber warfen sich unter die Hufe der Pferde, als berittene Polizei ankam. Dieser folgten Infanterie und Artillerie, die hunderte von Schüssen abfeuerten. In der Wilhelmstraße wurden allein 400 Tote aufgesammelt, und drei Tage lang strömten Tausende in die Hospitäler. In den Industriestädten fehlen Rohmaterialien und Menschen. Man nimmt schon als sicher an, daß England im Begriffe ist, Deutschland durch seine Herrschaft über die See zu erdrücken."

Was die Toten in der Wilhelmstraße betrifft, so geht es diesen wie denen bei Corneille — sie befinden sich noch alle ganz ausgezeichnet wohl. Aehnliche Latrinennachrichten, hauptsächlich in Pariser Blättern veröffentlicht, die aus der Schweiz stammen sollen, fertigt das „Berner Tageblatt" mit der Bemerkung ab: „Am besten wäre es, man ließe uns Schweizer überhaupt aus dem Spiel und datierte seine Meldung aus P a r i s, daher, wo sie entstanden sind." Die Londoner „Morning Post" behandelt in einem Leitartikel die militärischen und wirtschaftlichen Probleme der Einberufung einer weiteren Million Mannschaften für das englische Heer. Die kritische Seite des Problems sieht das Blatt hauptsächlich in dem ungewöhnlichen Mangel an Offizieren, wodurch die militärische Ausbildung der neuen Mannschaften zweifellos großen Nachteil haben wird. Es sei deswegen erforderlich, eine bedeutende Anzahl von Offizieren von der Front zurückzuziehen, wodurch dann jedoch die Aktionskraft und die Schlagfertigkeit des englischen Heeres auf den westlichen Kriegsschauplätzen wesentlich beeinträchtigt werde. Im ganzen Reiche werde durch die Einberufung weiterer Mannschaften Handel und Wandel brach gelegt.

Offiziere und tüchtige Unteroffiziere, wie wir sie in Deutschland haben, können uns die Engländer beim besten Willen nicht nachmachen. Und wenn auch die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wird, was noch fraglich ist, so wird dadurch das englische Herr doch nicht bei Weitem auf die Höhe gehoben werden, und so leistungsfähig sein, wie das unsrige, das aus einem Guß ist. Wie wenig der Durchschnittsengländer, der noch etwas zu verlieren hat, für die allgemeine Wehrpflicht begeistert ist, beweist die Auswanderung vieler reicher Engländer nach den Ver. Staaten, die vorher aber vorsichtigerweise ihr Eigentum in England verkauft haben. Es sollen sich sogar, wie das Mitglied des Unterhauses Markham behauptet, Parlamentsmitglieder dabei befinden! Einer der wütendsten Deutschenfeinde inEngland, der Minister John Simon, hat soeben seinen Abschied genommen, weil die englische Regierung nicht noch strengere Maßregeln gegen die in England lebenden Angehörigen feindlicher Nationen ergreift. Und Josef Reinach, französischer Senator und Teilhaber an dem berüchtigten Panamaschwindel, ist entrüstet darüber, daß die Verbündeten Rumänien und Griechenland nicht schon längst gezwungen haben, mit ihnen zu gehen, um die Feinde vom Balkan zu vertreiben. Dann wünscht Herr Reinach auch, daß die englische und französische Flotte die Insel Korfu besetze, auf der sich ein Schloß des Kaisers Wilhelm befinde und die österreichischen und deutschen Unterseeboote einen Schlupfwinkel hätten. Die Herren Simon und Reinach sind beide deutscher Abstammung. Simons Vater soll aus Posen eingewandert sein und Josef Reinach ist ein echter Frankfurter, wie sein ebenfalls deutschfeindlicher Landsmann Rothschild in Paris.

Ganz sonderbare Vorstellung macht sich der französische Kriegsminister von den in Deutschland gesprochenen Sprachen. Er zählt nach dem „Figaro" in einem Erlaß diejenigen Berufe auf, zu denen sich dienstuntauchliche Freiwillige melden können. Es sind darunter Dolmetscherposten für die Gefangenenlager, und zwar für Deutsch, Elsässisch, Polnisch und Schleswigisch. Unter Schleswigisch versteht der Herr wohl plattdeutsch, wie es im größeren Teile Norddeutschlands gesprochen wird.

Im englischen Oberhaus hat Lord Milner an der Regierung scharfe Kritik geübt, weil sie gegen dunkle deutsche Einflüsse eine so große Langmut übe. Ein Unterhausmitglied frug dagegen, warum Lord Milner nicht internirt werde, da er ein Deutscher und nicht in England naturalisirt sei. Dies ist tatsächlich der Fall. Sein Vater war Professor in Tübingen, er wurde in Bonn am Rhein geboren, und lebte dort bis zu seinem 16. Jahre. Viele Verwandte von ihm wohnen noch in Deutschland. Lord Milner sei, bemerkt dazu der „Daily Chronikle", nach deutscher Auffassung noch Deutscher, nach englischer aber Engländer, wie auch seine Gesinnungen ultrabritisch imperialistisch seien.

Ein Mitarbeiter des „New York American", der sich Gouverneur Morris zeichnet und anscheinend auch deutscher Abkunft ist, erzählt in dem genannten Blatte von seinem Besuche in den französischen Schützengräben. Er ist voll Bewunderung der Tapferkeit des französischen Heeres, und erklärt, daß Frankreich in e i n e m Jahr sein Heer kriegsbereit gemacht habe, wozu Deutschland mehr als 40 Jahre gebraucht habe. Er unterhielt sich mit französischen Soldaten über den deutschen Kaiser und frug sie wörtlich: „Wouldn't you even put him in a cage in front of Rheims Cathedral and charge an admission fee?" Die Antwort lautete: „Es mag so geschehen. Aber irgend einer würde durch die Eisenstäbe ihm ein Bajonett in den Leib stoßen, um seinem Schmerz ein Ende zu machen."

„Gouverneur" Morris ist der Ansicht, daß es besser wäre, ihn den Engländern zu überlassen, die würden mit ihm verfahren, wie mit Napoleon I. Wir sind an solche Rohheiten seitens amerikanischer Zeitungsschreiber schon gewöhnt, und wundern uns darüber nicht mehr. — Daß die Versenkung des Postdampfers „Persia", der englischen Penninsular and Orientallinie, durch ein feindliches Unterseeboot, nicht allein in England, sondern auch in den Ver. Staaten bei den englischen Vasallen große sittliche Entrüstung entfesseln würde, ist selbstverständlich. Unter den Passagieren sollen sich ja auch ausgerechnet 3 Amerikaner befunden haben! Das genügt! Daß die „Persia" mit Geschützen ausgerüstet war, tut nichts zur Sache. Amerikaner dürfen sich überall frei bewegen, wo es ihnen beliebt, sogar zwischen feindlichen Gefechtsstellungen, oder auf englischen oder französischen Kriegsschiffen.

Große Freude herrscht hier über das Weihnachtsgeschenk des Schwabenvereins von Chicago, für im Felde stehende württembergische Krieger, im Betrage von 1000 Mark, als Ergebniß einer weiteren Sammlung. Im Vorjahre waren es 8000 Mark, weiter sind soeben eingetroffen eine nochmalige Spende des Schwabenvereins von 5000 Mark, und das Ergebniß einer Sammlung des schwäbischen Wochenblattes in Chicago von 9185 Mark.

Den Tod nicht ahnend und dennoch im Vorgefühl des Todes hat ein Mayener Krieger, den ich vor vier Monaten ins Feld schickte, einen Brief an seine Frau geschrieben, kurz bevor er den Heldentod für das Vaterland in Rußland erlitt. Ich führe daraus nachstehende Stelle an: „Es ist schon lange her, daß wir uns am Westbahnhof getrennt haben. Es war ein schwerer Augenblick, doch was kann es helfen, man muß dem Rufe des Vaterlandes folgen und seine Werke dem Herrn anvertrauen und aufopfern, der uns immer stärkt im Kampf und in der Verzweiflung. Obschon wir auch sehr viel mitgemacht haben, so denke ich doch immer bei den größten Strapazen an ihn und empfehle ihm mein ganzes Leiden, damit ich nicht verzweifle und aushalte in allen Stücken, bis der Tag kommt, der uns wieder erlöst. Liebe Frau, ich weiß nun, daß auch Ihr alles dem Herrn aufopfert, um mich wiederzusehen. Und so wollen wir denn auch alle festhalten an der Liebe zu Gott und ihm voll vertrauen, so wird er uns auch recht bald von diesem bösen Kriege befreien. Auf frohes Wiedersehen!" Es hat nicht sollen sein. Einige Tage später traf ihn das tötliche Blei. Wirken diese ergreifenden Worte eines schlichten, pflichteifrigen und tief religiösen Kriegers nicht geradezu erschütternd? Und das sind die Barbaren, wie sie von unseren Feinden tagtäglich, Greueltaten der schlimmsten Art verübend, geschildert werden.

A u g u s t B o e k l i n.

* Das Leitungswasser in dem Stadtgebiet südlich von der 22. Straße ist jetzt rein und kann wieder ungekocht ohne Gefahr getrunken werden.

KLEE BROS. & CO.

TRAVEL 20 MINUTES SAVE 20%

Zwei Läden: Dreieck von Milwaukee Ave., Ashland Ave. und Division Str. — Kreuzung von Belmont Ave., Lincoln Ave. und Ashland Ave.

Das Bild zur Linken zeigt unseren Milwaukee Avenue-Laden

Verkauf für Arbeiter!

An alle Arbeiter—

Spezielle Verkäufe — speziell für Euch — beginnen morgen in den beiden großen Läden von Klee. Tatsächlich jedes Kleidungsstück, das in der Werkstatt, in der Fabrik, im Laboratorium, auf den Straßenbahnfahrten oder im Freien getragen wird, ist in diesem Verkauf einbegriffen, zu einer **großen Ersparniß,** und alle diese Waaren sind von der als vorzüglich bekannten Qualität, wie man sie bei Klee erhält. Kein anderer Laden in Chicago trifft so sorgfältige, vollständige Vorkehrungen für die Arbeiter, und wir laden Euch freundlichst ein, hier herzukommen und Eure Arbeits-Ausstattung hier zu phänomenal **niedrigen Preisen** zu kaufen. Der Verkauf dauert während des ganzen Monats Februar.

Ueberzieher und Anzüge

Hochfeine Kleider zu niedrigen Preisen

In dem Verkauf für den Arbeiter, $15.00 Werte — In Balmacaan oder Shawlkragen-Ueberziehern; auch 15.00 Werte in echtfarbigen reinwoll. Cassimere oder Worsted Anzügen — Kleidungsstücke, welche äußerst dauerhaft sind, sehr speziell— für nur........ $9.50

$20.00 Werte in Ueberziehern: Chesterfield, konservative und andere Modelle, von den besten Chicagoer Fabrikanten; ebenso $20.00 Werte in Norfolk weich gerollten und konservativen Facon Anzügen, in diesem Verkauf zu...... $14.50

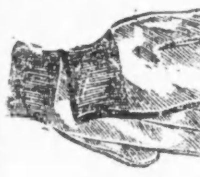
$25.00 Werte in langen warmen doppelbrüstigen Greatcoats oder Convertible Kragen Ueberziehern: — ebenso $25.00 Werte in von Experten geschneiderten, akkurat passenden Anzügen von den best bekanntesten Fabrikanten in Chicago, speziell zu nur...... $16.75

Hosen für Arbeiter

Jean-Hosen, würden extra gute Werte zu $1.00 sein, während dieses Arbeiter-Verkaufs offerirt zu....... 79c

33c

Overalls oder Jumpers
Die 65c Qualität, Union-made, für 45c



Canvas-Handschuhe
Unter den Wholesale Kosten. — 3 Paar an einen Käufer — das Paar zu............. 4c

Hosen
für Arbeits- oder Dreßgebrauch, aus echtfarb. ..n fancy K..m-garnen und Cassimeres gemacht.
$2 Werte, $1.35
$3 Werte, $1.90
$4 Werte, $2.90

Arbeithemden
Gemacht von echtem Amoskeag, blauem Chambray, volle Größen, gut gemacht — drei an einen Käufer — 50c Werte — das Stück zu....... 33c

Taschen-tücher

Die 10c Größen, weiß oder echtfarbig blau oder rot, 6 an einen Käufer, 8 für 10c, das Stück zu 3½c

Schürzen für Mechaniker
Festes, schweres Duck, mit keinen Anzeigen bedruckt — das Stück zu.......... 15c

Werkstatt-kappen 5c
Auswahl von Schwarz oder Weiß.

Unterzeug
Gute Sorte gerippte Unterhemden und Unterhosen, in weiß, oder ecru, das Stück zu............ 39c

Hosen-träger
Die gut bekannten „Police" u. „Firemen" Styles, 50c Sorte, 33c; 25c Sorte, 17c

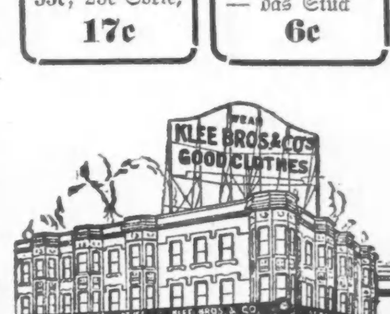
Leinen-Kragen
Eine gut bekannte Sorte, vollständ. Auswahl von Facons u. Größen, das Dutzend 65c — das Stück 6c

Gute Schuhe für die Arbeiter

Breite, bequem passende Schuhe, wie die Abbildung zeigt, lohfarbiges oder schwarzes Grain- oder Veal-Leder, genähte oder genagelte doppelte oder starke einfache Sohlen, mit Sohlenleder-Counters, $3.50 und $4.00 Werte, in diesem Verkauf

$2.85

Baumwollene Strümpfe
Auswahl von schwarz oder lohfarbig, echte Farben, 6 Paar an einen Käufer, das Paar.... 5c



Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

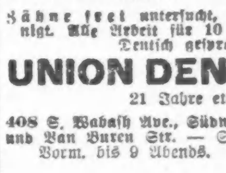
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
fn18frsondi*

Bruch



Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen: offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue. Ecke Chicago Ave.